

Der Generalsteuerkataster der Grafschaft Tirol 1784/92

Wilfried Beimrohr

Vorwort

Im 1784 angelegten General(grund)steuerkataster, der bis 1792 geführt worden ist und vom Tiroler Landesarchiv unter der Signatur Kataster 0/1 aufbewahrt wird, sind alle wichtigen Informationen zusammengetragen, jeweils bezogen auf die Gerichte als Steuerbezirke, über die unter Kaiserin Maria Theresia 1774 begonnene und 1784 unter Kaiser Joseph, ihrem Nachfolger, abgeschlossene Grundsteuerreform in der Grafschaft Tirol, in die auch die Gebiete der Hochstifte Brixen und Trient einbezogen waren.

Zum besseren Verständnis soll die Theresianische Grundsteuerreform, Steuerperäquation genannt, kurz vorgestellt werden. Seit dem späten 15. Jahrhundert bestand die Grundsteuer in Tirol aus zwei Teilen. Besteuert wurden in Form der **Rustikalsteuer** einerseits die (land)wirtschaftlichen Ertrag abwerfenden Liegenschaften, andererseits in Form der **Adelssteuer** die Grundrenten oder Grundgülden, die vornehmlich vom Adel und kirchlichen Institutionen wie Bistümern, Klöstern, Stiften und Pfarren bezogen wurden und mit grundherrlichen, vogteiherrlichen und Zehntrechten zusammenhingen. Grundzins, Zehnt und mit großem Abstand der Vogteizins waren die wichtigsten Grundabgaben bzw. Grundlasten. Seit dem frühen 16. Jahrhundert beruhte das tirolische Grundsteuersystem, in das auch die Hochstifte Brixen und Trient einbezogen waren, auf einem von der Landesdefension übernommenen Verteilungsschlüssel, beruhend auf 5.000 Steuerknechten. Da mit einem Verteilungsschlüssel gearbeitet wurde, mussten die Tiroler Landstände, die das Besteuerungsrecht behaupteten, bei Bewilligung einer Grundsteuer, deren Gesamthöhe festlegen. Wurden zum Beispiel 120.000 Gulden Grundsteuer bewilligt, so entfielen auf einen Steuerknecht 24 Gulden.

Obgleich im Bereich der Liegenschaften, die innerhalb der als Steuerbezirke dienenden Gerichte nach Steuergemeinden erfasst wurden, die Feuerstättenverzeichnisse seit dem späten 16. Jahrhundert durch Kataster, in den denen der Grundbesitz viel genauer erfasst und beschrieben wurde, abgelöst wurden, geriet das Grundsteuersystem in eine Schiefelage: Es kam immer weniger herein, als hereinkommen sollte. Das lag in erster Linie an der im Süden des Landes weit verbreiteten Haltung, konsequent die Steuern zu verweigern, hing aber auch damit zusammen, dass durch Verschweigen der Grundrentenbezüge, aber auch des Liegenschaftsbesitzes Steuerobjekte nicht erfasst waren. Überdies war die schon von Zeitgenossen geäußerte Kritik, dass die Steuerlast zwischen Adelssteuer und Rustikalsteuer, zwischen Grundrenten- und Liegenschaftsbesitz, aber auch hinsichtlich der Rustikalsteuer zwischen den Gerichten ungleich verteilt war, durchaus berechtigt.

Nachdem der Steuerwiderstand gebrochen war, war es erklärtes Ziel der Theresianischen Steuerreform, die Steuerobjekte, Liegenschaften wie Grundrentenbezüge, vollständig und genau zu erfassen und für eine gleichmäßige und damit gerechte Besteuerung zu sorgen. Das herkömmliche System der Grundsteuer wurde beibehalten. Besteuert wurde bei den Liegenschaften der Steuerwert oder Einheitswert einer Liegenschaft, der als Ausgangspunkt den Verkaufswert hatte. Die Grundsteuer setzte sich weiterhin, bis zur Grundentlastung 1848, aus der Rustikalsteuer (Liegenschaften) und Adelssteuer (Grundrenten) zusammen. Die Grundsteuer war weiterhin eine Repartitionssteuer, 1785 festgelegt auf 270.000 Gulden im Jahr. Festgehalten wurde am Verteilungsschlüssel der 5.000 Steuerknechte, der aber an praktischer Bedeutung verloren hatte, da ohnedies von jedem Grundrentenbezug, von allen

Grundrentenbezügen innerhalb eines Gerichts als Steuerbezirk, von jeder Liegenschaft, von allen Liegenschaften innerhalb einer Katastralgemeinde und innerhalb des Gerichts als Steuerbezirk der Steuerwert festgelegt war. Festzuhalten ist, dass die Steuerprivilegien des Adels und der kirchlichen Institutionen, die ihre selbst bewirtschafteten Liegenschaften bisher nicht versteuert mussten, jetzt beseitigt waren. Der Steuerwert oder das Steuervermögen der Liegenschaften und der Grundrenten lag in der Grafschaft Tirol und in den Hochstiften Brixen und Trient bei rund 45,000.000 Gulden, davon entfielen auf Tirol 36,000.000 Gulden.

Die Grundsteuerperäquation in Tirol, 1774 begonnen, 1784 beendet, war im Grunde eine Katasteraufnahme. Geleitet wurde sie von der in Innsbruck angesiedelten Grundsteuerperäquationskommission, die sich aus Vertretern des Staates und der Tiroler Landstände zusammensetzte. Ihr hatten auf Ebene der Gerichte und Städte Lokalkommissionen zuzuarbeiten, das waren in den Städten Bürgermeister und Rat, in den Gerichten Pfleger oder Richter und der Gerichtsausschuss. Der Ablauf der Katasteraufnahme war in Kürze folgender: In den ersten drei Jahren wurden die Liegenschaften und Grundrenten mittels Fassionen, Steuererklärungen ihrer Eigentümer, innerhalb der Gemeinden und Gerichte und Städte als Steuersprengel erfasst. Die Jahre 1777 bis 1780 waren damit ausgefüllt, die Liegenschaften grundlastenfrei nach dem Verkehrswert schätzen zu lassen und innerhalb der Gerichte auf Grundlage der Fassionen und der Schätzungsprotokolle nach Steuergemeinden Liegenschaftskataster anzulegen, wobei jeder Liegenschaft eine laufende Nummer (Katastralnummer) zugewiesen wurde. Ein geschlossener Hof wurde durch eine Nummer gekennzeichnet, die dazu gehörigen Liegenschaften erhielten zusätzlich Buchstaben nach dem Alphabet. In der letzten Phase, 1780 bis 1784, war man vor allem damit beschäftigt innerhalb der Gerichte die geschätzten Preise mit den Verkaufspreisen abzugleichen, da festgestellt worden war, dass die Schätzungen recht uneinheitlich ausgefallen und zum Teil weit unter den Verkehrswert lagen. Bei dieser aufwendigen Aktion wurden in jedem Gericht bei rund einem Zehntel der Liegenschaften die realen Verkaufspreise ermittelt, indem die entsprechenden Verträge herausgesucht, ausgewertet und mit den Schätzpreisen verglichen und abgeglichen wurden. Durch Zu- oder Abschläge (im Regelfall waren es Zuschläge) erhielt man den echten oder realistischen Wert aller Liegenschaften in jedem Gericht. Zugleich wurden für die Adelssteuer die Adelskataster (Adelssummarien) in jedem Gericht angelegt und fertiggestellt, nachdem die Tarife der Naturalien und Dienstleistungen (Fronen oder Roboten) festgelegt und kapitalisiert worden waren. Vom ermittelten Steuerkapital oder Steuervermögen wurden bei Liegenschaften wie Grundrenten grundsätzlich 5/8 abgezogen, weil in Tirol im Vergleich zu den anderen habsburgischen Erbländern die Landwirtschaft besonders schwierige Bedingungen vorfand. Letztlich entfiel auf 1 Gulden Steuerkapital 18 Berner Grundsteuer, das waren 1,5 Prozent.

Der Generalsteuerkataster, eingeteilt in Steuerviertel und innerhalb dieser in Gerichte und vereinzelt in Burgfrieden, versammelt für jedes Gericht folgende Informationen:

- Einwohner-, Häuser- und Viehstand um 1780 (fehlt mitunter) aus dem Bericht der Lokalkommission.
- Steuerkapital der Rustikalsteuer auf Grund der Schätzungen; Steuerkapital nach Vergleich Schätzpreise/ Kaufpreise; Steuerkapital nach Abzug der 5/8; Steuerkapital der Adelssteuer (Adelsprästanda).
- Eine Aufstellung jener Liegenschaften, die zum Vergleich Schätzpreise/ Kaufpreise herangezogen wurden.
- Jedes Gericht hatte eine Taxklassifikation vorzunehmen, in der bei (fast) jeder Steuergemeinde für die intensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen Acker, Wiese (mit der Unterscheidung Frühwiese (Wiese mit zwei Heuernten), Galtwiese (Wiese mit einer Heuernte) und Bergwiese) und Weingarten die Schätzpreise in den Bonitätsstufen „beste“, „mittel“ und „schlechte“ festgelegt waren.

- Ermittelt sind für jedes Gericht die Acker-, Wiesen-, Weingärten- und Waldflächen. Bei Almen sind die Grasrechte angegeben.
- Angegeben sind die Realgewerbe in jedem Gericht.
- Angegeben ist die Zahl der Katasternummern in jedem Gericht.
- Angegeben ist die Zahl der Häusernummern in jedem Gericht.
- Angegeben ist die Zahl der Grundsteuerzahler in jedem Gericht (in Tabelle im Anhang).
- Angegeben ist die Zahl der Steuergemeinden (in Tabelle im Anhang).
- Der Bericht der Lokalkommission, der meist aus dem Jahre 1780, 1781 oder 1782 stammte und der bestimmte Fragen beantworten sollte, wird auszugsweise wiedergegeben.
- Im Anhang des Generalsteuerkatasters sind für eine Reihe von Gerichten die Getreide- und Weinpreise der letzten 50 Jahre notiert.

Nicht alle diese Informationen wurden übernommen. Folgende werden wiedergegeben:

Einwohner- und Häuserzahl

Gemeldet wurden die Einwohner-, Häuser- und Viehstandzählungen von den Gerichten, die vielfach auf die Daten der Volkszählung 1773 zurückgriffen haben. Der Viehstand wird hier weggelassen, weil die Meldungen recht uneinheitlich gewesen sind.

Steuervermögen und Steuerknechte

Angegeben ist der Steuerwert oder das Steuermögen der Rustikalsteuer (Liegenschaften) und der Adelssteuer (Grundrenten) sowie das gesamte, damit korrespondierend die Zahl der Steuerknechte. Diese Angaben beruhen auf der Revision von 1792 und sind wiedergegeben und abgedruckt in: *Compilations-Werk über das Steuer- und Peräquationswesen Tyrols, Innsbruck 1792.*

Flächenausweis der Kulturfächen

Das vorgeschriebene Flächenmaß der Äcker ist Jauch (J) und Klafter (Kl), das sind 1.000 Quadratklafter (1 Quadratklafter = 3,596 m²) oder 3.596 m² oder 0,359 ha, der Wiesen ist Tagmahd (T) und Klafter (Kl), das sind 500 Quadratklafter oder 1.784 m² oder 0,178 ha, der Weingärten ist Graber, das sind 150 Quadratklafter oder 535 m² oder 5,35 a, der Wälder ist Morgen (M) und Klafter (Kl), das sind 500 Quadratklafter oder 1.784 m² oder 0,178 ha.

Bei den Alpen oder Almen ist die Größenangabe nicht die Fläche sondern es sind die Grasrechte d. h. wieviel Stück Großvieh (Pferde, Rinder) und Kleinvieh (Schafe, Ziegen) maximal auf der Alm weiden dürfen.

Die Flächenangaben der Wälder sind wenig aussagekräftig, weil sie sich in erster Linie auf die privaten Wälder beziehen, die Staatswälder oder späteren Reichsforste sind nicht einbezogen, die in Tirol häufigen Gemeinschafts- oder Gemeindewälder meist ebenfalls nicht.

Katastralnummer oder Katasternummer

Angegeben ist die Zahl der Katastralnummern im Gerichtsbezirk. Mit der Katastralnummer in Verbindung mit der Katastralgemeinde hat jede Liegenschaft eine feste und unverwechselbare Adresse. Sie ist der Vorläufer der Grundparzellennummer der Franziszeischen Katasteraufnahme. Im Unterschied zu dieser erhielten geschlossene Höfe im Theresianischen Kataster nur eine Nummer, die dazugehörigen Bau- und Grundparzellen wurden laufend mit Buchstaben zusätzlich gekennzeichnet.

Hausnummern

Im Zuge der Theresianischen Katasteraufnahme erhielten die Wohnhäuser innerhalb einer Katastralgemeinde eine Hausnummer. Im Regelfall liegt die Zahl der Häusernummern über der bei Volkszählungen eruierten Häuserzahl, weil bei im Eigentum geteilten Häusern zwei oder mehr Nummern vergeben wurden.

Realgewerbe

Angegeben sind die Realgewerbe im Gerichtsbezirk. Unter Realgewerbe oder radiziertes Gewerbe waren solche zu verstehen, die laut Kataster auf dem Haus hafteten, oder solche, die vor der Normalverordnung vom 22. April 1775, wodurch die Gewerbereduzierung auf Häuser eingestellt wurde, durch 32 Jahre im besagten Haus ununterbrochen betrieben worden waren. Meist waren Realgewerbe ausübende Betriebe solche, die eine größere und aufwendigere Werkstatt benötigten wie Schmieden, Gerbereien, Bäckereien, Gewerbemühlen, mit Mühlen betriebene Stampfen und Sägen; dazugezählt wurden die von den Bauern unterhaltenen Hausmühlen, aber auch die auf Privilegierung beruhenden Jagd- und Fischereirechte.

Bericht der Lokalkommission

Die Lokalkommissionen hatten einen ausführlichen Bericht zu erstatten, der im Generalsteuerkataster auszugsweise wiedergegeben wird. Ihnen wurde ein Katalog von 17. Fragen vorgelegt, die sie zu beantworten hatten. Obgleich der Schriftverkehr der Steuerperäquationskommission sich erhalten hat (TLA: Handschriften Nr. 3034 bis 3044), fehlen diese Lokalkommissionberichte aus den Jahren 1780 bis 1782.

Abverlangt wurde den Gerichten die Zahl der Einwohner, Häuser und der Zug- und Nutztiere, wobei auf die Zählung 1773 zurückgegriffen werden konnte. Zu erheben waren die Realgewerbe. Vorzulegen war die oben genannte Taxklassifikation, weiters eine Aufstellung aller Getreide- und Weinpreise der letzten 50 Jahre. Zu berichten war über die Neuraute, jenes Weide- und Ödland, das in den letzten Jahrzehnten in fruchtbare Äcker und Wiesen kultiviert worden war. Zu berichten war, wie der in Naturalien zu leistende Zehnt eingehoben wurde. Aufzuführen waren alle Liegenschaften, die bisher steuerfrei gewesen oder unter die Adelssteuer gefallen waren. Zu berichten war, ob und wie die vorgeschriebene Vermessung der Güter vorgenommen worden war.

Interessant aus heutiger Sicht sind vor allem zwei Fragepunkte, weil sie näher auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse eingehen: Wie sah es mit der Getreideversorgung aus? Wurde im Gerichtsbezirk genügend Getreide zur Versorgung der eigenen Bevölkerung produziert oder nicht? Anzugeben war, von was die dortigen Untertanen lebten, von der Viehzucht, dem Getreideanbau, dem Weinanbau oder dem Holzverkauf, welche wirtschaftlichen Vorteile und Nachteile das betreffende Gericht hatte.

Diese Antworten auf diese zwei Fragepunkte sind im Folgenden wiedergegeben, nicht wortwörtlich, aber möglichst nahe am Original. Auch wenn die Berichte der Lokalkommissionen von unterschiedlicher Qualität und Ausführlichkeit waren, so ergeben sie ein recht anschauliches Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Grafschaft Tirol am Ende des 18. Jahrhunderts. Sie zeigen, wie weite Gebiete Tirols von Getreideimporten aus dem nahen Ausland abhängig waren. Zwar wurde Getreide auch in klimatisch rauen Hochtälern und in für den Ackerbau ungünstigen Lagen angebaut, es diente aber vordringlich der Selbstversorgung der bäuerlichen Familien. In fast zwei Drittel der Gerichte wurde nicht genügend Getreide erzeugt, um die eigene Bevölkerung zu ernähren und es musste Getreide aus benachbarten Gebieten und sogar aus dem Bayern, Schwaben und Venetien importiert werden. Der in Tirol Türken genannte Mais wurde im Land zu dieser Zeit vielfach angebaut, in den Gebieten südlich des Brenners

war auch der Anbau des Heidekorns oder der Buchweizens, Plenten genannt, weit verbreitet. Der Kartoffelanbau steckte noch in den Anfängen. Dass die Erdäpfel bereits eine Rolle in der Ernährung der örtlichen Bevölkerung spielen, ist beim Landgericht Landeck angemerkt. In den Gerichten um und unterhalb von Bozen und Meran war der Weinbau in der Landwirtschaft vorherrschend und die Haupteinnahmequelle. Ein nicht unwichtiger Wirtschaftsfaktor in den Gerichten Schlanders und Telve war der Export von Edelkastanien („Kösten“), der auch ins Ausland bis nach Polen ging. Einige der welschen oder italienischsprachigen Gerichte Tirols im Süden, die Gerichte Flavon, Prätur Rovereto und Arco, konzentrierten sich auf die Seidenraupenzucht. Der Flachsanbau war um Innsbruck, im Oberinntal und im Pustertal weit verbreitet.

Es werden auch zwei Phänomene thematisiert, die damit zusammenhängen, dass die Landwirtschaft die wachsende Bevölkerung in manchen ländlichen Gebieten nicht mehr ernähren konnte: Zum einen der Wanderhandel in den Gerichten Virgen/Deferegggen und Wolkenstein, und die Saisonarbeit als Handwerker, Holzknechte, landwirtschaftliche Arbeiter usw. im nahen Ausland, etwa in den Gerichten Ehrenberg, Imst, Landeck, Laudeck, Enneberg, Spor, Gresta und Belfort.

Ein weiterer wichtiger Fragepunkt, den die Lokalkommissionen zu beantworten hatten und hier wiedergegeben werden, war, ob sich das Gericht mit Brenn- und Bauholz aus den eigenen Wäldern versorgen konnte. Das war im walddreichen Tirol im Großen und Ganzen kein Problem, auch wenn immer wieder auf den schlechten Zustand der Wälder hingewiesen wurde. In den südlichen Grenzgebieten spielte der Holzexport eine wichtige Rolle.

Katastralgemeinden

Es war den Gerichten überlassen die Katastralgemeinden festzulegen, eine zentrale Erfassung der Katastralgemeinden unterblieb. Zwar werden im Generalsteuerkataster bei der Taxklassifikation der Gerichte die einzelnen Steuergemeinden angeführt, aber es ist nicht immer sicher, ob es sich wirklich um Steuergemeinden und nicht um Ortsteile handelt, zudem stimmt deren Zahl vielfach mit der in der Tabelle des Generalsteuerkatasters angeführten Zahl der Steuer- oder Katastralgemeinden nicht überein. Erstmals publiziert sind die Katastralgemeinden des Kronlandes Tirol innerhalb der Kreise und Bezirke im *Landesgesetzblatt von Tirol und Vorarlberg 1854, 2. Abteilung, Nr. 22, S. 54 ff.* Aus eben angeführten Gründen wurde auf die 1854 angeführten und amtlich bestätigten Katastralgemeinden zurückgegriffen, um die anlässlich der Katasteraufnahme in den 1780-er Jahren die einem Gerichtsprengel zugehörigen Katastergemeinden anzuführen. Die vorsichtige Formulierung „Das Gericht N. umfasste bei der Katasteraufnahme die späteren Katastralgemeinden...“ ist auf diesen Umstand zurückzuführen. Zur Eruierung der Katastralgemeinden der einzelnen Gerichte wurde folgende zwei Kartenwerke herangezogen, die beide in der Internetanwendung „Historische Karten Tirol“ zu finden sind: *Die Landgerichtskarte für Tirol und Vorarlberg, 1:200.000, 1910* und *1921 publiziert im Rahmen des Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer, Übersicht sämtlicher Katastralgemeinden in Tirol und Vorarlberg, 1:144.000, 1861*, die sich bezieht auf die Franziszeische Katasteraufnahme in Tirol von 1855 bis 1861.

Die Tabellen im Anhang

Im Anhang des Generalsteuerkatasters finden sich zwei Tabellen: In der einen Tabelle sind innerhalb der Kreise nach Städten und Gerichten die Zahl der Städte und Märkte, Burgfrieden, Hofmarken, Gemeinden oder Oblaien, weiters die Anzahl der Grundsteuerzahler und der Katasternummern angeführt. Diese Tabelle mit Stand 1785 wird hier im Anhang wiedergegeben. Die zweite Tabelle befasst sich im Detail mit dem Steuervermögen, auf eine Wiedergabe wird hier verzichtet. Statt dessen wird auf das Datenmaterial *des Compilations-Werks über das Steuer- und Peräquationswesen Tyrols, Innsbruck 1792*, zurückgegriffen, was das gesamte Steuervermögen (Rustikalsteuer und Adelssteuer) und die

Steuerknechte eines Gerichts betrifft. Lediglich die Einwohnerzahlen stammen aus dem Generalsteuernkataster. Berechnet wird der prozentuelle Anteil des Adelssteuervermögens am gesamten Steuervermögen eines Gerichts. Je höher der Anteil des Adelssteuervermögens in einem Gericht, desto höher waren dort Grund und Boden mit Grundrenten aus Grundzinsen, Zehnten usw. belastet. Die Belastungsquote lag in der Grafschaft Tirol bei 20,9 Prozent und war ungleich verteilt, unter den Vierteln stand das Pustertal an der Spitze mit 32,78 Prozent, am geringsten war sie im Oberinntal mit 8,04 Prozent, was vor allem daran lag, dass dort Eigentum an Grund und Boden, also ohne grundherrschaftliche Bindung, relativ verbreitet war.

Abschließend bitte ich um Nachsicht: Es kommen derart viele Zahlen und auch Ortsnamen vor, dass mir trotz Nachkontrolle da und dort ein Zahlendreher oder eine Verschreibung unterlaufen sein könnte.

Benutzte Literatur:

Wilfried Beimrohr: Die Grundsteuer in Tirol und ihre Kataster – Von den mittelalterlichen Feuerstättenverzeichnissen bis zum Theresianischen Kataster von 1774, in: Tiroler Heimat 88 (2024), 75–109

© Tiroler Landesarchiv 2025

Viertel Unterinntal

Stadt Kitzbühel

1 Pfarre, 1 Stadt

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.203 Einwohner (davon 482 m./ 721 w.); Häuser: 176

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/KI)	Wiesen (in T/KI)	Wälder (in M/KI)	Grasrechte
288/ 908	55/ 310	4/ 250	1 große

Realgewerbe:

9 Wirtstavernen, 3 Braustätten, 4 Mühlen, 4 Bäckerpfistern, 1 Hammerschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 247; Häusernummern: 169 $\frac{3}{4}$ (städtische Häuser) und 117 $\frac{1}{2}$ (Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 169

Steuersumme: Rustikalsteuer 51.484/33, Adelssteuer 3.669/14; gesamt 55.154 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach Steuerperäquation: Rustikalsteuer 12 // 5 $\frac{39}{54}$, Adelssteuer 22/54; gesamt 6 $\frac{7}{54}$

Die Stadt Kitzbühel umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Kitzbühel-Stadt.

Landgericht Kitzbühel

(einschließlich der Hofmark Pillersee)

2 Pfarren, 17 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 16.377; Häuser: 2.353

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/KI)	Wiesen (in T/KI)	Wälder (in M/KI)	Grasrechte
19.538/ 746	17.422/ 154	10.721/ 20	18.208 $\frac{2}{3}$

Realgewerbe:

21 Wirtstavernen; 2 Braustätten; 3 Wagner, 47 Gewerbe- oder Musmühlen, 35 Hausmühlen, 15 Stampfen oder Ölschläge, 18 Holzsägen, 4 Lodenwalken, 32 Hufschmiede, 2 Nagelschmiede; 1

Kupferschmiede, 1 Messerschmied,; 2 Färber, 1 Kupfer- und Zinngießer, 13 Bäckerpfistern, 5 Rotgerber oder Lederer

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.808 (3.825); Häusernnummern: 2.323 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.335

Steuersumme: Rustikalsteuer 1,040.387/2, Adelssteuer 208.487/57; gesamt 1.248.875 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer: 105 // 115 32/54, Adelssteuer 23 9/54; gesamt 138 41/54

6 Werchate (St. Johann, Jochberg, Kirchdorf, Kössen, Pillersee, Reith) sowie Urbar Waidring

37 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kitzbühel umfasste einschließlich der Hofmark Pillersee bei der Katasteraufnahme folgende 13 späteren Katastralgemeinden: Landgemeinde Kitzbühel; Jochberg; Aurach; Reith (bei Kitzbühel); Going; St. Johann (in Tirol); Kirchdorf; Waidring; Kössen; Schwent; Fieberbrunn; Hochfilzen; St. Jakob (im Haus); St. Ulrich (am Pillersee). Die letzten vier gehörten zur Hofmark Pillersee.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht Kitzbühel ist eines der größten Gerichte im Lande und ist in sechs Viertel – Jochberg, St. Johann, Kirchdorf, Kössen, Pillersee und Reith – unterteilt, hinzu kommt nach das Urbar Waidring. Die Viertel ihrerseits sind in Werchate unterteilt. Im Gerichtsbezirk mangelt es an Getreide, jährlich müssen (den Bedarf von Brauereien, Bäckern und Bergleuten nicht eingerechnet) aus Salzburg und Bayern an die 6.000 halbe Metzen importiert werden. Überschüsse gibt es bei Schmalz und Käse, die nach Bayern, Österreich und in das Inntal verkauft werden. Die Alpen (Almen) sind für die Viehzucht wichtig. Diese liegen zum Teil im Salzburgischen. Umgekehrt treiben auch salzburgische Untertanen ihr Vieh auf Almen in Tirol. Es wird mehr salzburgisches Vieh auf dem Almen im Landgericht Kitzbühel geweidet als landgerichtliches Vieh auf salzburgischen Almen.

Im Urbar Waidring besitzt das salzburgische Pflegamt Lofer grundherrliche Rechte und die freiwillige Gerichtsbarkeit; alle sonstigen Rechte liegen seit alters beim Landgericht Kitzbühel. Waidring trägt 3 ½ Prozent der landgerichtlichen Wustungen. Von den tirolischen Steuern sind die dortigen Untertanen bis jetzt befreit. Sie behaupten, dass die Herrschaft Itter an ihrer Stelle 4 Steuerknechte entrichte. Der Ertrag an Urbargefällen der Herrschaft Itter im Landgericht Kitzbühel beläuft sich auf 120 fl. der der Herrschaft Mittersill auf 30 fl. Vertraglich ist festgelegt, dass sich Salzburg und Tirol nicht gegenseitig besteuern, das dürfte sich aber nur auf die Adelssteuer beziehen. Für Österreich wäre es vorteilhafter, die Steuer zu beziehen, weil die salzburgischen Urbargefälle in Tirol größer als die tirolischen in Salzburg sind.

Von den bisherigen 105 Steuerknechten trug jedes der sechs Viertel jeweils 17 ½ Steuerknechte.

Stadt Kufstein

1 Stadt, 4 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.184 Einwohner 668 w./ 516 m.); Häuser: 93

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
894/ 459	356/ 431	2264/ 371	98 große

Realgewerbe:

9 Wirtstavernen, 4 Braustätten, 7 Bäckerpfistern, 2 Schwarzfärber, 1 Malzmühlen, 2 Metzkmühlen, 1 Lehenmühle, 1 Ölschlag, 2 Sägen, 1 Tuchwalke, 1 Hausmühle, 1 Waffenschmiede, 1 Nagelschmiede, 4 Hufschmieden, 2 Lederer, 2 Hafner (gesamt 41)

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 333; Häusernnummern: 223 (114 städtische Häuser und 109 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 153

Steuersumme: Rustikalsteuer 84.874/11, Adelssteuer 9.023/12; gesamt 93.897/13 fl./ kr.

Steuerknechte vor // und nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 10 1/3 // 9 28/54, Adelssteuer 1; gesamt 10 23/54

Die Stadt Kufstein umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Kufstein.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Der Ertrag der Gründe ist schlecht, die Arbeit beschwerlich. Die Stadt Kufstein ist wegen Abnahme des Zolls schwer verschuldet und müsse große Wustungen einheben.

Landgericht Kufstein

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 11.948 (davon 6.586 w./ 5.362 m.); Häuser: ohne Angabe

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
16.045/ 183	21.695/ 40	24.558/ 73	10.127 9/10

Realgewerbe:

8 Jagd- und Fischereirechte; 15 Wirtstavernen, 10 Weinschenken, 1 Braustätte, 3 Fratschler, 2 Fährrechte über den Inn, 1 Mühlsteinbruchrecht, 45 Mus- oder Metzkmühlen; 87 Hausmühlen, 1 Ölschlag, 5 Holzsägen, 9 Bäckerpfistern, 5 Rotgerber, 6 Hammerschieden, 28 Hufschmieden, 1 Handschmiede, 25 Nagelschmieden, 3 Messerschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.351; Häusernummern: 1.784 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.677

Steuersumme: Rustikalsteuer 818.943/6, Adelssteuer 147.349/41; gesamt 966.292/48 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 71 // 91, Adelssteuer 16 20/54; gesamt 107 20/54

22 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kufstein umfasste bei der Katasteraufnahme folgende späteren 27 (25)

Katastralgemeinden: Ebbs; Buchberg; Niederndorf, Ebbserberg, Rettenschöss; Erl; Walchsee;

Pirchmoos, Söll, Bromberg, Stockach, Hauning, Scheffau, Ellmau, Riesen, Weißach; Kirchbichl, Wörgl,

Häring, Schwoich; Langkampfen, (Thierberg), Zell; Thiersee, Landl; Angath, (Mariastein).

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das fehlende Getreide besorgt sich das Gericht aus Bayern. Der Haupterwerbszweig der Untertanen ist die Viehzucht; Ochsen werden ins Inntal, Kälber nach Österreich verkauft, etwas Schmalz an das Faktoramt Schwaz. Der Flachs wird im Land verkauft. Aus den Wäldern decken die Untertanen ihren Holzbedarf und verkaufen nebenbei Fasstauben an das Salzamt Hall, Holzkohle an die Schmelzwerke in Kiefern, Haidach und Pillersee, etwas Schiffholz nach Österreich.

Hofmark Mariastein

(zum Landgericht Kufstein gehörig)

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: 19

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
59/889	65/292	248/157	

Realgewerbe:

1 Mühle, 1 Schmiede, 1 Säge und Ölschlag, 1 Wirtsgerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2

Steuerpflichtige: 1

Steuersumme: Rustikalsteuer 5612 fl; keine Adelssteuer

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: o. A. // 33/54 fl./kr.

Die Hofmark Mariastein umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Mariastein.

Hofmark Thierberg

(zum Landgericht Kufstein gehörig)

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Häuser: 25; ansonsten keine Angaben

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
110/559	162/-	788/414	28

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Weinschank, 1 Bier- und Branntweinschank, 1 Metzmühle und Ölschlag, 1 Hufschmiede, 2 Nagelschmieden, 4 See- und Fischereigerechtigkeiten

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 28

Steuerpflichtige: 25

Steuersumme: Rustikalsteuer 7.873/2, Adelssteuer 1.157/57; gesamt 9.031 fl./ kr.

Steuerknechte vor// nach Steuerperäquation: Rustikalsteuer: o. A. // 47/54, Adelssteuer 7/54; gesamt 1

Die Hofmark Thierberg umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Thierberg.

Stadt Rattenberg

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 767(366 m./401 w.); Häuser: 95

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
o. A.	o. A.	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

4 Braugerechtigkeiten, 10 Wirtstavernen, 2 Hufschmieden, 1 Nagelschmiede, 7 Bäckerpfistern, 1 Färberei, 1 Hafner

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 104; Häusernummern: 104 (99 städtische Häuser und 5 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 99

Steuersumme: Rustikalsteuer 21.520, Adelssteuer 2.913; gesamt 24.433 fl./ kr.

Steuerknechte vor// nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 5 5/9 // 2 21/54, Adelssteuer 17/54; gesamt 2 38/54

Die Stadt Rattenberg umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Rattenberg.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Taxierung ist niedrig ausgefallen, weil die Stadt aus baufälligen und der Wassergefahr ausgesetzten Häusern besteht. Die Stadt weist darauf hin, dass die Wirtschaft in der Stadt aus folgenden Gründen zurückgegangen ist: Durch die 1756 erfolgte Absonderung der Schranne Breitenbach vom Landgericht Rattenberg, durch das Verbot der ausländischen Salzeinfuhr 1756, wodurch die Wochenmärkte untergegangen sind; sowie durch die Verlegung des Hauptzollamtes nach Kufstein und durch die 1667/69 erfolgte Übersiedlung des Bergrichters und Urbarbeamten in das Landgericht Rattenberg. Die Lebensmittel bezieht die Stadt aus dem Landgericht und meist aus Bayern. Die Bürger leben allein von den wenigen Gewerben und Hantierungen, deren Kundenstock hauptsächlich im Landgericht zu finden ist.

Landgericht Rattenberg

2 Pfarren, 4 Vikariate

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 7.558; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
8.063/22	11.307/4	7.258/84	4.845 große

Realgewerbe:

14 Wirtstavernen, 3 Bäckerpfistern, 1 Stadtgraben mit Fischen, 31 Musmühlen, 1 Säge, 2 Lodenwalken, 46 Hausmühlen (teils ganz, teils aufgeteilt), 1 Bierbraustatt, 4 Bier- und Branntweinschenken, 2 Metzger, 4 Rotgerber, 1 Hafner, 1 Krämerei, 2 Hammerschmieden, 3 Waffenschmieden, 5 Hufschmieden, 2 Kupferschmieden, 1 Wagenschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.754; Häusernummern: 908 (95 Söllhäuser und 813 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 1.185

Steuersumme: Rustikalsteuer 492.859/59, Adelssteuer 76.929; gesamt 569.789 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 84 1/6 // 54 41/54, Adelssteuer 8 30/54; gesamt 63 17/54 (von den 84 1/6 Steuerknechte entfielen auf die Hofmark Stumm 11 4/7, Schranne Matzen 23 7/12 und die drei Gemeinden Brixlegg, Radfeld und Steinberg 3 1/69)

16 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Rattenberg umfasste bei der Katasteraufnahme einschließlich der Schranne Breitenbach folgende späteren 26 Katastralgemeinden: Brixlegg, Mehrn, Zimmermoos; Reith (im Alpachtal), Hygna, Scheffach, St. Gertraudi; Alpach; Bruck (im Zillertal), Radfeld; Wörgl, Lanthal; Wildschönau, Auffach, Oberau, Niederau, Thierbach; Angerberg; Mosertal; Kramsach, Mariatal, Voldöpp; Brandenburg, Steinberg; Breitenbach. Die letzteren 8 zählten zur Schranne Breitenbach.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht Rattenberg scheidet sich in drei Schranken: Breitenbach, Kundl und Reith und die Hofmark Stumm galt bisher für eine halbe Schranne mit einem Anteil von 1/7. Brixlegg, Steinberg und Radfeld gehörten zu keiner der Schranken und waren steuerfrei, weil die Dienste und Roboten für das Schloss und die Festung Rattenberg zu leisten hatten; seit 1764 sind sie aber mit 3 1/6 Knechten belegt.

Das Landgericht hat Abgang an Getreide, den es auch dann nicht, wenn sich die landesfürstlichen Werke und Betriebe von anderswo mit Getreide versorgen würden, gutmachen könnte. Es muss Getreide aus Bayern importiert werden. Der Hauptnahrungszweig ist die Viehzucht, Kühe und Schmalz werden nach Bayern und ins Inntal verkauft. Überdies lebt ein großer Teil der Untertanen, besonders in Brandenburg, von der Holzarbeit und der Arbeit in den Bergwerken und den Schmelzwerken. Den Untertanen in Stumm bringt der Handel mit Mithridat (Universalheilmittel) etwas ein. Einige Gemeinden haben Überschuss an Holz und verkaufen es an die Schmelzwerke in Brixlegg und Achenrain. Die Hofmark Stumm kann kein Holz entbehren und muss es aus dem Salzburgischen heranschaffen.

Der Kapitalzins beläuft sich auf 3 ½ und 4 Prozent, vereinzelt auf 3 Prozent.

Hofmark Matzen und Schranne Breitenbach

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.060 (1.393 m./ 1.667 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
3.474/172	3.958/467	3.699/331	846 1/2 große 89 kleine

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 1 Bäckerpfister, 2 Jagdbarkeiten, 2 Fischereigerechtsame, 9 Fischteiche, 4 kleine Fischweiher, 21 Musmühlen, 10 Hausmühlen, 68 Hausmühlenanteile von 17 Hausmühlen, 3 Sägen, 1 Pulvermühle, 1 Glasfabrik, 2 Rotgerber, 2 Hafner, 3 Ziegel- und Kalköfen, 2 Hammerschmieden, 4 Hufschmieden, 3 Handschmieden, 2 Nagelschmieden, 1 Messerschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 791; Häusernnummern: 629 (432 Bauernhäuser und 197 städtische bzw. Söllhäuser)

Steuerpflichtige: 490

Steuersumme: Rustikalsteuer 222.174/9 (Breitenbach) 2.571/34 (Matzen), Adelssteuer 27.115/21; gesamt 249.289 (Breitenbach), 2.571 (Matzen) fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 23 7/12 // 24 37/54, Adelssteuer 3 1/54; gesamt 27 38/54 (Breitenbach); 15/54 (Matzen)

9 Gemeinden oder Oblaien und 1 Hofmark (siehe unter Landgericht Rattenberg).

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Siehe unter Landgericht Rattenberg

Hofmark Stumm

11 Kuratie, 5 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.410 (710 m. / 700 w.); Häuser: 221

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.032/634	1.282/148 1/2	631/427	608 große 28 kleine

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen, 4 Musmühlen, 1 Säge- und Schneidemühle, 2 Sensenschmieden, 1 Hufschmiede, 2 Bäckerpfistern, 1 Ölschlag, 1 Badgerechtigkeit, 1 Schlosser, 1 Huter

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 331; Häusernummern: 217 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 232

Steuersumme: Rustikalsteuer 90.807/24, Adelssteuer 12.801/36; gesamt 103.609 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer: 11 4/7 // 10 5/54; Adelssteuer 1 23/54; gesamt 11 28/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Die Hofmark Stumm umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 späteren Katastralgemeinden: Stumm; Stummerberg, Gattererberg.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Siehe unter Landgericht Rattenberg

Gericht Rottenburg

9 Dörfer, 2 Schlösser, 1 Adelsansitz

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.846; Häuser: 911 Häuser

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
5.257/595	6.558/311	546	4.523 ¾

Realgewerbe:

21 Wirtstavernen, 1 Braustätte, 6 Bäckerpfistern, 34 Mus- und Metzmillen, 6 Sägen, 4 Hausmillen, 8 Hammerschmieden, 3 Sensenschmieden, 8 Hufschmieden, 3 Handschmieden, 4 Nagelschmieden, 3 Gerber, 2 Hafner

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.809; Häusernummern: 1.070 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.237

Steuersumme: Rustikalsteuer 324.361/55, Adelssteuer 78.050/5; gesamt 402.412 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer:47 // 36 14/54; Adelssteuer 8 25/54; gesamt 44 39/54

11 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Rottenburg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 12 späteren Katastralgemeinden: Jenbach; Eben (am Achensee), Achental, Wiesing; Hofmark Münster; Münster-Rottenburg; Strass; Buch; Gallzein; Schlitters; Ried; Uderns.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Dem Landgericht Rottenburg geht Getreide ab und es muss aus Bayern heranschafft werden. Getreide müsste auch dann importiert werden, wenn keine Schmelzwerke und Bergwerke existieren würden. Der Bergwerkshandel in Schwaz importiert Getreide aus Bayern, womit auch die hiesigen Bergwerksbeschäftigten versorgt werden. Die Untertanen nähren sich von der Viehzucht, zum Teil auch vom Bergbau, weil die Bauern mit Hand- und Vieharbeit, aber auch mit der Holzverkohlunng etwas verdienen können.

Das Achental hat vor der neuen Zolleinrichtung an die 100 Stück Vieh nach Bayern verkauft, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Die Alpen werden erst ab Mitte Juni mit Vieh bestoßen. Die meisten Wälder sind nicht im Eigentum, woraus die Untertanen das nötige Brennholz beziehen. Bauholz muss aus anderen Gerichten bezogen werden.

Gericht Freundsberg und Schwaz

2 Pfarren, 7 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.930 Einwohner (2.281 m. / 2.649 w.) (ohne die berggerichtlichen Untertanen); Häuser 728

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
4.398/709	4.968/240	6.281/239	2.097 kleine

Realgewerbe:

39 Wirtstavernen, 3 Braustätten, 19 Musmühlen, 37 Hausmühlen, 4 Sägen, 1 Sensenschmiede, 8 Hufschmieden, 3 Hammerschmieden, 1 Nagelschmiede, 3 Kessler, 14 Bäckerpfistern, 4 Rotgerber, 2 Weißgerber, 3 Hutmacher, 1 Büchsenmacher, 7 Handelschaften, 3 Schlosser, 3 Färber, 3 Hafner, 1 Färberwalke

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 7.280 (7.281); Häusernnummern: 965 5/6 (680 5/6 Bauernhäuser und 285 bessere und ansehnliche Dorfhäuser)

Steuerpflichtige: 1.012

Steuersumme: Rustikalsteuer 478.678/3, Adelssteuer 58.868/56; gesamt 537.547 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 52 1/12 // 53 10/54, Adelssteuer 6 29/54; gesamt 59 39/54

11 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Friendsberg und Schwaz umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Schwaz; Weerberg; Weer; Pill; Vomp; Stans.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht Friendsberg besteht aus sogenannten Gemeinden und hat keinen Abgang an Holz. Einige Gemeinde wie Weerberg, Pillberg und Arzberg haben Holzüberschuss und verkaufen das Holz an Bergwesen-Direktorat in Schwaz. Außerhalb des Gerichts wird kein Holz veräußert. An Gemeindeweiden ist vor allem die Vomper und die Weerer Au vorhanden, ansonsten wird das Vieh in den Gemeinwäldern geweidet. Schwaz hat im Ganzen zu wenig Getreide, das in Bayern beschafft wird. Im Übrigen hat dieses Gericht sehr viele arme Leute. Ursache ist der schlechte Lohn und Verdienst der Hauer und Bergleute, die trotzdem heiraten, jedoch ihre Familien, die außer durch etwas Baumwollverarbeitung, Spinnen und Stricken keine Verdienstmöglichkeiten haben, nicht ernähren können.

Die Häuser der Bergbeamten waren bisher steuerfrei und die Bergbeamten haben die Steuerbefreiung auch für ihre Privathäuser beansprucht. Auch Knappen und Bergleute haben Steuerfreiheit beansprucht, wenn ihr Besitz nicht größer als 2 Kuhfuhren war, und zwar in einem bestimmten Gebiet auf Schwazer Seite im Bereich Rettenbach.

Burgfrieden Tratzberg

(zum Gericht Friendsberg und Schwaz gehörig)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
70/815	358/129	1.513/142	

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Schmiede, 1 Fischweidegerechtigkeit und Jagdgerechtsame

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 5; Häusernummern: 8 (2 städtische und 6 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 1

Steuersumme: Rustikalsteuer 8.868/36, Adelssteuer 73/24; gesamt 8942 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 52/54; Adelssteuer 1/54; gesamt 53/54

Der Burgfrieden war Teil der Katastralgemeinde Stans.

Gericht Rettenberg

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: 462

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
2.351/449	3.845/47 1/2	1.428/15	1.965 große

Realgewerbe:

3 Jagdbarkeiten, 1 Fischerei, 1 Vogeltenne, 11 Wirtstavernen, 1 Braustätte, 4 Fratschlereien auf Brantwein u. Bier, 4 Bäckerpfistern, 1 Papiermühle, 10 Musmühlen, 5 Sägemühlen, 32 Anteile an Hausmühlen, 2 Heimmühlen, 1 Schrottmahlgerechtsame, 4 Waffenschmieden, 1 Hammerschmiede, 1 Sensenschmiede, 6 Hufschmieden, 2 Nagelschmieden, 1 „Zainschmiede“, 2 Rotgerber, 2 Ölschläge, 1 Färber, 1 Schlosser

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.397; Häusernummern:

Steuerpflichtige: 534

Steuersumme: Rustikalsteuer 389.453/35, Adelssteuer 36.791/25; gesamt 426.245 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 34 // 43 14/54, 4 5/54 Adelssteuer; gesamt 47 19/54

8 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Rettenberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende späteren 8 Katastralgemeinden: Volders, Großvolderberg, Kleinvolderberg, Wattens; Wattenberg, Vögelsberg; Kolsass, Kolsassberg.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Für den eigenen Bedarf erzeugt das Gericht Rettenberg genug Getreide. Ansonsten ernähren sich die Untertanen von der Viehzucht, vornehmlich halten sie Milchvieh. An gemeinsamen Emulomenten (Nutzungen) ist nichts Erhebliches vorrätig außer etwas Holz, das einige Gemeinden auf Bewilligung beider Direktorate und Auszeigen des Waldmeisters nach Hall und Schwaz verkaufen. Was an Holz aus den Eigentumswäldern außerhalb des Gerichts veräußert wird, ist unerheblich. Der Kreditzinssatz liegt bei 3 ½ und 4 Prozent; der Bestands- oder Pachtzins bei Einzelgrundstücken 3 bis 3 1/2, bei geschlossenen Höfen 2 ½ Prozent. Wert der bisher un versteuerten Grundstücke gegenüber 1573 105.693 fl.

Stadt Hall

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
395/489	430/135	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

18 Wirtstavernen, 6 Buschenwirthshäuser, 2 Bierbrauer, 6 Musmühlen, 1 Bader, 2 Färber, 1 Waffenschmiede, 1 Ziegelbrennerei

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 464 (599); Häusernummern: 332 städtische Häuser und 93 Stadel und Zugebäude

Steuerpflichtige: 509

Steuersumme: Rustikalsteuer 238.930/27, Adelssteuer 12.736/33; gesamt 251.667 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 38 8/9 // 26 30/54, Adelssteuer 1 22/54; gesamt 27 52/54

Die Stadt Hall umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Hall.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Nahrungsgrundlage der städtischen Bürger und Inwohner wird teils durch die Landstraße, teils durch das Salz- und das Münzamt unterstützt. Die Stadt hat neben den umliegenden Gerichten das Recht der Salzrodffuhr. Früher, als die Märkte blühten und der Konsumzoll noch nicht eingeführt war, hat die Stadt

einen beträchtlichen Vorteil daraus gezogen, der derzeit gänzlich verloren gegangen ist. Wirtschaftlich gereicht es der Stadt erheblich zum Nachteil, dass zum einen das ehemalige Stapelrecht und der jedem Bürger zustehende Salzverlag verloren gegangen ist, zum anderen die benachbarten Dörfer und Gemeinden allerhand Professionisten (Handwerker) dort aufnehmen und arbeiten lassen. Aus diesen Gründen sind der Stadt Hall zu Beginn des Jahrhunderts 20 Steuerknechte abgenommen worden.

Gericht Thaur

4 Pfarren, 11 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.657 (2.777 m./ 2.889 w.); Häuser: 800

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
5.109/483	5.630/449	5.978/208	1.082

Realgewerbe:

18 Wirtstavernen, 2 Badhäuser, 4 Bäckerpfistern, 35 Metzermühlen, 5 Sägemühlen, 3 Ölschläge, 1 Schleifmühle, 1 Hausmühle, 1 Pulvermühle, 3 Gerberwalken, 1 Rotgerber, 1 Schlosser, 7 Hufschmieden, 1 Hammer- und Nagelschmieden, 1 Kupferhammerschmiede, 2 Pfannen- und Hammerschmieden, 1 Messerschmiede, 1 Nagelschmiede, 7 Handschmieden, 1 Kalkofen, 3 Vogeltennen, 1 Fischweiher, 1 Fischkalter

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 4.876 (4.8949); Häusernummern: 819 (809 Bauernhäuser, 10 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 1.652

Steuersumme: Rustikalsteuer 528.429/42, Adelssteuer 80.119/40; gesamt 608.549/22 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 47 8/9 // 58 38/54, Adelssteuer 8 49/54; gesamt 67 33/54

14 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Thaur umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 11 späteren Katastralgemeinden: Mühlau; Arzl; Rum; Thaur; Heiligkreuz; Absam; Mils (bei Hall); Baumkirchen; Fritzens; Terfens; Wald (Gnadenwald).

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Überhaupt hat das Landgericht Thaur wenige große Höfe und viele einzelne Besitzungen, besonders um Innsbruck und Hall. Allein die Gemeinde Wald (Gnadenwald) hat in ihren Gemeinwäldern überschüssiges Holz, das nach Hall verkauft wird. Bei den anderen Gemeinden reicht das Brennholz aus den Gemeinwäldern kaum aus, das Bauholz muss durchgehend aus dem Oberinntal angekauft werden. In Terfens geht das überschüssige Holz aus den Eigentumswäldern nach Schwaz an Private, in Fritzens, Wattens, Baumkirchen und Mils nach Hall und in das dortige Salzamt.

An Gemeinweiden und –alpen ist wenig vorhanden, die Untertanen müssen daher ihr Milchvieh außerhalb des Landes im Tuxerischen und Werdenfelsischen übersömmern. Verdienstmöglichkeiten gibt es für die Untertanen mit dem Zugvieh und mit den Salzfuhren aus Hall.

Das Landgericht kann seinen Bedarf an Getreide nicht selbst decken, das importierte Getreide wird Großteils über das Salzamt Hall bezogen. Haupterwerbsquelle ist die Viehzucht, speziell die Milchviehhaltung, aus den Berggemeinden wird etwas Schmalz, aus den Gemeinden in der Ebene Milch in die Städte Innsbruck und Hall verkauft. Auch der Obstverkauf bringt etwas ein. Namhafte Verdienstmöglichkeiten gibt es für die Untertanen beim Salzamt Hall. Der Kapitalzinssatz liegt bei 3 ½ bis 4 Prozent.

Stadt Innsbruck

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
99/968	536/489	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

24 Wirtstavernen mit Schild, 13 Buschenwirtshäuser; 1 Bräustätte (Löwenhaus), 1 Färber, 1 Glockengießer, 1 Badstube im Ofenloch, 2 Metzger, 1 Schleifmühle, 1 Tabakmühle, 1 Säge, 1 Schmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 574, mit Stadtsaggen 656; Häusernnummern: 542 (518 städtische Häuser und 24 Häuser nach Fläche)

Steuerpflichtige: 583

Steuersumme: Rustikalsteuer 507.506/9, Adelssteuer: 6.528/51; gesamt 514.035 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 44 21/36 // 56 21/ 54, Adelssteuer 39/54; gesamt 57 6/54

Die Stadt Innsbruck umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Innsbruck.

Gericht Sonnenburg

2 Pfarren, 4 Kuratien, 14 Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 6.859 (3.362 m./ 3.497 w.); Häuser: 987

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
4.365 3/4	11.912/320	8.894 ½	178 große 12 kleine

Realgewerbe:

19 Wirte, 1 Bierbraustatt, 37 Musmühlen, 6 Hausmühlen, 5 Ölschläge, 6 Brettersägen, 1 Lohstampf, 2 Bädergerechtsame, 4 Hammerschmieden, 12 Hufschmieden, 1 Weißgerber, 1 Rotgerber, 2 Fischer

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 5.764; Häusernummern: 931 2/3 Bauernhäuser, 1 städtisches Haus

Steuerpflichtige: 1.601

Steuersumme: Rustikalsteuer 958.889/43, Adelssteuer 87.752/44; gesamt 1,046.642/28 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 74 34/36 // 106 29/54, Adelssteuer 9 41/54; gesamt 116 16/54

14 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Sonnenburg umfasste bei der Katasteranlage folgende 14 späteren

Katastralgemeinden: Götzens; Kematen; Völs; Hötting; Ampass; Rinn; Tulfes; Igls; Lans; Patsch; Sistrans; Vill; Mutters; Natters

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

An Neurauten wurden im Landgericht Sonnenburg angelegt in der Gemeinde Hötting die dortige Au mit 250 Jauch, grundrechtbar dem Hofbauamt Innsbruck, in der Gemeinde Völs der Völser See mit 100 Jauch, in den übrigen Gemeinden maximal 36 Jauch insgesamt. Was in früheren Zeiten beurbart worden ist, ist nicht bekannt und könnte beim Hofbauamt erhoben werden. Neu im Kataster ist die Ulfiswiese mit 400 Tagbau und die Ansitze Weiherburg, Kolbenturm, Vellenberg, Weidburg, Hochenburg, Lichtenthurm, die vorher mit dem Adel versteuert wurden.

Das Landgericht Sonnenburg als Ganzes kann sich mit Getreide versorgen und 400 Wiener Metzen zum Verkauf anbieten. Die Gemeinden Tulfes, Rinn, Ampass, Igls, Vill, Mutters und Natters können über ihren Bedarf Holz zum Verkauf anbieten, alle anderen Gemeinden können sich leidlich selbst mit Holz versorgen und müssen Bauholz Großteils ankaufen. Alpen und Weiden reichen kaum für ein Drittel des Viehs, 2/3 des Viehs muss daher in Axams, Volders, Steinach und Stubai gesömmert werden. Die Viehzucht ist wegen der aufgeteilten Neugründe an ihre Grenzen gestoßen. Die wichtigsten Einnahmequellen sind für die Untertanen die Städte Innsbruck und Hall, wo sie ihre Produkte täglich zu Geld machen und durch „Raucharbeiten“ dazuverdienen können.

Gericht Axams

1 Pfarre, 4 Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.162; Häuser: 362

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.478/536	2.268/75 Zweimahdwiesen 1.309/149 Einmahdwiesen 25/375 Bergwiesen	369/375	399 große 186 kleine

Realgewerbe:

4 Wirtstavernen, 1 Jagd- und Fischereigerechtheite, 13 Musmühlen, 2 Sägen, 2 Rotgerber, 1 Gerbstube und Laichstampf, 1 Hammerschmiede, 4 Huf- und Waffenschmieden, 2 Schlosser

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.379; Häusernummer: 382 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 658

Steuersumme: Rustikalsteuer 241.612/53, Adelssteuer 29.309/6; gesamt 270.922 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 25 // 26 46/54, Adelssteuer 3 14/54; gesamt 30 6/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Axams umfasste bei der Katasteranlage folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Axams; Birgitz; Grinzens; Sellrain; Gries (im Sellrain)

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht Axams erzeugt nicht ausreichend Getreide und muss es aus Innsbruck und Bayern ankaufen. Hauptnahrungsquelle ist der Flachsbaum, mit der Viehzucht ist nicht viel zu gewinnen. Das Tal Sellrain lebt von der Tuchbleiche und der Wäscherei für die Stadt (Innsbruck). Holz gibt es viel zu wenig, es muss aus dem Landgericht Sonnenburg angekauft werden. Die Alpen reichen nicht nur für das eigene Vieh, es kann auch fremdes Vieh aufgenommen werden. Der Getreidepreis richtet sich nach Innsbruck. Der Zehnt ist durchwegs ein benannter Zehnt.

Gericht Amras

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.517; Häuser: 269

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.106/122	1.865/265 Zweimahdwiesen 1.017/83 Einmahdwiesen 745/307 Bergwiesen	o. A.	147 große

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 1 Badhaus, 1 landesfürstlicher Fischsee, 10 1/3 Musmühlen, 3 Sägen, 1 Walke, 1 Laichstampf, 4 Hufschmiede, 1 Gerber, 1 Stadel, 1 Wunn- und Weidegerechtsame

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.111; Häusernnummer: 261 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 487

Steuersumme: Rustikalsteuer 257.481/37, Adelssteuer 39.264/17; gesamt 296.745/55 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 24 1/3 // 28 33/54, Adelssteuer 4 19/54; gesamt 32 52/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Probsteigericht Amras umfasste bei der Katasteranlage folgende 3 späteren Katastralgemeinden: Amras; Aldrans; Ellbögen

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht produziert einen Getreideüberschuss, der nach Innsbruck verkauft wird. Der Getreideanbau ist der Hauptnahrungszweig. Das Holz beziehen die Untertanen aus den landesfürstlichen Wäldern.

1 altes Amraser Jauch = 1 ½ Wiener Jauch, auf ein bestes Jauch werden 80, auf ein mittleres Jauch 60 Schöber Ertrag gerechnet; 5 Schöber = 2 Star Roggen. 1 Aldranser Jauch = 1 Wiener Jauch 35 Schober, 3 Schober = 1 Star.

Gericht Wilten

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
461/129	1.038/276 Frühwiesen 269/336 Galtwiesen 222/- Bergwiesen	661/345	200 große 940 kleine

Realgewerbe:

3 Wirtstavernen, 7 Biergewerbe, 3 Metzmlhlen, 1 Gerbstampf und -walke, 2 Kalk- und Ziegelofen, 4 Hufschmieden, 1 Jagd- und Fischereigerechtsame

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 199; Hausnummern: 136 ½ (80 ½ Bauernhuser, 56 stadtische Huser)

Steuerpflichtige: 152

Steuersumme: Rustikalsteuer 145.052/15, Adelssteuer 15.186/45; gesamt 160.239 fl. / kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 7 ½ // 16 6/54, Adelssteuer 1 37/54; gesamt 17 43/54

2 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Wilten umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Wilten; St. Sigmund (im Sellrain)

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Untertanen entrichten zur Zeit keine Steuern, sondern werden vom Stift Wilten zur Landschaft versteuert, diesem haben sie auch den Feldzehnten und auch eine bestimmte Anzahl Star Getreide zu entrichten. Laut Lokalkommission waren die Güter ursprünglich Eigentum des Stiftes und sind von diesem den Bauern gegen Entrichtung von Geld und Getreide in alten Zeiten per *contractum locati conducti* (*locatio conductio* ist nach römischen Recht der Pachtvertrag) überlassen worden. Im Laufe der Zeit seien diese *Locationis* in *Emphytensien* (*emphyteusis* ist nach römischen Recht die Erbpacht) und die Pachtzinsen in *Canones* übergegangen. Die Untertanen hingegen fordern, dass sie das Getreide als Sackzehnt anstatt der Steuer entrichten wollen. Es ist sicher, dass unter dieser Abgabe der Untertanen auch die bisher entrichtete Steuer inbegriffen gewesen ist, die das Stift bisher als Steuer geleistet hat. Wenn die Untertanen direkt zur Steuer herangezogen werden, ist diese vom Stift abzuziehen.

Gericht Stubai

1 Pfarre, 5 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.891 (1.988 w./ 1.903 m.); Häuser: 514

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.642/408	3.986/129 Zweimahdwiesen 5.141/200 Einmahdwiesen 3.805/428 Bergwiesen Gesamt: 12.933	o. A.	1.575 große

Realgewerbe:

7 Wirtstavernen, 17 Hammerschieden, 44 Handschmieden, 1 Hufschmiede, 19 Musmühlen, 24 ½ Hausmühlenanteile, 2 1/8 Schleifmühlen, 5 Holzsägen, 5 Ölschläge, 2 Rotgerber, 1 Gießhaus, 1 Bader

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 4.003; Hausnummern: 514 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.130

Steuersumme: Rustikalsteuer 243.784/53, Adelssteuer 31.147/6; gesamt 274.932 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 27 // 27 5/54, Adelssteuer 3 25/54; gesamt 30 30/54

10 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Stubai umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Schönberg; Mieders; Telfes; Fulpmes; Neustift; Kreith.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Preise für Häuser sind im Gericht Stubai wegen der Unterkunft, der Handelschaft und der starken Population überbezahlt. Was auf Grund des letzten landesfürstlichen Patents an Neuraute verteilt worden ist, ist unerheblich. Beträchtlich sind hingegen die Neuraute, die in älteren Zeiten, besonders 1703 zum Bestreiten der Kriegskosten, eingefangen und als Privateigentum gewidmet worden sind. Die Grundzinse der Neuraute kassierte zuletzt das Hofbauamt in Innsbruck, vorher das hiesige Urbar des Gerichts Stubai.

An Getreide herrscht eher Mangel als Überschuss, es werden jährlich an die 200 bis 300 Star Korn eingeführt. Das Weißbrot wird in Innsbruck und Matrei eingekauft, da im Tal kein Bäcker ist. An Schmalz ist ebenfalls eher Mangel als Überschuss. Türken (Mais) und Plenten (Buchweizen) werden hier nicht angebaut, in der Nachnutzung werden Rüben angepflanzt. Die Viehzucht gibt besonders in den äußeren Dörfern nicht viel her, das von Neustift verkaufte Moosheu bringt einiges Geld ein. Die Haupteinnahmequelle ist die Herstellung von und der Handel mit Eisenprodukten, es werden an die 50 Kommerzialschmieden gezählt. Holz wird nach außen keines verkauft, es wird für Eisenverarbeitung benötigt. Es gibt keine Gemeinalpen, aber etliche Privatalpen. Es werden ungefähr 26 Stück auswärtiges Vieh auf die hiesigen Alpen aufgetrieben.

Hofmark Lichtwerth und Münster

(zum Landgericht Rottenburg gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
227/442	81/337 (zweimähdig) 272/2 (einmähdig) 106/250 (Bergmähder)	160/-	120 große

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen, 3 Musmühlen, Ölschläge und Gerstenstampfen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 169; Häusernummer: 80 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 102

Steuersumme: Rustikalsteuer 22.129/44, Adelssteuer 3.509/16; gesamt 25.639 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 4/5 // 2 25/54, Adelssteuer 21/54; gesamt 2 46/54

1 Hofmark und 1 Gemeinde oder Oblai

Die Hofmark Münster umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Hofmark-Münster.

Viertel Oberinntal- und Wipptal

Gericht Ehrenberg

8 Pfarren, 1 Markt, 89 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 12.486; Häuser: 2.583

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
8.875/603 1/3	70.485/407 Haus- und bessere Galtwiesen 16.704/188 schlechte Galtwiesen und Bergwiesen	21.710/259*	6.258 ½ große 617 kleine

*Ein ansehnlicher Teil der Wälder ist bei den einzelnen Gütern verzeichnet

Realgewerbe:

8 Braustätten, 46 Wirtstavernen, 53 Bäckerpfistern, 57 Mahlmühlen, 25 Sägemühlen, 4 Ölschläge, 4 Bluzmühlen, 7 Walken, 1 Papierfabrik, 1 Gipsmühle, 2 Waffenschmieden, 3 Hammerschienen, 1 Kupferschmied, 23 Handschmieden, 34 Hufschmieden, 1 Schellenschmiede, 17 Nagelschmieden, 4 Schlosser, 1 Büchsenmacher, 1 Sattler, 9 Weißgerber, 8 Rotgerber, 1 Fischereigerechsamte, 2 Leinwandbleichen, 6 Färbereien, 1 Hafner, 2 Kalk- und Ziegelöfen, 1 Pottaschebrennerei, 1 Hutmacher, 1 Pechölbrennerei, 1 Kramladen, 1 Kornschrand

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 36.343; Häusernnummern: 2.625 1/2 (2.430 ½ Bauernhäuser; 195 Markthäuser)

Steuerpflichtige: 3.663

Steuersumme: Rustikalsteuer 675.867/23, Adelssteuer 29.031/52; gesamt 704.899/15 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 79 (davon 10 für Gericht Aschau) // 75 5/54, Adelssteuer 3 12/54; gesamt 78 17/54

93 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgerichte Ehrenberg hatte bei der Katasteraufnahme folgende 26 späteren Katastralgemeinden: Reutte; Breitenwang; Ehenbichl; Pflach; Pinswang; Heiterwang; Bichlbach; Lermoos; Biberwier; Ehrwald; Forchach; Stanzach; Hinterhornbach; Elmen; Häselgehr; Elbigenalp; Bach-Stockach; Holzgau; Steeg; Nesselwängle; Grän; Zöblen; Tannheim, Schattwald; Jungholz; Berwang.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht Ehrenberg erzeugt nur ein Drittel seines Bedarfs an Getreide; es produziert kein Wintergetreide und keinen Nachnutzen. Geld in das Gericht bringen die auswärts arbeitenden Maurer und Handelsleute sowie das Straßengewerbe und hier vor allem die Salzrod, die 16.000 bis 20.000 fl. in das Gericht bringt. Die Viehzucht ist auch nicht unbedeutend, wird aber derzeit durch den Exitozoll erschwert. Früher sind bei einem Markt bis zu 1.000 Stück Vieh außer Landes verkauft worden.

Gericht Aschau

1 Pfarre, 5 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.900; Häuser: 421

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1136/887	778/335 Heimwiesen 285/355 Galt- und Bergwiesen	5865/144	880 kleine

Realgewerbe:

11 Wirtstavernen, 3 Braustätten, 7 Bäckerpfistern, 9 Musmühlen mit Sägen, 1 Ölschlag, 4 Hufschmiede, 6 Nagelschmieden, 1 Kupferschmiede, 2 Rotgerber, 2 Weißgerber, 3 Hafner, 1 Färber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 6.453; Häusernnummern: 418 (Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 591

Steuersumme: Rustikalsteuer 103.638/51, Adelssteuer 6236/9; gesamt 109.875 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 10 // 11 28/54 , Adelssteuer 37/54; gesamt 12/11/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Aschau umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katasteraufnahmen: Lech; Wängle; Höfen; Weißenbach; Vorderhornbach.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Auf Grund der Zerstückelung sind aus 53 Höfen derzeit 370 Häuser entstanden. Bedingt durch die Lage wird nichts anderes als Gerste und Hafer angebaut, der Boden wird als Egarten genutzt.

Gericht Hörtenberg

3 Pfarren, 18 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 9.126 (4.270 m./ 4.856 w.); Häuser: 1.101

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
5.012/48 1/2	8.966/90 Heimwiesen 9.020/449 Galt- u. Bergwiesen	1.251/385	369 große 10 kleine

Realgewerbe:

24 Wirtstavernen, 1 Brauwerkstatt, 1 Färber, 2 Rotgerber, 2 Gerberlaichstampf, 31 Metzmühlen, 13 Sägen, 5 Ölschläge, 1 Hof- oder Hausmühle, 1 Kessler, 4 Hammerschmieden, 2 Waffenschmieden, 24 Hufschmieden, 1 Kupferschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 7.280; Hausnummern: 1.115 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.233

Steuersumme: Rustikalsteuer 905.494/15, Adelssteuer 101.266/45; gesamt 1,006.761 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 72 // 100 33/54, Adelssteuer 11/14/54; gesamt 111 47/54

17 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Hörtenberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 16 späteren Katastralgemeinden: Telfs; Pfaffenhofen; Oberhofen; Flaurling; Polling; Hatting; Inzing; Ranggen; Oberperfuss; Unterperfuss; Zirl; Pettnau; Leutasch, Seefeld; Scharnitz; Reith (bei Seefeld).

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht besteht aus den in der Taxklassifikation angeführten Gemeinden. Die Gemeinden Scharnitz-Hörtenberg und Schlossberg sind früher steuerfrei gewesen, weil sie verpflichtet waren, die Fuhren für

die Festungswerke, die Transportfuhren für die dort stationierten Soldaten durchzuführen sowie jene Soldaten, die nicht in der Garnison untergebracht werden konnten, einzuquartieren, und das alles unentgeltlich. Derzeit wird die ganze Gemeinde zur Grundsteuer herangezogen. An Holz hat das Gericht, dessen Wälder hauptsächlich dem Landesfürsten gehören, einen beträchtlichen Überschuss. Dieses überschüssige Holz wird Großteils auf dem Inn nach Innsbruck geschafft. Die Gemeinden, die Holz verkaufen, sind die Oblaien Mösern und Buchen, Pettnau, Eichenhofen, Lutach, Leiten, Scharnitz aus den lf. Wäldern, Unterperfuss, Hatting, Inzing, aus den lf. Wäldern, ansonsten aus den den Gemeinden zur Nutzung überlassenen Wäldern.

Das Gericht erzeugt das benötigte Getreide, in guten Erntejahren kann es etwas Getreide erübrigen und in andere Gerichte verkaufen. Die Gemeinden jenseits des Inn bauen guten Flachs an, der verkauft werden kann. Das Gericht ist überhaupt in der Lage, seine Produkte mit Vorteil in der Stadt verkaufen zu können und es zählt insgesamt, von den Berggemeinden abgesehen, zu den wirtschaftlich potentesten Gerichten.

Beträchtliche Neubrüche, alte und neue, finden sich besonders in Oberhofen, Zirl und Inzing. Landesfürstliche Liegenschaften sind die Salzstadel, die Zollhäuser in Zirl und die Wohnungen der landesfürstlichen Forstknechte.

Gericht Schlossberg

(zum Gericht Hörtenberg gehörig)

1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 177 (80 m./ 97 w.); Häuser: 33

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
82/519	170/49 Heimwiesen 319/320 Galt- u. Bergw.	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 2 Sägen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 165; Häusernummer: 32 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 65

Steuersumme: Rustikalsteuer 8.863/45, Adelssteuer 430/15; gesamt 9.294 fl. /kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 53/54 , Adelssteuer 3/54; gesamt 1 2/54

1 Gemeinde oder Oblai

Gericht Petersberg

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 13.131; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
6.756/129	10.916/34 Heimwiesen 11.243/202 Galt- u. Bergwiesen	2.153/411	1.492 große 1.500 kleine

Realgewerbe:

21 Wirtstavernen, 1 Jäger- u. Fischereigerechtigkeit, 1 Fischweide, 1 Glockengießerei, 1 Färber, 10 Bäckerpfistern, 32 Metzmühlen, 13 Sägen, 3 Stampfen, 2 Ölschläge, 1 Lodenwalke, 14 Hammerschmieden, 10 Hufschmieden, 1 Kesselschmiede, 2 Handschmiede, 6 Rotgerber, 1 Wildsee, Flachspleuel, 1 gemauerter Stadel für die Floßleute

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 11.089; Häusernummer: 1.627 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 3.169

Steuersumme: Rustikalsteuer 960.601/40, Adelssteuer 106.779/19; gesamt 1,067.381 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 67 // 106 39/54, Adelssteuer 11 47/54; gesamt 118 32/54

10 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Petersberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 14 späteren

Katastralgemeinden: Silz; Rietz; Mieming; Wildermieming; Obsteig; Haiming; Karres; Roppen; Sautens; Ötz; Umhausen; Längenfeld; Sölden, Vent.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Zum Eigenbedarf hat das Gericht genügend Wälder, Rietz und der ganze Mieminger Berg liefern etwas Holz nach Innsbruck; Ötz und Karres haben Mangel an Holz.

Mit Getreide versorgt sich das Gericht selbst, nach außerhalb wird nichts verkauft. Grund und Boden sind unterschiedlich fruchtbar. In Rietz, Silz, Miemingerberg, Haiming, Roppen, Karres und im Kirchspiel Ötz wird Mais („Türken“) erzeugt, in den übrigen Gemeinden Flachs und alle anderen Getreidesorten. In Längenfeld, Sölden und Umhausen wächst fast keine Winterfrucht, hingegen ist die Frühlingssaat nicht minder beträchtlich. Der Flachs ist eines der wichtigsten Produkte, die nach außen verkauft werden. Mit der Viehzucht wird auch einiges erlöst.

Im Gericht gibt es zwei Landstraßen, wovon keine beträchtlich ist. Die Landstraße über Silz wird nur von Engadinern Sämern benutzt, die Landstraße über Mieming ist so situiert, dass die Petersberger

Ortschaften davon wenig profitieren, weil das Fuhrwesen Großteils über Telfs und Nassereith die Landstraße benützt.

Gericht Imst

2 Pfarren

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 10.927; Häuser: 1.456

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
3.051/382	9.901/280 Frühwiesen 12.934/244 Galt- u. Bergwiesen	480/120	o. A.

Realgewerbe:

31 Wirtstavernen, 42 Metzmlühlen, 9 Sägen, 1 Schwarz- u. Schönfärberei, 6 Weißgerber, 4 Rotgerber, 10 Hammerschmieden, 20 Hufschmieden, 11 Nagelschmieden, 5 Handschmieden, 5 Schlosserschmieden, 2 Kupferschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 20.232; Häusernummern: 1.357 $\frac{3}{4}$ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.927

Steuersumme: Rustikalsteuer 1,033.499/6, Adelssteuer 93.367/16; gesamt 1,112.866/22 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. //114 45/54 , Adelssteuer 10 20/54; gesamt 125 11/54

22 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Imst umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 23 späteren Katastralgemeinden: Imst; Karrösten; Arzl, Hohenasten, Leins, Blons, Stein, Ried, Timmls, Wald; Wenns, Sonnenberg, Brennwald; Jerzens; Pitztal; Imsterberg, Imsterau; Mils; Tarrenz; Nassereith, Roßbach; Pfafflar; Gramais.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Es gibt nicht genügend Getreide im Gericht und es muss aus Schwaben und Vinschgau herbeigeschafft werden. Mais („Türken“) wird etwas nach auswärts verkauft. Es gibt keinen Nachnutzen, da die Äcker Großteils mit Türken angebaut werden. Die Wälder liefern das nötige Holz, wenn auch zu hohen Preisen. Die Almen reichen für das eigene Vieh aus, fremdes Vieh wird nicht aufgenommen. Bei Flachs und Hanf gibt es keinen Überschuss. Die Nahrungszweige der Untertanen sind die Viehzucht, die hiesige Fabrik [Strelische in Imst] und jener Verdienst, den die Untertanen außerhalb des Landes verdienen. Jährlich gibt es ca. 1.200 Saisonarbeiter.

Gericht Landeck

(Einschließlich des Gerichts Ischgl und Galtür)

2 Pfarren, 1 Kuratie, 12 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 11.013 (5.612 m./ 5.401 w.); Häuser: 1.173

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
2.788/735	7.978/324 Frühwiesen 4.340/304 Galt- u. Bergwiesen	565/416	o. A.

Realgewerbe:

43 Wirtstavernen, 2 Färber, 39 Metzermühlen, 6 Sägemühlen, 8 Rotgerber, 4 Weißgerber, 2 Schlosser, 6 Hammerschmieden, 14 Hufschmieden, 5 Schellen- u. Waffenschmieden, 1 Kupferschmiede, 1 Sägeschmiede, 1 Nagelschmiede, 6 Handschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.026 (3.222); Häusernummern: 1.213 11/12 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.627

Steuersumme: Rustikalsteuer 445.680/55, Adelssteuer 95.334/4; gesamt 541.015 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 47 // 49 28/54, Adelssteuer 10 32/54; gesamt 60 6/54

19 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Landeck umfasste mit dem Gericht Ischgl und Galtür bei der Katasteraufnahme folgende 24 späteren Katastralgemeinden: Angedair; Perfuchs.; Schönwies; Fließ, Piller, Gallmig; Zams; Stanz; Grins; Pians, Tobadill; Strengen; Flirsch; Pettneu, Schnann; Nasserein, St. Jakob; Kaisers; See; Kappl, Langesthei; Ischgl, Mathon; Galtür. Die letzteren 3 gehörten zum Gericht Ischgl.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Wälder versorgen mehr schlecht als recht die Untertanen mit Holz. Größeres Bauholz muss von außen beschafft werden. Die Wälder unterstehen alle der Forestaldirektion, es gibt nur den Unterschied, dass einige als Kameralwälder, die anderen als Gemeindewälder angesehen werden. Es gibt viele und gute Almen, die allerdings nicht ausreichend sind, so dass das Vieh teils in Vorarlberg, in Ischgl oder Galtür übersömmert.

Es gibt nicht genügend Getreide im Gericht, es muss aus Schwaben und dem Unterinntal herbeigeschafft werden. Der Mangel wäre noch größer, wenn nicht Erdäpfel erzeugt werden. Der wichtigste Nahrungsweig ist die Viehzucht. Die Kälber werden teils selbst aufgezogen oder teils angekauft und nach wenigen Jahren jenseits des Arlbergs verkauft, etwas Vieh geht nach Italien. Es gehen viele Leute außer Landes als Handelsleute, Maurer, Steinmetzen, Steinhauer, Zimmerleute, Grabenstecher,

Holzchröder und Viehhirten sowie Bergknappen, welche sich über alle Gegenden Europas verteilen. Eben das ist die Ursache, dass Grund und Boden teuer ist, da diese Leute das in der Fremde verdiente Geld bei ihrer Rückkehr in Grund und Boden anzulegen pflegen.

Gericht Laudeck

2 Pfarren, 12 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.305 (2.756 w./ 2.549 m.); Häuser: 724

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.628/817	6.409/125 Frühwiesen 1.992/492 Galtwiesen 1.673/360 Bergwiesen	571	1 großes

Realgewerbe:

14 Wirtstavernen, 11 Metzermühlen, 7 Sägemühlen, 1 Färber, 1 Hammerschmiede, 1 Waffenschmiede, 9 Hufschmieden, 1 Nagelschmiede, 1 Schlosser, 1 Fischer

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.613; Häusernnummern: 713 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.490

Steuersumme: Rustikalsteuer 270.283/19, Adelssteuer 61.815/42; gesamt 332.499/1 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: 19 3/4 // 30 4/54, Adelssteuer 6 47/54; gesamt 36 51/54

12 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Laudeck umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 11 späteren Katastergemeinden: Ried; Prutz; Faggen; Kauns; Kaunerberg; Kاونertal; Fendels; Tösens; Serfaus; Fiss; Ladis.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Nach dem Bericht der Lokalkommission sind im Gericht die Güter sehr zerstückelt, weil Söhne wie Töchter von ihren Eltern mit Grundstücken versehen werden. Deswegen ist bei Grundverkäufen und Übergaben von Eltern an Kinder und bei Verkäufen an Fremde bei den Preisen kein Unterschied.

Im Ganzen mangelt es dem Gericht im Jahr an 800 bis 900 Mut Getreide, das hauptsächlich durch Mais aus anderen Gerichten ersetzt wird. Mit dem „kleinen“ Getreide komme man aus, abgesehen in Jahren der Missernte und abzüglich dessen, was an die Grundherrschaften entrichtet wird.

Die gemeinen und landesfürstlichen Wälder versorgen die Untertanen ausreichend mit Holz. Privatwälder sind bei den Schlössern Laudeck, Berneck und den Payrischen und Goldeggischen Ansitzen und um den Tschuppachhof. An Alpen und Weiden mangelt es nicht, es gibt eher einen Überschuss. Der wichtigste

Nahrungszweig ist die Viehzucht. Kälber werden von klein auf aufgezogen und mit drei, vier Jahren auf den inländischen Märkten verkauft, von wo aus sie teils nach Vorarlberg, teils nach Italien exportiert werden. In großer Anzahl gehen die Untertanen außer Landes, als Knappen nach Frankreich, Savoyen usw., weiters auf Holzarbeit, als Maurer nach Ungarn und ins Reich, 500 Mann an der Zahl, die dann Bargeld nach Hause bringen.

Für den Wildbann der Untertanen und deren Fischerei erhält die Pfandherrschaft jährlich 162 fl. Küchensteuer. Weiters erhält die Pfandherrschaft 100 Schafe, es ist nicht bekannt, ob diese Abgabe von der Freipirsch oder einer anderen Quelle herrührt.

Gericht Pfunds

1 Pfarre oder Kuratie, 1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.526 (726 m./ 836 w.); Häuser: 169

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
688/398	1.124/463 Frühwiesen 41/110 Galtwiesen 3.408/405 Bergwiesen	316	o. A.

Realgewerbe:

6 Wirtstavernen, 4 Musmühlen, 2 Sägen, 1 Färberwerkstatt, 2 Lodenwalken, 1 Rotgerber, 5 Handschmieden, 5 Waffenschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.203; Hausnummern: 292 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 369

Steuersumme: Rustikalsteuer 108.092/47, Adelssteuer 13.833/23; gesamt 121.926/10 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 5 ½ // 12 1/54, Adelssteuer 1 29/54; gesamt 13 30/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Pfunds umfasste bei der Katasteraufnahme folgende spätere Katastralgemeinde: Pfunds.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Wälder sind landesfürstlich, jedoch auf Anweisung des Waldmeisters erhalten die Untertanen das nötige Brenn- und Bauholz. Alpen und Weiden reichen für das Vieh aus, auch für die Kühe, von auswärts wird kein Vieh aufgenommen. Die Getreideproduktion reicht gerade aus. Womit der Untertan etwas verdient, ist die Viehzucht. Bargeld verdient der Untertan auch mit der Holzarbeit für die [Firma] Hirn.

Stadt Sterzing

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.268 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
178/178	609/271 Früh- und Galtwiesen 196 Moosweide	835	o. A.

Realgewerbe:

21 Wirtstavernen, 1 Weinschank, 1 Färberei, 12 Bäckepfistern, 1 Metzmühle, 1 Säge, 1 Ballwagen, 1 Ziegelofen, 1 Büchsenmacher, 2 Weißgerber, 3 Rotgerber, 2 Huter, 2 Schlosser, 11 Schmieden, 2 Hafner, 2 Kupferschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 440; Häusernummern: 186 städtische Häuser

Steuerpflichtige: 183

Steuersumme: Rustikalsteuer 24.333/28, Adelssteuer 13.778/32; gesamt 38.112

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 15 // 2 38/54, Adelssteuer 1 29/54; gesamt 4 13/54

1 Gemeinde oder Oblai (Stadt)

Die Stadt Sterzing umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Sterzing.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Bei einigen Grundstücken ist umstritten, ob sie mit der Stadt oder dem Landgericht Sterzing versteuert werden, was sich auch auf die Wustungssteuern auswirkt, die im Landgericht niedriger sind.

Sterzing lebt hauptsächlich vom Straßengewerbe und den Untertanen aus dem Landgericht.

Landgericht Sterzing

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 10.399 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
5.392/344	11.098/183 Früh-u. Galtwiesen 19.569 Bergwiesen	1.484	3.087 ½ große 1.697 kleine

Realgewerbe:

25 Wirtstavernen, 4 Bäckerpfistern, 6 Fischweiden, 1 Pulvermühle, 42 Metzmillen, 14 Gerstenstampfen, 2 Ölschläge, 11 Sägemühlen, 6 Lodenwalken, 189 Hausmühlen, 12 Kalköfen, 43 Kohlstättergerechtigkeiten, 3 Bauholzbezugsatzungen, 1 Kornkasten, 1 Bandgerechtigkeit, 20 Hammerschmieden, 12 Hufschmieden, 2 Kohlküchen, 2 Stadel und Ställe

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.507 (3.798); Häusernnummern: 1.376 (1.012 Bauernhäuser; 364 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 1.564

Steuersumme: Rustikalsteuer 819.267/47 1/2, Adelssteuer 167.227 42 3/5; gesamt 986.495/30 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 110 3/4 // 91 2/54 , Adelssteuer 18 31/54; gesamt 109 33/54

22 Gemeinden oder Oblaien und 2 Burgfrieden

Das Landgericht Sterzing umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 30 späteren

Katastralgemeinden: Tschöfs, Straßberg; Gossensass, Pflersch; Brenner, Giggberg; Innerpfitsch, Außerpfitsch; Wiesen; Trens, Valgenäun, Sprechenstein; Mittewald, Mauls, Ritzail; Stilfes, Reifenstein, Egg, Niederied, Pfulters, Scheitach, Thumburg, Elzenbaum; Jaufental, Ratschings, Mareit; Ridnaun, Innermareit; Thuins, Telfes.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht hat ca. ein Viertel Getreide zu wenig. Die Täler setzen ihre Überschüsse im Straßengewerbe ab. Sie verkaufen ihr Vieh teils ins Wipptal, teils über den Jaufen ins Burggrafenamt. Mit der Pferdezucht ist wenig zu gewinnen, außer dass die Pferde auf der Landstraße als Vorspann („Fürsatz“) eingesetzt werden. Holz haben die Gemeinden Sack, Mittewald, Au und Großstein übrig und sie haben früher Klausen und Brixen mit 41.000 Prügeln über den Eisack versorgt. Diese Nutzung wird bei der Taxation der Güter berücksichtigt.

Die Messungen wurden durch verschiedene Personen vorgenommen, vermutlich nicht ohne Unrichtigkeit.

Burgfrieden Reifenstein
(zum Landgericht Sterzing gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
41/95	395/310 Früh-u. Galtwiesen 10/6 Bergwiesen	209/375	

Realgewerbe:

1 Fischereigerechtsame, 2 Wirtstavernen, 6 Metzmlhlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1; Hausnummern: 16 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1

Steuersumme: Rustikalsteuer 12.052 26 1/2, Adelssteuer 2.480 33 1/2; gesamt 14.533 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1/2 // 1 18/54, Adelssteuer 15/54;
gesamt 1 33/54

Burgfrieden Sprechenstein
(zum Landgericht Sterzing gehörig))

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 41 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
35/538 1/3	139/12 Früh- und Galtwiesen 135 Bergwiesen	o. A.	o. A.

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 27; Hausnummern: 7 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1

Steuersumme: Rustikalsteuer 6.165/43, Adelssteuer 1.160/16 1/2; gesamt 7.326 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer ½ / 37/54 , Adelssteuer 7/54; gesamt 44/54

Burgfrieden Straßberg (Gericht Wolfsthurn)

(zum Landgericht Sterzing gehörig)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
1.379 966	966/299 Früh- u. Galtwiesen 3.845/300 Bergwiesen	194	738 große 328 kleine

Realgewerbe:

1 Gerstenstampf, 2 Sägen, 1 Walke, 43 Hausmühlen, 1 Backofen, 4 Ställe und Stadel, 3 Hammerschmieden

Angaben zum Kataster:

Häusernummern: 205 (170 Bauernhäuser, 35 städtische Häuser)

Gericht Steinach

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 6.200; Häuser: 980

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
5.214/195	7.003 Gültwiesen 2.298 Galt- u. Dungwiesen 10.951 Bergwiesen	157	4.189 1/2

Realgewerbe:

7 k. k. Rod- und Ballwägen; 1 Jagdgerechtigkeit, 23 Wirtstavernen, 9 Bierschenken, 1 Branntweinschank, 1 Bäckerpfister, 1 Färber, 6 „Ösen“, 2 Rotgerber, 17 Metzermühlen, 1 Schleifmühlen, 7 Sägemühlen, 1 Ölschlag, 2 Lodenwalken, 291 Hausmühlgerechtigkeiten, 1 Kachler, 7 Hammerschmiede, 1 Hufschmiede, 6 Handschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.568; Häusernummern: 1.010 (999 Bauernhäuser, 11 Städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 1.213

Steuersumme: Rustikalsteuer 685.248/4, Adelssteuer: 80.101/56, gesamt 765.350 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: 76 // 76 7/54 , Adelssteuer 8 49/54; gesamt 85 2/54

20 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Steinach umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 9 späteren Katastralgemeinden: Steinach; Mühlbachl; Pfans; Navis, Vals; Schmirn; Gries (am Brenner); Trins; Gschnitz.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht Steinach besteht aus 19 Gemeinden oder Riegaten: Matriwald, Mützens, Obfeldes, Statz, Steinach und Mauern, Trins und Gschnitz, Niederer, Nösslach, Ritten, Inner- und Außervals, Inner- und Außerschmirn, Navis (das in Außerweg, Oberweg und Unterweg unterteilt ist), Schöffens, Pfans, Mühlbachl.

Schlechtes Getreide produziert das Landgericht etwas in Überschuss, gutes zu wenig, im Durchschnitt geht Getreide ab. Die wichtigsten Nahrungszweige sind das Straßengewerbe und die Viehzucht. Einige Täler können ausreichend Moosheu für den Lastenverkehr an der Landstraße liefern. Die Viehzucht wird besonders durch die Alpen, die vorzüglichsten gibt es im Navis, begünstigt. Auf diese Alpen wird auch fremdes Vieh aufgetrieben. Alpen, die Privatleuten („Partikularen“) gehören, sind bei der Besteuerung berücksichtigt worden.

Burgfrieden Matri

(zum Gericht Matri gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
22/144	36/490 Dung- u. Frühwiesen 11/375 Bergwiesen	o. A.	o .A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Stadelgerechtigkeit, 1 Musmühle

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 32; Häusernummern: 18 (16 Bauernhäuser, 2 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 27

Steuersumme: Rustikalsteuer 5.086/54, Adelssteuer 786; gesamt 5.868 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1 // 30/54, Adelssteuer 5/54; gesamt 35/54

Gericht Matrei

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner 885 (Matrei 467, Obernberg 418); Häuser: 159 Häuser (Matrei 80, Obernberg 79)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
353/560	1.026/341 Dungwiesen 1.973 Bergwiesen		221 große

Realgewerbe:

10 Wirtstavernen, 5 Bäckerpfistern, 1 Schwefellaboratorium, 1 Rotgerber, 1 Stadelrecht, 1 Metzrmühle, 1 Sägemühle, 1 Stampf, 60 Hausmühlen, 1 Feuerstatt, 3 Hufschmiede, 1 Fischereigerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 316; Häusernummern: 174 (95 Markthäuser, 79 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 182

Steuersumme: Rustikalsteuer 57.097/43 1/2, Adelssteuer 10.927/16 1/2; gesamt 68.025 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer: 18 // 6 11/54, Adelssteuer 1 11/54; gesamt 7 30/54

2 Gemeinden oder Oblaien: Markt Matrei, Obernberg

Das Gericht Matrei umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Matrei (am Brenner) und Obernberg.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Der Markt Matrei füttert sein Vieh hauptsächlich von Gründen, die im Landgericht Steinach liegen. Der Markt liegt an der Landstraße und folglich partizipiert er vom Straßengewerbe, von dem er Großteils lebt. Er hat nur gemeine Wälder, die nicht ausreichen, es müssen daher Brenn- und Bauholz aus dem Landgericht beschafft werden. Auch Obernberg ist nur mangelhaft mit Holz versorgt, man lebt dort von der Viehzucht und dem Verkauf von Moosheu.

Die Untertanen klagen über zu hohe Steuern, die Gewerbehäuser im Markt zahlen pro Steuertermin 3, 4 bis 5 fl., ein übliches Haus 1 fl. und mehr; in Obernberg zahlt ein Hof von ca. 4.500 fl. Kaufwert 6 fl.

Hofgericht Stams

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
276/624	806/103 Frühwiesen 591/400 Berg- u. Galtwiesen	3.000	250

Realgewerbe:

2 Mühlen, 1 Schmiede, 1 Wirtstaverne, 1 Jagdgerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 229; Häusernummern: 59 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 67

Steuersumme: Rustikalsteuer 103.110/ 2, Adelssteuer: 1.060/ 57; gesamt 104.171 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 11 25/54, Adelssteuer 6/54; gesamt 11 31/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Stams umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Stams.

Viertel Eisack

Gericht Gufidaun

(einschließlich des Burgfriedens Gufidaun)

1 Pfarre, 6 Kuratien, 12 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.459; Häuser: 884

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
3.163/440	4.124/289 Einmahdwiesen 2.583/88 Galtwiesen 3.751/313 Bergwiesen	6.642/34	o. A.

Realgewerbe:

6 Fischweidgerechtigkeiten, 16 Wirtstavernen, 1 Kramladen, 2 Badhäuser, 3 Bäckerpfistern, 1 Metz(ger)bank, 2 Gerber, 37 Metz(möhlen), 13 Sagmühlen, 2 Lodenwalken, 10 Hammerschmieden, 4 Hufschmieden, 3 Handschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.832; Hausnummern: 785 (762 Bauernhäuser; 23 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 967

Steuersumme: Rustikalsteuer 367.040/8, Adelssteuer 223.408/52; gesamt 590.449 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 57 // 40 42/54, Adelssteuer 24 44/54; gesamt 65 32/54

24 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Gufidaun umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 8 späteren Katastralgemeinden: Villnöss; Teis, Gufidaun; Lajen, St. Peter hinter Lajen; Waidbruck; St. Ulrich; St. Christina.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht hat einen beträchtlichen Überschuss an Getreide, der für den Konsum der Städte Bozen, Klausen und Brixen bestimmt ist. Die Oblaien in Gröden haben Abgang an Getreide. Die Viehzucht ist sehr unbedeutend, die Untertanen versorgen sich mit Vieh auf den Märkten im Pustertal, nur in Villnöss und Gröden wird Vieh gemästet. Der Weinbau ist sehr unbedeutend und dient dazu, die Zinsen zu entrichten, was darüber an Wein gewonnen wird, ist unbedeutend, die Wirtstavernen sind beim Ausschank auf fremde Weine angewiesen. In den Weingärten wird etwas Sommerfutter für das Vieh geerntet. An Holz gibt es etwas Überschuss. Die Alpen reichen für das eigene Vieh nicht aus, dieses muss auf die Kastelruther, Wolkensteiner und andere Almen getrieben werden. Das Gericht ist ordentlich vermessen.

Gericht Villanders

1 Pfarre, 6 Dörfer oder Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.769 (1.332 m./ 1.437 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (M/Kl)	Grasrechte
1.182/700	1.920/86	1.701/469 Zweimahdwiesen 530/91 Galtwiesen 2.568/171 Bergwiesen	1.712/29	30 große

Realgewerbe:

11 Wirtstavernen, 2 Bäckerpfistern, 1 Krämer, 1 Lodenwalke, 1 Gerber, 16 Metzkmühlen, 3 Hausmühlen, 9 Hufschmieden, 1 Hammerschmiede, 3 Sägen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 888; Häusernnummern: 425 (387 Bauernhäuser, 38 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 392

Steuersumme: Rustikalsteuer 208.780/25, Adelssteuer 102.843/34; gesamt 311.624 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 24 // 23 10/54, Adelssteuer 11 23/54; gesamt 34 33/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Villanders umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Villanders; Barbian, Kollmann.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Untertanen haben etwas Wein übrig, der nach Klausen verkauft wird. Mit der Viehzucht wird wenig gewonnen. Die Alpen reichen zum Sömmern eigenen Viehs aus. Ihren eigenen Angaben zufolge werden die Untertanen durch das Vieh, das aus den Gerichten Ritten und Wangen auf die hiesige Villander Alpe getrieben wird, beeinträchtigt.

Gericht Rodeneck

29 Dörfer, 1 Flecken

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.508; Häuser: 760

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
3.669/937	2.289/20	3.244/101 Zweimahdwiesen 675/375 Einmahdwiesen 4.378/33 Bergwiesen	1.5701/266	203 große

Realgewerbe:

6 Wirtstavernen, 22 Metzmlhlen, 66 ¼ Hausmlhlen, 9 Sagen, 1 Lodenwalke, 1 WeiBgerberwalke, 3 Gerberstampf, 1 Rotgerber, 1 Hammerschmiede, 2 Hufschmieden, 4 Handschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.310; Hausnummern: 806 (753 ½ Bauernhuser, 52 ½ Markthuser)

Steuerpflichtige: 1.065

Steuersumme: Rustikalsteuer 297.225/18, Adelssteuer 255.418/44; gesamt 552.644 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 66 // 33 51/54, Adelssteuer 28 21/54; gesamt 61 22/54

20 Gemeinden oder Oblaien, 1 Markt, 1 Burgfrieden

Das Landgericht Rodeneck umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 23 späteren Katastergemeinden: Mühlbach; Rodeneck; Schabs; Meransen, Aicha, Vals; Natz, Fumes, Raas, Elvas, Kranebitt; Milland, Sarns; St. Andrä, St. Leonhard, Karnol, Obermellaun, Untermellaun, Klerant; Afers, St. Georgen, St. Jakob, Reiter.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Die Frondienste sind nicht ausgewiesen, weil sie sie von den Insassen des Burgfriedens Rodenegg nicht jährlich, sondern nur situationsbedingt geleistet werden müssen. Wegen der Frondienste waren die Burgfrieder von alters von den Steuern befreit und wurden erst später mit 90 fl. zur landschaftlichen Steuer und in den 1740er Jahren zu den Wustungen herangezogen. Die Viehzucht ist nicht bedeutend, die Wälder reichen für den Holzbedarf aus.

Zoll- und Pflamt Mühlbacher Klause

(zum Landgericht Rodeneck gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wälder (in M/Kl)	Grasrechte
8/-	24/115	92	

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2; Häusernummern: 5

Steuerpflichtige: o. A.

Steuersumme: Rustikalsteuer 2.363/36, Adelssteuer 133/24; gesamt 2.497 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 14/54, Adelssteuer 1/54; gesamt 15/54

Gericht Wolkenstein

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.363; Häuser: 126

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
222/987	873/367 Frühwiesen 437/166 Galtwiesen 2.322/329 Bergwiesen	28/566	875 (davon 218 große)

Realgewerbe:

Wolkenstein: 4 Musmühlen, 3 Hufschmieden, 2 Sägen, 2 Krämer, 3 Hammerschmieden, 3 Ledergerber
Kolfuschg: 1 Säge, 1 Ledergerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 470; Häusernummern Wolkenstein: 117 Bauernhäuser, 11 1/4 ansehnliche mit radiziertem Gewerbe Häuser; Kolfuschg: 32 Bauernhäuser, 2 ansehnliche Häuser

Steuerpflichtige: 237

Steuersumme: Rustikalsteuer 80.443/51, Adelssteuer 14.618; gesamt 95.056 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 2 // 8 50/54, Adelssteuer 1 34/54; gesamt 10 30/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Wolkenstein umfasste bei der Katasteraufnahme die späteren Katastralgemeinden Wolkenstein und Kollfuschg.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Im Gericht Wolkenstein sind die Gründe sehr niedrig taxiert worden, weil die Güter sehr zerstückelt sind und von den Grödnern, die nach auswärts Handel betreiben, beim Kauf überbezahlt werden. Obwohl die Bewohner über den größten Teil des Jahres anwesend sind, wird nur die Hälfte des Getreidebedarfs erzeugt. Womit die Untertanen außer dem Handel etwas verdienen, ist die Viehzucht. Almen sind ausreichend vorhanden, auch Holz, aber für den Handel bleibt nichts übrig.

Gericht Taufers

2 Pfarren, 17 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 13.123 (5.530 m./ 7.593 w.); Häuser: 958

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
3.221/198	6.809/125 Frühwiesen 1.485/380 Galtwiesen 6.623/200 Bergwiesen	9.371	2.709

Realgewerbe:

1 Fischereigerechtigkeit, 1 Jagdgerechtigkeit, 25 Wirtstavernen, 3 Branntweinschenken, 6 Bäckerpfistern, 43 Metzmühlen, 24 Sägemühlen, 2 Stampfen, 21 Hammer- und Hufschmieden, 2 Kupferschmieden, 2 Schlosser, 3 Weißgerber, 4 Rotgerber, 1 Färber, 1 Huter, 1 Badhaus

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.502; Häusernnummern: 1.108 (974 Bauernhäuser, 134 Gewerbehäuser)

Steuerpflichtige: 1.061

Steuersumme: Rustikalsteuer 615.849/11, Adelssteuer 184.397/1; gesamt 800.246/12 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 62 // 68 13/54, Adelssteuer 20 27/54; gesamt 88 40/54 fl./ kr.

16 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Taufers umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 17 späteren Katastralgemeinden:
 Uttenheim, Burgfrieden Utteenheim; Lappach; Mühlwald, Mühlen; Kematen; Prettau; St. Peter; St. Jakob;
 St. Johann; Luttach, Weisenbach; Rain; Ahornach; Sand (in Taufers), Drittsand, Moritzen.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Es gibt einen namhaften Abgang an Getreide, nicht eingerechnet den Ahrner Handel, der ansonsten dem Gericht viele Vorteile bringt. Die Viehzucht bringt einigen Gewinn, besonders bei Schmalz und Zugvieh, wozu hauptsächlich die im Salzburgischen gelegenen Almen hilfreich sind. Holz aus den Wäldern ist wenig zu holen, weil es für den Ahrner Handel gebraucht wird und nichts nachwächst, wodurch Jahr für Jahr die Wassergefahr steigt.

Burgfrieden Kollmann

(zum Gericht Villanders gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
4/771	4/106	5/462	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen, 1 Krämer, 1 Metzger, 1 Bäckerpfister

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern 9; Häusernummern: 7 (4 Bauernhäuser, 3 Zollhäuser)

Steuerpflichtige: 4

Steuersumme: Rustikalsteuer 3.844/14, Adelssteuer 262/46; gesamt 4.107 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 24/54, Adelssteuer 2/54; gesamt 26/54

Hofgericht Neustift und Riol

1 Pfarre, 1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 453 (264 w./189 m.); Häuser: 71

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
32/100 Riol 98/810 Neustift	453/63 Neustift	15/370 Riol 147/148 Neustift Dreimähderwiesen 24/285 Riol Zweimähderwiesen 17/150 Riol Bergwiesen	656 Riol 162/247 Neustift	

Realgewerbe:

6 Musmühlen mit 6 Gängen, 1 Säge, 1 Schmiede, 1 Wirtstaverne

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 81; Häusernnummern: 54 Neustift; 15 Riol (Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 73

Steuersumme: Rustikalsteuer 30.063/47, Adelssteuer 16.635/37; gesamt 46.699/25 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): o. A. // 3 18/54, Adelssteuer 1 46/54; gesamt 5 10/54

2 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Neustift umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Neustift; Riol.

Aus dem Bericht der Steuerkommission:

Das Hofgericht Neustift hat bisher nicht direkt an die Landschaft, sondern an das Stift Neustift gesteuert und lag unter dem Anschlag des Adels. Von den Untertanen zu Neustift wurde zu drei Terminen 193 fl. 4 kr., ca. 3 3/5 Steuerknechte, von den Untertanen von Riol 24 fl. 15 kr. 3/4 eingehoben, und es war diese Steuerumlage bisher nicht auf die Güter sondern auf die Häuser radiziert.

Der ganze Anschlag des Stifts Neustift beträgt auf drei Terminen inklusive aller in den Vierteln Pustertal und Eisack einliegenden Urbarien und Realitäten sowie vermutlich auch der Pfarrwidumsgüter auf 3 1/8 Terminen 1.160 fl. oder 21 1/2 Steuerknechte.

Die Untertanen haben schlechte Voraussetzungen für die Viehzucht, es mangelt an Alpen. Einzig der Wein bringt etwas Geld herein. Die Nähe zu Brixen ist ein Vorteil für das Gericht.

Viertel Pustertal

Stadt Lienz

1 Pfarre

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.506 (792 w./ 714 m.); Häuser: 213

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
672/605	1.055/15 Frühwiesen 44/380 Galtwiesen	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 2 Bierbraustätten, 9 Bäckerpfistern, 9 Metzmühlen, 4 Rotgerber, 4 Weißgerber, 3 Kupferschmieden, 4 Hufschmieden, 3 Schlosser, 2 Hafner

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 711; Häusernummer: 249 (103 Bauernhäuser, 146 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 371

Steuersumme: Rustikalsteuer 121.504/37, Adelssteuer 7.481/18; gesamt 128.985/56 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 9 // 13 27/54 , Adelssteuer 45/54; gesamt 14 18/54

1 Stadt

Die Stadt Lienz umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Lienz.

Bericht der Steuerkommission:

Die Lienzer Bürgerau, 17574/75 ausgesteckt, umfasst 167 Jauch, die Grundsteuern sind erst ab 1785 fällig.

Die Stadt Lienz hat ca. 2.200 Morgen Wald und die Alpe Zettersfeld, die gemeinsam mit den landgerichtlichen Gemeinden Patriasdorf und Zauchen beweidet wird.

Die Bürgerau, die Großteils 1774 an die hiesigen Bürger verteilt worden ist und zwischen den Bürgerlehen liegt, ist bisher weder bei der Stadt noch beim Landgericht Lienz versteuert worden. Die Stadt bittet, dass sie bei der Stadt fatiert wird, weil ihr auch die Fatierung der Bürgerlehen zugesprochen worden ist. Die Güter der Pfarrkirche wurden früher vermutlich mit dem Adel versteuert. Der Ansitz Angerburg hat seit 1645 das Privileg, weder mit der Stadt noch mit dem Adel steuern zu müssen. Jetzt sind beide in den Grundsteuerkataster einbezogen. Die landesfürstlichen, zum Messinghandel gehörigen Gebäude steuern mit.

Bau- und Brennholz wird Großteils aus dem Gebiet des Landgerichts Lienz bezogen. Das Vieh sömmer auf den landgerichtlichen Alpen.

Landgericht Lienz

7 Pfarren, 25 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.242 (2.861 w./ 2.381 m.); Häuser: 708

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
4.510/224	3.742/121 Frühwiesen 2.920/82 Galtwiesen 9.122/102 Bergwiesen	13.879/184	418 große 153 kleine

Realgewerbe:

5 Wirtstavernen, 1 Branntweinschank, 7 Krämer, 16 Schuster, 17 Schneider, 3 Tischler, 1 Rotgerber, 1 Weißgerber, 15 Metzermühlen, 8 Sägemühlen, 446 teils ganze, teils geteilte Radmühlen, 82 Stockmühlen, 4 Hammerschmieden, 1 Eisenpfannenschmiede, 2 Hufschmieden, 1 Handschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.138; Häusernnummern: 755 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 801

Steuersumme: Rustikalsteuer 191.730/40 ¼, Adelssteuer 159.276/31; gesamt 351.007/11 fl. /kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): 24 // 21 16/54, Adelssteuer 17 38/54; gesamt 39

24 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Lienz umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 25 späteren Katastralgemeinden: Lavant; Tristach; Amlach; Leisach; Patriasdorf; Thurn; Oberlienz; Oberdrum; Glanz; Schlaiten; Ainet; Alkus; Gwabl; St. Johann (im Walde); Untergaimberg, Obergaimberg; Unternußdorf; Obenußdorf; Dölsach; Göriach, Stribach; Iselsberg, Stronach; Gödnach, Görtschach.

Bericht der Steuerkommission:

In diesem Landgericht ist die sogenannte Bürgerau durch eine lf. Kommission 1774/75 als „incultum“ an verschiedene Interessenten als Privateigentum aufgeteilt worden und diese haben Archen an Isel und Drau angebracht. Laut Vermessung umfasst die Bürgerau 167 Jauch und 85 Quadratklaffer und das Jauch ist jeweils mit 60 fl. taxiert worden. Nach 10 Jahren werden 6 kr. für die lf. Herrschaft erhoben und nach 30 Jahren die Grundsteuern. Die Bürgerau ist zehntfrei, weil dem Pfarrer von Dölsach statt der Zehntrechte 4 Jauch Grund zugeteilt worden sind.

Hinsichtlich der Gründe, die mit der Stadt steuern, aber im Landgericht Lienz liegen, ist der Stadtmagistrat beauftragt worden, dass alle jene Gründe im Landgericht Lienz, die bisher mit der Stadt gesteuert haben, in den städtischen Kataster aufgenommen werden. Neu im Kataster sind die Bürgerau und ältere Grundaussteckungen, weiters die Pfarrwidumsgüter Lienz, Dölsach, Tristach, Leisach, Wald (St. Johann i. W.), Ainet und die zum Schloss Bruck gehörigen herrschaftlichen Güter, die alle bisher mit dem Adel versteuert worden sind im Steuerwert von 10.266 fl.

In besten Erntejahren kommt das Landgericht mit dem Getreide gerade aus, in mittelmäßigen Erntejahren mangelt es an Getreide. Hauptnahrungszweig ist die Viehzucht, auch die Schafzucht bringt etwas ein. In guten Erntejahren wird auch mit Obst etwas verdient. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden, nach außen wird nichts verkauft, ausgenommen in die Stadt und dem Messinghandel. Die Alpen reichen nicht aus, es muss viel Vieh in Kärnten, Salzburg und im Defereggental gesömmert werden.

Gericht Lienzer Klause und Gericht Kals

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Gericht Kals: Einwohner: 1.251 (650 m./ 601 w.); Häuser: 148

Gericht Lienzer Klause: Einwohner: 623 (301 m./ 322 w.); Häuser: 81

Versteuerte Kulturflächen:

Gericht Kals:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
669/326	411/286 Zweimahdwiesen 10/218 Galtwiesen 2.730 Bergwiesen	200	36 große 30 kleine

Gericht Lienzer Klause:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
484/326	605/28 Zweimahdwiesen 2/250 Galtwiesen 2.499/74 Bergwiesen	150	15 große 80 kleine

Realgewerbe:

Kals: 2 Wirtstavernen, 1 Ölstampf, 5 Sägen, 4 Schmieden

Lienzer Klause: 1 Wirtstaverne, 2 Metzmillen, 42 ganze und geteilte Hausmillen, 2 Lodenstampfen, 2 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 502 Kals; 308 Lienzer Klause: Häusernnummern: 149 ³/₄ Bauernhäuser, 2 städtische Häuser Kals; 81 Bauernhäuser, 1 städtisches Haus Lienzer Klause

Steuerpflichtige: 188 (Kals); 132 (Lienzer Klause)

Kals: Steuersumme: Rustikalsteuer 25.472/6 ¹/₂, Adelssteuer 37.216/59; gesamt 62.689/5 fl./ kr.

Lienzer Klause: Steuersumme: Rustikalsteuer 34.964/1, Adelssteuer 16.432/28; gesamt 51.396/29 fl./ kr.

Kals: Steuerknechte: Rustikalsteuer 2 45/54, Adelssteuer 4 7/54; gesamt 6 52/54

Lienzer Klause: Steuerknechte: Rustikalsteuer 3 48/54, Adelssteuer 1 44/54; gesamt 5 38/54

9 Gemeinden oder Oblaien (Kals)

4 (5) Gemeinden oder Obaien (Lienzer Klause)

Das Gericht Kals umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Kals.

Das Gericht Lienzer Klause umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 bzw. 6 späteren Katastralgemeinden: Burgfrieden; Schrottendorf, Dörfel, Penzendorf; Thal; Bannberg (brixnerisch)

Bericht der Steuerkommission:

Im Gericht Lienzer Klause befinden sich Wälder der Stadt Lienz. Die Lokalkommission und der Ausschuss des Gerichts Lienzer Klause berichten, dass die Nachbarn in Bannberg die landschaftliche Steuer immer in das Gericht Lienzer Klause entrichtet haben, vor 50 Jahren auch die Wüstungssteuer, was jetzt strittig ist. Die Bannberger Untertanen unterstehen dem brixnerischen Gericht Anras, sie haben aber Wunn und Weide und Stockrechte gemeinsam mit den Untertanen des Gerichts Lienzer Klause. Bei den Zuzügen gehören die Bannberger zur tirolischen Miliz in der Oberpustertaler Kompanie, während die Anraser Untertanen unter der Brixener Fahne dienen. Daraus wäre zu schließen, dass die Bannberger als Untertanen dem Tiroler Landesfürsten unterworfen sind. Laut Entscheidung der Peräquationskommission vom 12.4.1776 unterliegt Bannberg der brixnerischen Behörde und ist dort zu katastrieren.

Kals hat Abgang an Getreide und nährt sich von der Viehzucht, sein Gebiet gleicht einer Hochalpe. An Wald herrscht kein Überschuss. Im Gericht Lienzer Klause gibt es keinen Überschuss an Wunn und Weide.

Gericht Virgen und Deferegggen

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Virgen: Einwohner: 1.718 (827 m./891 w.); Häuser: o. A.

Deferegggen: Einwohner: 927 (453 m./ 474 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
Virgen 1.536/774	833/253 Zweimahdwiesen 25/446 Galtwiesen 3.470 Bergwiesen	301/240	464 große 600 kleine
Deferegggen 476/164	126/35 Zweimahdwiesen	o.A.	1.068 große

	71/124 Galtwiesen 814 Bergwiesen		230 kleine
--	-------------------------------------	--	------------

Realgewerbe:

Virgen: 5 Wirtstavernen, 1 Bäckerpfister, 7 Metzmlhlen, 5 Sagemhlen, 4 Lodenstampfen, 1 Rotgerber, 6 Hammerschmieden, 1 Handschmiede, 184 geteilte Hausmhlen

Deferegg: 3 Wirtstavernen, 2 Metzmlhlen, 1 Sagemhle, 95 geteilte Hausmhlen, 1 Hammerschmiede, 2 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.225 (Virgen), 412 (Deferegg); Virgen: Hausernummern: 336 Bauernhuser, Deferegg: Hausernummern: 172 (Bauernhuser)

Steuerpflichtige: 385 Virgen; 201 Deferegg

Steuersumme Virgen: Rustikalsteuer 42.102/37, Adelssteuer 86.180/15; gesamt 128.282/52 fl./ kr.

Steuersumme Deferegg: Rustikalsteuer 54.361/24, Adelssteuer 9.985/50; gesamt 64.347/14 fl./ kr.

Steuerknechte Virgen vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 7 // 4 37/54, Adelssteuer 9 31/54; gesamt 14 14/54

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 6 2/54, Adelssteuer 1 6/54; gesamt 7 8/54

11 Gemeinden oder Oblaien (Virgen)

3 Gemeinden oder Oblaien (Deferegg)

Das Gericht Virgen umfasste bei der Katasteraufnahme folgende späteren Katastralgemeinden: Virgen, Prägraten (am Großglockner); St. Jakob (in Deferegg).

Bericht der Steuerkommission:

Der Kaufwert von Liegenschaften in Deferegg, wie im Gericht und im Land bekannt ist, ist viel zu hoch, weil sich der Untertan hauptsächlich mit auswärtigem Handel ernährt und seinen durch Sparsamkeit gemachten Gewinn in Grund und Boden, der in keinem Verhältnis zur Population steht, investiert, was zu extrem hohen Grundpreisen führt.

Virgen hätte in durchschnittlichen Erntejahren ausreichend Getreide, wenn nicht so hohe Naturalabgaben zu entrichten wären, Deferegg hingegen muss immer viel Getreide zukaufen. Die Untertanen ernähren sich von der Viehzucht, wozu die Alpen weitaus ausreichen. Auf die gemeinen Alpen wird kein fremdes Vieh aufgenommen, bei den Privatalpen (Partikularalpen) hingegen schon. Deferegg lebt hauptsächlich vom auswärtigen Handel besonders mit fremden und etwas einheimischen Kotzen (= Decken). Das Tal wird jährlich vom Reif heimgesucht und ist daher missrätig (hat Ernteausfälle). Der Holzbedarf der Untertanen ist kaum gedeckt.

Landgericht Heinfels

2 Pfarren, 1 Markt, 21 Dörfer bzw. Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 8.206 (3.816 m./ 4.390 w.); Häuser: 1.181

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
7.250/633	2.081/264 Frühwiesen 3.105/275 Galtwiesen 25.364/411 Bergwiesen	2.682	o. A.

Realgewerbe:

1 herrschaftliche Wildbann- und Fischweidegerechtigkeit, 17 Musmühlen, 1 Glasmühle, 5 Gerber, 1 Ziegelofen, 2 Stampfen, 23 Sägen, 21 Schmieden, 1 Badhütte, 2 Walken, 2 Bäckerpfistern

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 12.217; Häusernummern: 1.648 7/8 (1.336 Bauernhäuser, 312 7/8 Markthäuser)

Steuerpflichtige: 2.217

Steuersumme: Rustikalsteuer 426.587/13, Adelssteuer 194.285/46; gesamt 620.873 fl. / kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 31 ½ // 47 21/54, Adelssteuer 21 32/54; gesamt 68 53/54

16 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Heinfels umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 16 späteren Katastralgemeinden: Sillian; Sillianberg; Arnbach; Winnebach; Vierschach; Innichberg; Wahlen; Sexten; Außervillgraten; Innervillgraten; Tessenberg; Abfaltersbach; Strassen; Kartitsch; Obertilliach (eingeschränkt); Untertilliach (eingeschränkt).

Bericht der Steuerkommission:

Das Landgericht muss Großteils aus Welschland, Kärnten und dem Inntal mit Getreide versorgt werden. Der Untertan ernährt sich neben dem Straßengewerbe von der Viehzucht. Das Villgratental erzeugt etwas Überschuss an Schmalz, das sich die Villgrater selbst vom Maul absparen. Die Schafzucht reicht nur für den eigenen Bedarf. Die Alpen reichen kaum für das eigene Vieh, Wälder gibt es hingegen ausreichend.

Hofmark Innichen

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 939 (415 m./ 524 w.); Häuser: 119

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
673/949	390/274 Zweimahdwiesen 230/318 Galtwiesen 186/108 Bergwiesen	o. A.	o. A.

Realgewerbe:

4 Wirtstavernen, 5 Mühlen, 4 Bäckerpfistern, 1 Färber, 3 Schmieden, 2 Rotgerber, 3 Weißgerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 768; Häusernnummern: 147 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 270

Steuersumme: Rustikalsteuer 48.162/54, Adelssteuer 27.262/6; gesamt 75.425 fl. /kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 4 ½ // 5 19/54, Adelssteuer 3 2/54; gesamt 8 21/54

1 Markt und 5 Gemeinden oder Oblaien

Die Hofmark Innichen umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Innichen.

Bericht der Steuerkommission:

Die Almen und Wälder sind bei den einzelnen Gütern berücksichtigt worden. Hinsicht der Alpe Nennen ist anzumerken, dass die Viehschläge wegen der Bemeiung (= Düngung) durch das Vieh gemäht werden. Sie liegt im heinfelsischen Gerichtsbezirk. Die Wälder sind den Häusern zugeteilt und nicht ausreichend. Die Grasrechte bestehen hauptsächlich aus Weiderechten in den Wäldern und sind daher wie diese den einzelnen Gütern und Häusern zugeteilt.

Landgericht Welsberg

4 Pfarren, 11 Dörfer oder Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.807 (2.695 m./ 3.112 w.); Häuser: 687

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
7.025/270	359/12 Zweimahdwiesen 4.681/340 Galtwiesen 8.270/128 Bergwiesen	2.253/446	40 große 225 kleine

Realgewerbe:

21 Wirtstavernen, 2 Badhäuser, 10 Bäckerpfistern, 1 Färber, 5 Rotgerber, 28 Metz-mühlen, 60 teils verteilte Hausmühlen, 1 Ölschlag, 9 Sägemühlen, 13 Hammerschmieden inklusive Sensenschmiede, 1 Kupferschmiede, 2 Hufschmieden, 1 Handschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern 3.895; Häusernummern: 687 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.467

Steuersumme: Rustikalsteuer 304.173/50, Adelssteuer 138.176/10; gesamt 442.350 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 32 // 33 43/54, Adelssteuer 15 19/54; gesamt 49 8/54

24 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Welsberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 31 späteren Katastralgemeinden: Welsberg, Ried, Schloss Welsberg, Angermann, Langenburg, Stauden; Taisten, Wiesen, Unterrain, Schloss Thurn, Atlitshausen; Gsies, Ober- und Unterplanken, St. Martin, Ober- und Niedertal, Außerpichl, Innerpichl, Altrasen; Toblach, Aufkirchen, Haselsberg, Kandellen; Radsberg, Schönhuben, Frondeigen, Gratsch, Neunhäusern, Höhlenstein; Niederdorf, Eggerberg; Außerprags, Schmieden.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht ist ausreichend mit Holz versorgt, ebenso mit Almen, die allerdings schlecht sind und erst spät genutzt werden können. Die Getreideproduktion ist ausreichend, obgleich Gerste und Hafer auch in der Viehmast verwendet werden. Mit der Viehzucht und dem Flachsenbau nährt sich hauptsächlich der Untertan. Hinsichtlich seiner Lage ist das Gericht eines der höchsten, Misswuchs wegen Reif und kaltem Wetter ist auch im Sommer gar nicht selten.

Gericht Altrasen

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.450; Häuser: 348

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.329	1.824 Zweimahdwiesen 1.333 Galtwiesen 2.496 Bergwiesen	10.591	146 große 548 kleine

Realgewerbe:

2Jagd- und Fischereigerechtigkeiten, 1 Badgerechtigkeit, 2 Brunnenwassergerechtsame, 4 Stadel- und Schupfengerechtsame, 11 Wirtstavernen, 15 Metz-mühlen, 4 Sägemühlen, 61 geteilte Hausmühlen, 2

Kellergerechtsame, 2 Stallgerechtsame, 4 Bäckerpfistern, 2 Hammerschmieden, 6 Handschmieden, 2 Rotgerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.400; Häusernummern: 327 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 975

Steuersumme: Rustikalsteuer 211.966/35, Adelssteuer 109.344/31; gesamt 321.311/14 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 23 ½ // 23 30/54, Adelssteuer 12 8/54; gesamt 35 38/54

25 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Altrasen oder Rasen umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 20 späteren Katastralgemeinden: Percha, Unterwielenbach, Nasen, Litschbach, Wielenberg, Aschberg, Oberwielenbach, Platten; Oberolang, Mitterolang, Niederolang, Goste, Geiselsberg, Perfal, Schartl; Oberrasen, Niederrasen, Neunhäusern, Pfaffing, Ried.

Bericht der Steuerkommission:

Im Altrasener Gebiet gibt es viele Gründe, die der brixnerischen Jurisdiktion unterworfen sind, Kuchlmayr genannt werden und von Brixen beschrieben und taxiert werden. Das Gericht hat Mangel an Getreide. Die Untertanen leben von der Viehzucht und vom Flachsanbau und haben in guten Erntejahren auch etwas Getreide. Brennholz ist ausreichend vorhanden, es wird auch etwas nach Bruneck verkauft, Bauholz muss importiert werden. Die Alpennutzung reicht nicht aus, das meiste Vieh sömmert auswärts.

Welsbergische Freisassen

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
160/421	140/78 Zweimahdwiesen 42 Galtwiesen 85/300 Bergwiesen	563	4 große

Realgewerbe:

1 ½ Hausmühlen und Ölschlag

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 15; Häusernummern: 10 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: o. A.

Steuersumme: Rustikalsteuer 13.345/18, Adelssteuer 5.362/ ½; gesamt 18.707/18 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 1 26/54, Adelssteuer 32/54; gesamt 2 4/54

Burgfrieden Welsberg
(zum Landgericht Welsberg gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
28	29 Zweimahdwiesen 37 Galtwiesen 7 Bergwiesen	550	

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 1 Metzmühle, 1 Säge

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 5; Häusernummern: 1 Schloss, 4 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: o. A.

Steuersumme: Rustikalsteuer 4.726/29, Adelssteuer 387/36; gesamt 5.114/16 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 28/54 , Adelssteuer 2/54; gesamt 30/54

Gericht Uttenheim

1 Pfarre, einschließlich Burgfrieden Diesbach, 5 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.036; Häuser: 126

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
383/219	506/11 Frühwiesen 159/124 Galtwiesen 198/106 Bergwiesen	4.351	57 Rinder, 1 Pferd, 30 Schafe in Mühlbach

Realgewerbe:

38 Hausmühlen, 4 Musmühlen (mit 3 Stampfen, 1 Ölschlag), 2 Sägemühlen, 4 Wirtstavernen, 2 Hufschmieden, 1 Gerber, 1 Rädermacher

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 255; Häusernummern: 94 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 139

Steuersumme: Rustikalsteuer 39.807/6, Adelssteuer 22.690/53; gesamt 62.498 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 5 // 4 23/54, Adelssteuer 2 28/54; gesamt 6 51/54

4 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Uttenheim umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Gais, Neuhaus, Lannebach; Mühlbach; Uttenheim, Burgfrieden Uttenheim.

Bericht der Steuerkommission:

Wälder sind genügend vorhanden und gehören Privaten (Partikularen); an gemeinen Wäldern und Alpen mangelt es. Vorhanden ist das Mühlbacher Alpl, das Vieh muss auf der Tauferer Alm übersömmert werden.

Die Ansitze Kehlburg und Aufhofen, zwischen den Gerichten Michelsburg und Uttenheim gelegen, gehören zum brixnerischen Amtsgericht Bruneck. Überhaupt ist das Gericht Uttenheim mit den fremden Jurisdiktionen wie Michelsburg, Taufers und Amtsgericht vermischt.

Ein Graf Troyerischer Freisasse befindet sich im Gericht Michelsburg.

Gericht Michelsburg

1 Pfarre, 1 Markt, 6 Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.823 (1.364 m./ 1.459 w.); Häuser: 365

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.924/887	3.121/87 Frühwiesen 974/91 Galtwiesen 650/251 Bergwiesen	6.573/167	853 große 443 kleine

Realgewerbe:

9 Wirtstavernen, 1 Krämer, 1 Handelsgewerbe, 5 Bäckerpfistern, 1 Weißgerber, 2 Rotgerber, 1 Huter, 1 Gesundheitsbad, 1 Ziegelbrennofen, 1 Kachelbrennofen, 11 Metzermühlen, 78 geteilte Hausmühlen, 4 Sägemühlen, 1 Ölschlag, 1 Lodenwalke, 3 Hammerschmieden, 1 Handschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.307 (1.107); Häusernummern: 388 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 355

Steuersumme: Rustikalsteuer 341.188/43, Adelssteuer 149.108/48; gesamt 490.297/31 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 41 ½ // 37 49/54, Adelssteuer 16 31/54; gesamt 54 26/54

1 Markt, 1 Burgfrieden, 21 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Michehlsburg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 25 späteren Katastralgemeinden: Dietenheim, Aufhofen, Luns, Tesselberg; St. Georgen, Gießbach; Reischach, Walchhorn, Reiperting; St. Lorenzen, Stefansdorf, St. Martin, Moos mit Mauern, Fassing, Saalen, Stegen, Lothen und Kniepaß, Runggen, Pflaurenz; Onach, Herschwang; Ellen; Montal; Kienzberg; Michelsberger Getzenberg.

Bericht der Steuerkommission:

Die Welsbergsichen Freisassen zu Haidenberg und Montan sind im Kataster des Gerichts Altrasen erfasst.

In diesem Gericht gibt es bixnerische Kuchelmayrhöfe wie der zu Stegen, der dort den 3. Teil ausmacht, zu St. Georgen der Hofbauer Walser, Hansel und Bartlmä Mayr; zu Dietenheim Mayr im Graben, Schönhuber, Steiner, Sonnegg Weynrer, Soldhaus; zu Reischach Mayr, Kircher und Kappler; zu Saalen Pfaffenberger, zu Montan Veit Obermayr Rausch, Mayr bei der Kirchen; zu Luns Außergroll; zu Runggen Rainer gehören ins Amtsgericht Bruneck. Ins Stadtgericht Bruneck gehören zu St. Georgen Tratter, zu Dietenheim Maurer, zu Stegen Breitenberg.

Das Landgericht hat etwas Überschuss an Getreide. Es nährt sich hauptsächlich von der Viehzucht, wozu aber die Alpen nicht ausreichen. Die gemeinen Wälder, die von der If. Herrschaft als Hofwälder beansprucht werden, sind unbeträchtlich. Das nach Bruneck und das Bergwerk Ahrn verkaufte Holz stammt meist aus Privatwäldern.

Gericht Schöneck

4 Pfarren, 9 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.587; Häuser: 434

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
3.495/326	4.860/365 Frühwiesen 54/19 Galtwiesen 1.602/225 Bergwiesen	12.464	652 große 246 kleine

Realgewerbe:

6 Bäckerpfistern, 19 Metzmillen, 7 Sägen, 1 Ölschlag, 1 Stampf, 67 1/6 Hausmillen, 4 Hufschmieden, 2 Krämer, 2 Badehütten, 2 Gerber, 4 Hammerschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.046; Hausnummern: 472 (459 Bauernhäuser; 13 Realgewerbehäuser)

Steuerpflichtige: 438

Steuersumme: Rustikalsteuer 330.043/19, Adelssteuer 120.508/40; gesamt 450.552 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 38 1/2 // 36 36/54, Adelssteuer 13 21/54; gesamt 50 3/54

25 Gemeinden oder Oblaien

Dem Landgericht Schöneck umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 20 späteren Katastralgemeinden: Greinwalden; Pfälzen, Platten; Issing, Millen, Georgenberg, Hasenried; Hofern, Aschbach; Pichlern; Terenten, Margen, Pein, Hohenbichl, Talson; Overvintl; St. Sigmund; Schönecker Getzenberg; Kiens, Ehrenburg, Kienberg.

Bericht der Steuerkommission:

An Getreide hat das Landgericht eher Überschuss als Abgang, Viehmast und Viehzucht sind der Haupternährungszweig. Schmalz wird wenig erzeugt, da es nicht ausreichend Alpen gibt. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden.

Burgfrieden Ehrenberg

(zum Landgericht Schöneck gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
114/94	156/248 Frühwiesen 123/496 Galtwiesen	765/294	

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 1 Weinschank, Metzmillen und Säge, 1 Hammerschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 55; Hausnummern: 27 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 26

Steuersumme: Rustikalsteuer 26.549/55, Adelssteuer 6.159/4; gesamt 32.709 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer) o. A. // 2 51/54, Adelssteuer 37/54; gesamt 3 34/54

Burgfrieden Neuhaus
(zum Landgericht Schöneck gehörig)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
22/171	8/273 Frühwiesen 41/22 Galtwiesen 6 Bergwiesen	80	o. A.

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 1 Branntweinschank

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 8; Hausnummern: 8 (7 Bauernhäuser, 1 städtisches Haus)

Steuerpflichtige: 7

Steuersumme: Rustikalsteuer 9.687/36, Adelssteuer 529/21; gesamt 10.216/57 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 1 4/54, Adelssteuer 3/54; gesamt 1 7/54

Gericht Enneberg

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.745; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.017/75	1.469/289 Frühwiesen 3.443/345 Galtwiesen 5.250/62 Bergwiesen	1.337	112 große

Realgewerbe:

13 Wirtstavernen, 4 Bäckerpfistern, 24 Metzkmühlen, 32 Hausmühlen, 11 Sägemühlen, 1 Pulverstampf, 1 Badhaus, 1 Fischteich, 1 Färber, 3 Rotgerber, 5 Hufschmieden, 4 Hammerschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 867; Hausnummern: 493 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 867

Steuersumme: Rustikalsteuer 86.293/48, Adelssteuer 122.060/12; gesamt 208.354 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 3 1/3 // 9 32/54, Adelssteuer 1330/54; gesamt 23 8/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Enneberg umfasste bei der Katastreraufnahme folgende 9 späteren Katastralgemeinden: Enneberg, Plaiken, Hofpfarre, St. Vigil (in Enneberg); Wengen; Abtei, Stern, St. Kassian; Corvara.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht war bis 1780 steuerfrei und hat seither 3 ½ Steuerknechte zu tragen.

Das Gericht muss, besonders um Corvara, jährlich etwas Getreide aus Gufidaun, Wolkenstein und Gröden einkaufen und es sind die Naturalabgaben wie Grundzinse und Zehnte in Bargeld zu entrichten. Die Holznutzung beschränkt sich auf den Hausbedarf. Dem Stift Sonnenburg müssen alle 5 Jahre 500 Prügel mit 8 Schuh Länge entrichtet werden. Der Holzhandel nach Venedig hat, weil zu wenig Holz nachwächst, vollkommen aufgehört. Die Untertanen leben von der Viehzucht und von der Arbeit als Tagelöhner an den Welschen Konfinen, wohin jährlich 500 Personen arbeiten gehen. Mit Alpen sind besonders die Gemeinden Enneberg, Abtei und Wengen versehen. Auf den Alpen Senns und Pfanns wechseln sich diese drei Gemeinden alle drei Jahre ab. Auf beiden Almen werden ca. 80 Stück auswärtiges Vieh aufgenommen. Das Gericht liegt hoch und abseits der Landstraße.

Gericht Ampezzo

1 Pfarre, 24 zerstreute Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.892 (862 m./ 1.030w.); Häuser: 284

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.390/737	2.375/482 Galtwiesen 108/369 Bergwiesen	o. A.	80*

*Genießt die Regula Alta di Lanitto von zwei Alpen genannt Prouvito und Travenanzes im Pustertal.

Realgewerbe:

Keine Realrechte

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 295; Häusernummern: 266 ¼ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 187

Steuersumme: Rustikalsteuer 138.433, Adelssteuer 0; gesamt 138.433 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 3 7/12 // 15 21/54 , Adelssteuer 0; gesamt 15 21 /54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Ampezzo umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde: Ampezzo.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht war bis 1772 völlig steuerfrei und hat von da an ein Steueraversum von 129 fl. 36 kr. aus der Gemeindekasse bezahlt ohne Individualbelegung. Die Güter und Wälder beim Schloss Beutelstein sind 1400 der Gemeinde Cadore überlassen worden, der Landesfürst erhält für den Wald jährlich einen Pachtzins von 90 fl. Getreide geht erheblich ab, im Durchschnitt fehlen 2.800 Metzen Getreide, die teils aus Deutschland, teils aus dem Venetianischen bezogen werden. Wichtiger als der Getreidebau ist die Viehzucht. Jungvieh von ein, zwei Jahren wird aus dem Pustertal angekauft und später dahin wieder verkauft. Der Viehexport nach Venedig ist wegen des hohen Zolls 4 fl. pro Stück Vieh vollkommen eingebrochen. Die Alpen sind gut, reichen aber nur für das eigene Vieh, ausgenommen die Weidrechte für ca. 50 Stück Vieh auswärtiger Untertanen der Regula del Lavietto maggiore. Auf allen Almen zusammen werden ca. 130 Centen Butter und Käse erzeugt, die ins Venezianische verkauft werden. Die Nachteile sind, dass das Gericht abseits der Landstraße liegt, der Hafen von Triest den Transithandel zugrunde gerichtet hat, die hohen Zölle für venezianische Weine, während für die deutschen Weine hohe Frachtkosten anfallen, sowie die hohen Salzpreise.

Hofgericht Sonnenburg

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 658 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
372/279	484/182 Frühwiesen 68/261 Galtwiesen 26/66 Bergwiesen	191/227	16 große

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen, 1 Metzmühle, 1 Sägemühle, 8 geteilte Hausmühlen, 1 Rotgerber, 1 Hammerschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 138; Häusernummern: 79 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 88

Steuersumme: Rustikalsteuer 52.835/31, Adelssteuer 18.035/28; gesamt 70.871 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): 2 1/4 // 5 47/54, Adelssteuer 2; gesamt 7 47/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Hofgericht Sonnenburg umfasste bei der Katasteraufnahme die Katastralgemeinde (brixnerischen) Sonnenburg, die später Teil der Katastralgemeinde St. Lorenzen wurde.

Bericht der Steuerkommission:

Die gemeinen Alpen und Wälder haben bescheidene Ausmaße. Die welschen Oblaien des Gerichts besitzen Nutzungsrechte, wobei nicht bekannt ist, ob diese im Gericht Sonnenburg oder im Gericht Thun liegen. Es gibt Gründe, die in das brixnerische Amtsgericht Bruneck steuern.

Viertel Oberetsch

Stadt Bozen

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 8.679 (3.590 m./5. 089 w.) + 7 Juden (Stadt und Landgericht Bozen); Häuser: 895 Häuser (Stadt und Landgericht Bozen)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
106/737 (Zwölfmalgreien)	3.312/70 in Boden (Zwölfmalgreien)	1.737/294 Zweimahdwiesen	7.263/375 (Zwölfmalgreien)	
62/990 (Gries)	3.970/94 in Leiten (Zwölfmalgreien)	1.699/33 Galtwiesen (Zwölfmalgreien)	1.476/152 (Gries)	
	110/62 in Boden (Bozen)	882/17		
	7.169/90 in Boden (Gries)	Zweimahdwiesen (Gries)		
	1.759/7 in Leiten (Gries)	41/4 Galtwiesen (Gries)		

Realgewerbe:

Stadt Bozen: 18 Wirtstavernen; Zwölfmalgreien: 5 Wirtstavernen, 14 Metzkmühlen, Gries: 1 Wirtstaverne, 4 Metzkmühlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: Stadt Bozen: 351; Häusernummern: 324 (322 städtische Häuser, 12 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 1.781 (Stadt Bozen 306, Adel und Gries 544, Zwölfmalgreien 793, Leifers 138)

Steuersumme (Stadt Bozen): Rustikalsteuer 356.871, Adelssteuer 13.916; gesamt 370.788 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Stadt Bozen): Rustikalsteuer 45 // 39 38/54, Adelssteuer 1 29/54; gesamt 41 13/54

Die Stadt und das Landgericht Bozen umfasste folgende 5 spätere Katastralgemeinden: Stadt Bozen; Zwölfmalgreien; Gries, Sigmundskron; Leifers.

Bericht der Steuerkommission:

Es gibt viele steuerfreie Güter, besonders die Einzelgrundstücke in der Steuerlade Gries und im Viertel Gritzen im Wert von ca. 700.000 fl. sind steuerfrei gewesen. Der Grund dafür ist, dass einerseits Grundstücke von größeren Höfen abgetrennt wurden und steuerfrei blieben, andererseits öde Grundstücke urbar gemacht worden sind oder vom Fluss verschüttet worden sind.

Die Hauptnahrungsquellen sind der Wein und der Transithandel. Das Getreide aus dem Landgericht reicht nicht aus. Es mangelt an Bau- und Brennholz, das aus Sarnthein, Karneid, Deutschenhofen und Thiers bezogen wird. Weiden und Alpen sind nicht ausreichend vorhanden.

Adel und Gemeinde Gries (Landgericht Bozen)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
62/990	7.169/90 in Boden 1.759/7 in Leiten	882/17Zweimahdwiesen 41/4 Galtwiesen	1.476/152	

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 4 Metzmühlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 697 (696); Häusernnummern: 152 (141 Bauernhäuser; 11 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 544

Steuersumme: Rustikalsteuer 611.474/36, Adelssteuer 69.626/24; gesamt 681.101 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): 12 ¼ // 67 51/54, Adelssteuer 7 39/54; gesamt 75 36/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Zwölfmalgreien (Landgericht Bozen)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
106/737	3.312/70 in Boden 3.970/94 in Leiten	1.737/294 Zweimahdwiesen 1.699/33 Galtwiesen	7.263/375	

Realgewerbe:

5 Wirtstavernen, 14 Metzmühlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.034; Häusernummern: 388 (207 Bauernhäuser; 181 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 793

Steuersumme: Rustikalsteuer 532.190, Adelssteuer: 95.611; gesamt 627.810 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): 30 1/2 // 59 8/54, Adelssteuer 10 32/54; gesamt 69 41/54

14 Gemeinden oder Oblaien

Gericht Leifers (Landgericht Bozen)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
191/465	64/148 in Boden 718/21 in Leiten	378/285 Frühwiesen 1.488/483 Galtwiesen 652/289 Moos	3.262/493	

Realgewerbe:

1 Fischereigerechtigkeit, 4 Wirtstavernen, 2 Metzmühlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 183; Häusernummern: 79 (74 Bauernhäuser; 5 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 138

Steuersumme: Rustikalsteuer 37.582, Adelssteuer 14.824, gesamt 52.407 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer): 6 22/36 // 4 10/54, Adelssteuer 1 35/54; gesamt 5 45/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Stadt und Landgericht Bozen (Zusammenfassung)

Häuser: 943 (519 städtische Häuser, 434 Bauernhäuser)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/gärten (in J/KL)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
361/192	10.657/70 in Boden 6.447/122 in Leiten	2.998/96 Zweimahdwiesen 3.221/20 Galtwiesen 652/289 Bergwiesen	12.003	

Realgewerbe:

2 Fischereigerechte, 28 Wirtstavernen, 20 Metzmühlen

Steuersumme und Steuerknechte:

	Steuersumme (fl./kr)	Steuerknechte	Steuerknechte nach Rektifikation
Stadt Bozen gesamt	370.3788	41 13/54	41 10/54
Stadt Bozen Adelst.	13.916/3	1 29/54	1 31/54
Stadt Bozen Gleba	356.871/56	39 38/54	39 33/54
Zwölfmagreien gesamt	627.810	69 41/54	69 41/54
Zwölfmalgreien Adelst.	95.619/28	10 33/54	10 21/54
Zwölfmalgreien Gleba	532.190/33	59 8/54	59 20/54
Adel u. Gries gesamt	681.101	75 36/54	73 34/54
Adel u. Gries Adelst.	69.626/24	7 39/54	7 35/54
Adel u. Gries Gleba	611.474/36	67 51/54	65 53/54
Leifers gesamt	52.407	5 45/54	5 44/54
Leifers Adelst.	14.824/51	1 35/54	1 22/54

Leifers Gleba	37.582/8	4 10/54	4 22/54
LG Bozen gesamt	1,732.106	192 27/54	190 21/54
LG Bozen Adelst.	193.986/45	21 28/54	21 2/54
LG Bozen Gleba	1,538.119/14	170 53/54	169 19/54

Burgfrieden Sigmundskron
(zum Landgericht Altenburg gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
6/430		42/471 Zweimahdwiesen 4/6 Einmahdwiesen	4/407	

Realgewerbe:

1 Fischweide

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 9; Häusernummern: 3 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 3

Steuersumme: Rustikalsteuer: 34.887/24, Adelssteuer 75/36; gesamt: 34.936 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 3 47/54, Adelssteuer 0; gesamt 3 47/54

Der Burgfrieden Sigmundskron umfasste bei der Katasteraufnahme die Katastralgemeinde Sigmundskron (später Teil der KG Gries)

Bericht der Steuerkommission:

Es ist ein derart kleiner Distrikt, der kaum diesen Namen verdient. Neben dem verfallenen Schloss gibt es zwei Wohnungen im ehemaligen Zollhaus, jetzt ein Bauernhof, mit zwei Bauernfamilien.

Gericht Stein am Ritten oder Ritten

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.616; Häuser: 665

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.884/172	2.008/12	4.364/231 Früh- u. Galtwiesen 4.321/273 Bergwiesen	11.252/267	

Realgewerbe:

14 Wirtstavernen, 2 Weinschenken, 1 Weinschank- und Fischerei- und Jagdgerechsamte, 4 Bäckerpfistern, 18 Metzkmühlen, 13 1/3 Hausmühlen, 1 Säge, 3 Wasserhämmer, 9 Schmieden, 2 Gerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.268; Häusernnummern: 547 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 521

Steuersumme: Rustikalsteuer 323.601/1, Adelssteuer 94.847/58; gesamt 418.449 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 39 // 35 52/54, Adelssteuer 10 20/54; gesamt 46 27/54

15 Gemeinden oder Oblaien, 1 Burgfrieden

Das Landgericht Stein am Ritten umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Ritten.

Bericht der Steuerkommission:

Das Holz reicht kaum aus. Die Alpen sind unbeträchtlich, aber das Gericht hat mit den Gerichten Wangen und Villanders gemeinsame Weiderechte, so dass das Vieh genügend Weide hat. Die Viehzucht reicht nicht aus, der Getreidebau hingegen ist beträchtlich und hauptsächlich für Bozen wichtig. Der Wein ist, ausgenommen in den Gemeinden Siffian und Unterplatten, von geringem Ertrag. Nachnutzen gibt es in der Hälfte des Gerichts, aber in den höheren Gebieten eine ungewisse Ernte. Die Nachbarschaft zu Bozen, die Nähe der Landstraße und die Sommerfrischen zählen zu den Vorteilen. Getreidepreis wird im Gericht keiner gemacht, das Urbar der Pfandherrschaft richtet sich nach den durchschnittlichen Kaufpreisen in Bozen, der um St. Martini festgesetzt wird.

Ritten gehört eine Distriktseigentumsalpe von 480 Tagmahd und eine weitere Gemeindealpe für 640 Tagmahd, wovon die Pferde und Ochsen aber nicht erhalten werden können, daher besitzt das Gericht vertraglich fixierte Rechte, auf der Villanderer, der Barbianer und Wangener Alpe Vieh aufzutreiben. Die Alpen sind nicht aufgeteilt, sondern werden gemeinschaftlich genutzt. Die Alpen wurden nicht taxiert, Alprechte wurden bei den Höfen berücksichtigt und mittaxiert.

Gericht Wangen**Bevölkerungs- und Häuserstatistik:**

Einwohner: 683 (325 m./ 358 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
340/542	177/123	597/215 Frühwiesen 729/183 Galtwiesen 2.014/294 Bergwiesen	5.365/277	ca. 244 große

Realgewerbe:

3 Wirtstavernen, 6 Metzmühlen, 2 Sägen, 1 Hammerschmiede. 1 Jagd- und Fischereigerechtsame

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 258; Häusernnummern: 118 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 155

Steuersumme: Rustikalsteuer 47.231/32, Adelssteuer 13.500/27; gesamt 60.732 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 5 // 5 13/54; Adelssteuer 1 27/54; gesamt 6 40/54

2 Gemeinden oder Oblaien, 1 Burgfrieden

Das Gericht Wangen umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Wangen.

Bericht der Steuerkommission:

Der aus 9 Höfen bestehende Burgfrieden ist steuerlich beim Gericht einbezogen.

Etwas Getreide aus dem Gericht wird nach Sarntal und Bozen verkauft. Hauptnahrungsquelle ist die Viehzucht. Das Holz reicht kaum aus. Dieses Gericht beschwert sich über die Marschkonkurrenz, die es wegen Entlegenheit in Natura nicht leisten kann und daher mit Geld doppelt entrichten muss. Die Güter sind sehr zerstückelt. Da auch die Wiesen auch von Personen außerhalb des Gerichts nachgefragt werden und überbezahlt werden, ist der Ankauf von Grund und Boden sehr teuer.

Es besitzen die Gemeinden Oberinn und Wangen (nicht der Burgfrieden) 314 Tagmahd meist kostspielige und mit wenigen Bäumen besetzte Gemeindegründe, weiters 314 Tagmahd schlechte Weide, auf die die Pferde und Ochsen aus den beiden Gemeinden aufgetrieben werden. Hingegen besteht für dieses Vieh und das von Villanders auf der im Gericht Villanders und im Gericht Ritten liegenden Alpen ein gemeinsames Weiderecht bis 10 Tage nach Jakobi. 128 Tagmahd sind Gemeindewald, genannt Saragwald, mit Stock- und Weidrecht. Alle diese Rechte werden von obigen Gemeinden *in corpore* genossen und bei der Schätzung der Höfe berücksichtigt.

Gericht Sarnthein

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.248 (2.128 m./ 2.120 w.); Häuser: 441

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.904/698		6.049/369 Zweimahdwiesen 2.018/460 Einmahdwiesen 2.701/142 Bergwiesen	11.556/450	1.318 große

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 2 Bäckerpfistern, 6 Metzmillen, 4 Mühlen mit Säge, Stampf und Walke, 4 Sägemühlen, 2 Lodenwalken, 1 Hausmühle, 207 Hausmühlenanteile, 3 Hammerschmieden, 1 Rotgerber, 1 gerichtsherrliche Fischweide, 1 mindere Jagdgerechtsame, 1 Badhaus, 3 Alpungen, 2 Fischteiche, 4 Stadel, 8 Holz- und Streugerechtsame, 1 Warenladen

.Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.078; Häusernummern: 443 (432 Bauernhäuser; 11 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 750

Steuersumme: Rustikalsteuer 187.849/54, Adelssteuer 81.057/5; gesamt 268.907 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 54 1/2 // 20 47/54, Adelssteuer 9; gesamt 29 47/54

27 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Sarnthein umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Sarntal, Pens, Reinswald, Durnholz.

Bericht der Steuerkommission:

Da Getreide in großem Umfang abgeht, muss es über das Gebirge aus den benachbarten Gerichten Meran, Wangen, Sterzing, Bozen und Ritten herangeschafft werden, obwohl die Naturalzinsen meist in Geld entrichtet werden. Das eigene Getreide reicht höchstens für ein ¾ Jahr. Außer in Niederwangen gibt es keinen Nachnutzen.

Früher ist noch Holz nach Bozen verkauft worden, jetzt sind die Wälder ausgehackt, jedoch reicht es für den eigenen Bedarf und man hofft, dass Holz nachwächst.

Die Viehzucht ernährt den Untertan. Das Vieh wird aber nicht von klein auf aufgezogen, sondern aus dem Montafon und aus Defereggan als Jungvieh erhandelt und später mit Gewinn in den Welschen Konfinen verkauft. Für die Viehzucht gibt es zahlreiche Alpen und Wiesen. Die Viehmast ist hier nicht üblich.

Auf gutem Ackerboden wird aus einem Star Samen 7 Star oder 3 ½ Schober Ernte, auf schlechtem 3 Star oder 1 ½ Schober.

Alle Gemeinden haben für das Groß- und Kleinvieh eine gemeinschaftliche Weide. Berücksichtigt werden diese Weiderechte durch höhere Taxierung der Liegenschaften.

Gericht Jenesien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.308 (617 m./ 691 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
673/516	167/94	93/454 Zweimahdwiesen 3.179/292 Galtwiesen 383/370 Bergwiesen	16.681/174	1.443 große 21 kleine

Realgewerbe:

4 Wirtstavernen, 10 Metzermühlen, 2 Sägemühlen, 1 Gerber, 1 Hammerschmiede, 2 Hufschmieden, 1 Handschmiede, 1 Jagd- und Fischereigerechtes

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 381; Häusernummern: 232 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 203

Steuersumme: Rustikalsteuer 73.839/47, Adelssteuer 35.691; gesamt 109.531 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 10 3/4 // 8 11/54, Adelssteuer 3 52/54; gesamt 12 9/54

4 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Jenesien umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Jenesien, Afing.

Bericht der Steuerkommission:

Neu im Kataster sind die 4 Freisassenhöfe zu Goldegg, die bisher mit dem Adel gesteuert haben. Das Gericht kauft mehr Getreide an, als es verkaufen kann. Hauptnahrungsquelle ist die Viehzucht. Die Nachbarschaft zu Bozen bringt den Vorteil mit sich, dass dort Garten- und andere Früchte verkauft

werden können. Das Gericht liefert Weingärtenholz nach Bozen. In Jenesien gibt es fast keine gemeinsame Nutzung. Das Gericht beklagt sich über die Marschkonkurrenz, die es in Natura nicht leisten kann und daher mit doppeltem Geld bezahlen muss.

Im Gericht gibt es folgende Gemeindegründe: Die Piterstaler Gemeinde, die mit etwas Föhrenwald bewaldet ist; ansonsten als eine reine Steinlahne anzusehen ist, 90 Morgen groß, weiters die Dorfner Gemein, die eine schlechte Schafweide ist und darauf einige wenige Lärchen und Föhren stehen, 160 Morgen groß; dann die Prantschner Gemeinde, ist schlechte Schafweide von 50 Morgen. Die Gemein Alten, bewaldet mit Föhren und Birken, ansonsten eine Steinlahne, 130 Morgen groß. Alle diese Gemeinden sind nicht eigens taxiert worden; sie werden bei den nutzungsberechtigten Gütern berücksichtigt.

Gericht Flaas und Kampidell

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 259 (131 m./ 128 w.); Häuser: 44

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
205/858 $\frac{1}{4}$		909/351 $\frac{1}{4}$ Zweimahdwiesen 611/232 Bergw.	51/147	66 große

Realgewerbe:

3 Mühlen, 2 Stadel, 1 Stall

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 51; Häusernummern: 43 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 48

Steuersumme: Rustikalsteuer 12.870/56, Adelssteuer 4.979/4; gesamt 17.850 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 2 // 1 23/54, Adelssteuer 30/54; gesamt 1 53/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Flaas und Kampidell umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Flaas.

Bericht der Steuerkommission:

Es mangelt an Getreide, das eher gekauft als verkauft wird. Ebenso verhält es sich mit dem Holz. Die Viehzucht ist Haupteinnahmequelle, durch die Geld hereinkommt. Die Früchte sind von Hagel und Reif bedroht, so dass mit einer sicheren Getreideernte nicht gerechnet werden kann.

Gericht Terlan und Neuhaus

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.307 (667 m./ 640 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
220/885	8.904/6	507/264 Zweimahdwiesen 2.597/203 Einmahdwiesen 102/442 Bergwiesen	3.276/285	o. A.

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 4 Metzmlühlen, 1 Hausmühle, 5 Bauernmühlen, 1 Bäckerpfistern, 1 Handschmiede, 2 Ziegelstadel, 1 Kalterkeller

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 415; Häusernnummern: 224 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 319

Steuersumme: Rustikalsteuer 137.481/56, Adelssteuer 77.507/3; gesamt 214.995 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 21 ½ // 15 15/54, Adelssteuer 8 38/54; gesamt 23 48/54

9 Gemeinden oder Oblaien

Das Terlan und Neuhaus umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Terlan und Vilpian,

Bericht der Steuerkommission:

Getreide wird nicht einmal der 20. Teil erzeugt. Einzige Nahrungsquelle ist der Weinbau. Mit der Viehzucht ist nichts zu machen. Das Brennholz reicht aus, das Holz für den Weinbau muss von auswärts beschafft werden. An Weiden gibt es lediglich Möser.

Viertel Unteretsch

Gericht Altenburg (und Eppan)

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.516 (1.283 m./ 1.233 w.); Häuser: 370

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
3.281/701	1.133/62	1.267/53 Zweimahdwiesen 2.050/34 Galtwiesen 96/162 Bergwiesen	1.153/388	o. A.

Realgewerbe:

7 Wirtstavernen, 3 Bäckerpfistern, 1 Orangerie, 18 Metzkmühlen, 1 Fischweidegerechtsame, 2 Fischgräben, 1 Fischteich, 2 Fischseen, 1 Hammerschmiede, 5 Handschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.278; Häusernummern: 344 (293 Bauernhäuser, 51 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 586

Steuersumme: Rustikalsteuer 252.015/38, Adelssteuer 149.303/22; gesamt 401.319 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 48 // 28, Adelssteuer 16 32/54; gesamt 44 32/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Altenburg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Eppan, St. Michael, Girlan, St. Pauls, Berg.

Bericht der Steuerkommission:

In besseren Zeiten kommt das Gericht mit dem Getreide aus. Hauptnahrungsquelle ist der Weinbau. Vieh wird mangels Weiden nur so viel gehalten, als zur Düngung der Liegenschaften notwendig ist. Brenn- und Bauholz ist ausreichend vorhanden, Weingärtenholz muss aus den benachbarten Gerichten und dem Engadin herangeschafft werden. Es sind keine gemeinschaftlichen Weiden und Aloen vorhanden, das Vieh muss auf fremden Alpen übersömmert werden.

Burgfrieden Hocheppan
(zum Gericht Altenburg gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
221/672	126/127	127/275 Zweimahdwiesen 96/112 Galtwiesen 19/19 Bergwiesen	442/337	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 2 Metzkmühlen, 1 Fischereigerechtsame

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 127; Häusernummern: 31 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 72

Steuersumme: Rustikalsteuer 16.784/20, Adelssteuer 18.411/39; gesamt 35.196 fl7 kr..

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 3 17/18 // 1 47/54, Adelssteuer 2 2/54; gesamt 3 49/54

Gericht Kaltern

1 Pfarre

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.544 (1,327 m./ 1.217 w.); Häuser: 402

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
201/347	13.774/76	589/304 Zweimahdwiesen 4.084/7 Galtwiesen	324/375	

Realgewerbe:

6 Wirtstavernen, 13 Metzkmühlen, 3 Bäckerpfistern, 2 Hufschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern:2.773; Häusernummern: 342 (320 Bauernhäuser, 22 Markt- oder städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 1.079

Steuersumme: Rustikalsteuer 236.612/36, Adelssteuer 123.335/53; gesamt 359.948/29 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 26 // 26 16/54, Adelssteuer 13 38/54; gesamt 40

9 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kaltern umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Kaltern, Pfatten.

Bericht der Steuerkommission:

Im Gericht wurden über 10.000 Star Möser, die noch nicht steuerlich erfasst waren, und weitere gemeinschaftliche Gründe, die früher dem hiesigen Pfleramt, dem Kellenamt Meran und dem Zollamt Kollmann grundrechtbar gewesen sind, aufgeteilt.

Das Gericht deckt nicht die Hälfte des Eigenbedarfs, Getreide muss aus Bozen und vom Nonsberg zugekauft werden. Hauptnahrungsquelle ist der Weinbau. Mit der Viehzucht ist nichts zu holen. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden, Weingartenholz muss von auswärts angekauft werden. Alpen und Weiden sind sehr wenige, das Vieh muss auf auswärtigen Alpen übersömmert werden.

Burgfrieden Laimburg

(zum Landgericht Kaltern gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
118/950	1.742/16	1.173/84 Zweimahdwiesen 772/285 Galtwiesen	1.976/72	

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern:46; Häusernummern: 23 (21 Bauernhäuser, 2 Gewerbe- oder Wirtshäuser)

Steuerpflichtige: 28

Steuersumme: Rustikalsteuer 42.277/7, Adelssteuer 10.373/53; gesamt 52.651 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 2 1/3 // 4 38/54 , Adelssteuer 1 8/54; gesamt 5 46/54

Gericht Kurtatsch
(einschließlich Magreid)

2 Pfarren, 8 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.261 (709 m./ 559 w.); Häuser: 216

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
194/591	11.193/20	575/186 Zweimahdwiesen 308/10 Einmahdwiesen 1.326/160 Moos	2.057	o. A.

Realgewerbe:

3 Wirtstavernen, 2 Schmieden, 7 Metzmühlen, 1 Urfahrgerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.658; Häusernummern: 221 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 413

Steuersumme: Rustikalsteuer 77.817/33, Adelssteuer 93.996/26; gesamt 171.814 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 17 4/6 // 8 35/54 , Adelssteuer 10 24/54; gesamt 19 5/54

8 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Kurtatsch umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 7 späteren Katastralgemeinden: Kurtatsch, Söll, Penon, Graun, Oberfennberg; Magreid; Kurtinig.

Bericht der Steuerkommission:

Neu ausgeteilt wurden Möser mit einer Fläche von 5.300 Star. Auch bei Missernten reicht das eigene Getreide aus, Türken und Plenten werden aus den benachbarten Gerichten bezogen. Die Viehzucht wirft wenig ab, weil die gemeinschaftlichen Möser und Weiden nicht ausreichen und das Vieh außerhalb des Gerichts im Fleimstal übersömmert werden muss. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden, Weingartenholz muss aus Deutschnofen und Albein angekauft werden. Aus den Eigentumswäldern, die im Kataster eigens geschätzt sind, wird etwas Holz ins Trientinische verkauft.

Gericht Salurn
(inklusive Unterfenn)

1 Pfarre, 2 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 993 (513 m. /480w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Acker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
226/268	9.144/50	1.200/273 Zweimahdwiesen 728/264 Einmahdwiesen 1.562/287 Bergwiesen	7.998/18	o. A.

Realgewerbe:

4 Wirtstavernen, 1 Bäckerpfister

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.116; Häusernnummern: 214 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 262

Steuersumme: Rustikalsteuer 168.658/43, Adelssteuer 66.547/17; gesamt 235.206 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 16 // 18 40/54, Adelssteuer 7 21/54; gesamt 26 7/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Salurn umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Salurn, Laag, Gfrill, Unterfennberg.

Bericht der Steuerkommission:

Die eigene Getreideernte reicht nur für ein Viertel des Jahres, mit der Viehzucht ist nicht viel zu holen. Vieh muss im Fleimstal und anderen Orten gesömmert werden. Hauptnahrungsquelle ist der Weinbau. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden, aber zu hohen Preisen. Weingartenholz wird bezogen aus dem Fleimstal, Gericht Enn und Kaldiff, aus Aldein und Radein.

Gericht Enn und Kaldiff
(einschließlich Gemeinde Altej)

1 Markt, 9 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.279 (1.525 m./ 1.447 w.), Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
783/915	2.316/422	5.730/99 Zweimahdwiesen 1.638/383 Galtwiesen 785/205 Bergwiesen	9.503/250	o. A.

Realgewerbe:

15 Wirtstavernen, 2 Bäckerpfistern, 9 1/3 Metzmühlen, 1 Urfahrgerechtigkeit, 2 Sägemühlen, 1 Rotgerber, 3 Hammerschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.463; Häusernummern: 502 ½ (501 ½ Bauernhäuser, 1 städtisches Haus)

Steuerpflichtige: 590

Steuersumme: Rustikalsteuer 224.977/45, Adelssteuer 114.849/38; gesamt 339.827/23 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 45 4/15 // 25, Adelssteuer 12 41/54; gesamt 37 41/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Enn und Kaldiff umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Neumarkt; Branzoll; Auer; Montan; Aldein; Altrei (im Fleimstal).

Bericht der Steuerkommission:

Auch in besseren Erntejahren ist kein Auskommen mit dem Getreide, der Bedarf wird aus Welschland, Bozen und Inntal gedeckt. Die Viertel Auer und Branzoll gewinnen etwas mit der Viehzucht. Hauptnahrungsquelle ist der Weinbau, der dem Untertanen etwas Geld verschafft. Weiden und Alpen reichen nicht aus, Vieh wird im Fleims übersömmert. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden, Weingartenholz wird aus Deutschnofen bezogen.

Gericht Deutschnofen

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: ca. 2.000; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
964/93	2/50	345/6 Zweimahdwiesen 3.959/60 Einmahdwiesen 529/375 Bergwiesen	25.867/115	80 große

Realgewerbe:

10 Wirtstavernen, 3 Bäckerpfistern, 19 Metzmillen, 9 Sägen, 1 Walke, 12 Schmieden, 1 Handschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 839; Hausnummern: 437 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 633

Steuersumme: Rustikalsteuer 112.283/41, Adelssteuer 22.666/18; gesamt 134.950 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 17 // 12 26/54, Adelssteuer 2 28/54; gesamt 15

8 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Deutschnofen umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 spätere Katastralgemeinden: Deutschnofen, Eggental, Petersberg.

Bericht der Steuerkommission:

Die Vermessung im Gericht dürfte mit vielen Irrtümern behaftet sein, weil beim Erstellen der Fassionen nur ungeübte Ausmesser verwendet worden sind, und besonders bei den Wäldern ist das offensichtlich. Der Gerichtsausschuss ersucht in Betracht zu ziehen, dass das Gericht hoch gelegen ist und eine einzige Ernte habe, die aber zu missraten droht, verursacht durch den fast monatlich fallenden Schnee. Es geht Getreide ab, in mittleren Erntejahren ist die Versorgung mit Getreide ein halbes Jahr sichergestellt; Getreide wird aus Bozen und Welschland eingekauft. Die Viehzucht ist bescheiden, das Zugvieh wird aus dem Vinschgau zugekauft. Holz ist das einzige, womit sich der Untertan den Unterhalt verschaffen kann. Bau-, Brenn-, Rebstöcke- und Fassholz wird nach Bozen und an die Etsch exportiert, hauptsächlich an Speditionskompanie in Sacco. Die Wälder, aus denen das Holz gewonnen wird, sind meist Eigentumswälder und etwas Gemeindewälder. Geld kommt auch durch die Tagwerker herein, die außerhalb in den nächstgelegenen Orten arbeiten. Der Gerichtsausschuss beklagt sich, dass der Verschleiß des Weingärtenholzes auf eine bestimmte Zeit eingeschränkt worden ist, wodurch der Absatz erschwert wird. Eine Gemeindealpe ist die Liegalpe, die derzeit an Auswärtige um 48 fl. verpachtet ist. Die Gerichtsgemeinde besitzt eine Kuhalpe für 50 Stück Vieh.

Gericht Karneid

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
533/730	405/27	1.034/343 Zweimahdwiesen 1.296/163 Einmahdwiesen 3.398/36 Bergwiesen6	8.838/333	397 große

Realgewerbe:

9 Wirtstavernen, 12 Metzrühen, 3 Hausmühlen, 3 Mühl- und Schmiedegerechtigkeiten, 8 Holzsägen, 1 Stampf, 3 Hammerschmieden, 3 Hufschmieden, 1 Reifsgerechtigkeit, 2 Bäckerpfister, 6 Kaltkeller, 1 Fischweiher, 1 See mit Saibling, 1 Zapfenrecht, 1 Rädermacher, 1 Metzgerbank, 1 Gerechtigkeit von jedem Klafter Holz $\frac{3}{4}$ kr. zu beziehen; 1 Rechte 2 Hirsche zu erlegen; 1 Fischereirecht auf Kardauener Bach; 5 Rechte Brennholz und Streu zu sammeln

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern:648; Häusernummern: 306 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 376

Steuersumme: Rustikalsteuer 77.207/12, Adelssteuer 29.835/47; gesamt 107.043/3 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 12 // 8 31/54, Adelssteuer 3 17/54; gesamt 11 48/54

5 (davon 1 Burgfrieden) Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Karneid (und Steinegg) umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Karneid, Steinegg, Gummer, Welschnofen.

Bericht der Steuerkommission:

Einzige Nahrungsquelle ist das Holz, das als Brennholz nach Branzoll, als Weingärtenholz nach Bozen und auf den Ritten verkauft wird. Es herrscht Mangel an Getreide, der Weinbau ist bescheiden, auch mit der Viehzucht ist nichts zu holen. Überhaupt wird das Gericht Großteils von armen Untertanen bewohnt, die nur ein mühsames Fortkommen haben und bei Gericht mit 5.000 fl. verschuldet sind. Im Gericht gibt es keine Eigentumsalpen, die Gerichtsgemeinde besitzt eine Alpe für 350 Ochsen.

Gericht Völs

10 Malgreien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.616 (793 m./ 823 w.); Häuser: 298

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
752/969	758/60	1.795/126 Zweimahdwiesen 780/195 Einmahdwiesen 44/250 Bergwiesen	3.345/381	4 große

Realgewerbe:

10 Wirtstavernen, 2 Bäckerpfistern, 14 Metzkmühlen, 2 Sägemühlen, 2 Hammerschmieden, 2 Hufschmieden, 2 Handschmieden, 1 Nagelschmiede, 1 Rädermacher

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 938; Häusernummern: 265 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 391

Steuersumme: Rustikalsteuer 136.079/40, Adelssteuer 56.324/19; gesamt 192.404 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 11 // 15 6/54, Adelssteuer 6 14/54; gesamt 21 20/54

10 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Völs umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde: Völs

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht produziert überschüssiges Getreide, das nach Bozen geht. Die Alpen sind unbedeutend, jedoch muss kein Vieh auswärts übersömmert werden. Wälder reichen für den Eigenbedarf, Schindeln müssen von auswärts beschafft werden. Die Viehzucht ist unbedeutend, es wird weder Vieh aufgezogen noch gemästet. Beim Milchvieh gibt es keinen Überschuss. Weinbau ist etwas besser als in den Gerichten Gufidaun und Kasterlruth, aber nicht beträchtlich.

Landgericht Kastelruth

1 Pfarre oder Kuratie, 15 Dörfer oder Malgreien inkl. 4 Burgfrieden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.122 (1.475 m./ 1.647; Häuser: 542

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.570/341	85/18	3.925/163 Frühwiesen 9.741/292 Galtwiesen 59 Bergwiesen	15.999/428	36 große

Realgewerbe:

o. A.

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.670; Häusernnummern: 556 (466 Bauernhäuser; 90 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 667

Steuersumme: Rustikalsteuer 284.540/22, Adelssteuer 88.470/37; gesamt 373.011 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 22 // 31 33/54, Adelssteuer 9 45/54; gesamt 41 24/54

Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kastelruth umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde: Kastelruth.

Bericht der Steuerkommission:

Da ist die große und bekannte Seiseralpe, die dortigen Mahdstätten werden zum Teil von außsergerichtlichen Untertanen besessen und werden nicht mit der Gemeinde versteuert. Das Gericht erzeugt überschüssiges Getreide, das nach Bozen geht. In den besseren Gebieten gibt es auf den Äckern auch einen Nachnutzen. Alpen für die Viehzucht und Viehmast ausreichend vorhanden. Der Bedarf an Bau- und Brennholz ist gedeckt. Der Weinbau ist unbedeutend.

Burgfrieden Trostburg

(zum Gericht Gufidaun gehörig)

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
44/449	87/84	80/115 Frühwiesen	2.085/225	o. A-

Realgewerbe:

1 Säge, 1 Fischweidegerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 35; Häusernnummern: 27 (18 Bauernhäuser, 9 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 30

Steuersumme: Rustikalsteuer 10.592/44, Adelssteuer 5.436/15; gesamt 16.029 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 1 9/54, Adelssteuer 33/54 ;
gesamt 1 42/54

1 Gemeinde oder Oblai

Burgfrieden Hauenstein und Salegg

(zum Landgericht Kastelruth gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
72/650		96/63 Frühwiesen 15/- Bergwiesen	4.080/207	

Realgewerbe:

1 Gerstenstampf

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 21; Häusernnummern: 16 (15 Bauernhäuser, 1 städtisches Haus)

Steuerpflichtige: 18

Steuersumme: Rustikalsteuer 9.300/23, Adelssteuer 4.496/52; gesamt 13.797/16 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 1 2/54, Adelssteuer 27/54;
gesamt 1 29/54

Burgfrieden Aichach

(zum Landgericht Kastelruth gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
23/264	11/75	32/33 Frühwiesen	212/300	

Realgewerbe:

1 Metzmühle

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 10; Häusernummern: 8 (6 Bauernhäuser, 2 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 7

Steuersumme: Rustikalsteuer 4.632/38, Adelssteuer 1.616/21; gesamt 6.249 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 28/54, Adelssteuer 9/54; gesamt 37/54

Gericht Tramin

1 Pfarre

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: ca, 700; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
	6.779/116	192/189 Zweimahdwiesen 810/440 Einmahdwiesen	12	o. A.

Realgewerbe:

2 Wirtstavernen, 7 Metzmühlen, 7 Riegelrechte, 1 Metzbank

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 934; Häusernummern: 96 (95 Bauernhäuser, 1 städtisches Haus)

Steuerpflichtige: 160

Steuersumme: Rustikalsteuer 90.352/34, Adelssteuer 63.522/26; gesamt 153.875 fl.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer: 10 // 10 2/54; Adelssteuer 7 3/54; gesamt 17 5/54

1 Gemeinde oder Oblai (Markt)

Das Gericht Tramin umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde: Tramin.

Bericht der Steuerkommission:

Der Markt besitzt sowohl Moos wie Wald, beides ist erfasst, aber nicht geschätzt worden, weil beide Gemeindeliegenschaften von den Interessenten des Marktes unentgeltlich genossen werden. 1776 teilte der Markt Tramin das Moos auf, davon wurden 536 Tagmahd den Häusern, zugeteilt, beurbart und daher (steuerlich) erfasst und taxiert wurden. Es gibt eine Gemeindeweide von 816 Tagmahd, die aber nicht taxiert wurde.

Das eigene Getreide reicht höchstens zur Hälfte, es muss aus benachbarten Gerichten, aus Welschland und auch Deutschland importiert werden. Auf bestem Ackerland kommen bei Getreide auf 1 Star Ansaat 3 ½ Star Ernte. Die Viehzucht ist unbedeutend, sie deckt den Bedarf an Zug- und Nutztvieh. Seidenkultur ist noch unbeträchtlich, aber es kann noch werden. Die einzige Nahrungsquelle ist der Wein.

Auf dem gemeinen Moos werden vom 25. März bis 3. Mai die Fleimser Schafe unentgeltlich geweidet.

Viertel Burggrafenamt und Vinschgau

Stadt Meran

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.182 (919 m./ 1.165 w.); Häuser: 196

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
4/395	492/6	480/443 Zweimahdwiesen 3 Galtwiesen	47/349	o. A.

Realgewerbe:

11 Wirtstavernen, 4 Musmühlen, 1 Hausmühle, 2 Färber, 2 Färbermangen, 1 Gerberstampf, 1 Weißgerber, 2 Weißgerberwalken, 1 Seidensieder, 2 Hammerschmieden, 3 Handschmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 319; Häusernummern: 209 Häusernummern (199 städtische Häuser, 10 Bauernhäuser)

Steuerpflichtige: 266

Steuersumme: Rustikalsteuer 973.633/30, Adelssteuer 16.605/8; gesamt 106.238/38 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 16 11/32 // 9 52/54, Adelssteuer 1 45/54; gesamt 11 43/54

1 Gemeinde oder Oblai (Stadt)

Die Stadt Meran umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Meran.

Bericht der Steuerkommission:

Die obere Straße, die allerdings nicht mehr genutzt wird, schmälerte den Nahrungsstand der Stadt, das Straßengewerbe ist daher unbeträchtlich. Die aufkeimenden *Studia* versprechen einen beträchtlichen Zufluss fremden Gelds. Die drei Viehmärkte bringen auch einiges Geld von außen in die Stadt. Der Inwohner nährt sich vom im Landgericht gelegenen Wein- und Feldbau. Die Stadt besitzt weder Wald, Weiden noch Almen, ausgenommen einen Berg in Passeier, der aber wegen der Entfernung nicht genutzt wird.

Landgericht Meran

(mit Burgfrieden Tirol)

8 Pfarren, 10 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.914 (4.492 m./ 4.655 w.); Häuser: 1.286

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.716/410	14.905/78	12.237/293 Frühwiesen 3.876/478 Galtwiesen 2.030/117 Bergwiesen	27.554/186	5.747 große und kleine

Realgewerbe:

15 Wirtstavernen, 28 Musmühlen, 2 Sägemühlen, 2 Lodenwalken, 2 Rotgerber, 1 Wasserschmieden, 9 Hammerschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.238; Häusernnummern: 1.283 7/24 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.650

Steuersumme: Rustikalsteuer 973.468/41, Adelssteuer 341.357/4; gesamt 1,314.825/53 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 66 15/36 // 108 8/54, Adelssteuer 37 50/54; gesamt 146 4/54

11 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Meran umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 12 späteren Katastralgemeinden: Untermais; Obermais; Vöran; Hafling; Riffia; Kuens; Tirol; Gratsch; Algund; Partschins; Naturns; Plaus.

Bericht der Steuerkommission:

Getreide ist ausreichend vorhanden, Wein im Überfluss. Dieser wird in den Vinschgau und in das Oberinntal verkauft, ein wenig in das Unterinntal. Die Viehzucht ist ein beträchtlicher Nahrungsweig, das Vieh wird teils von klein auf aufgezogen, teils wird größeres Vieh aus dem Engadin angekauft und teils durch trienterische und nonsbergische Untertanen ins Welschland verkauft. Das Holz reicht gerade aus, Meran wird aus dem Passeier mit Holz versorgt. Die Alpen reichen bei weitem nicht aus, Vieh wird in Ulten, Passeier und Vinschgau übersömmert.

Gericht Gargazon

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: o. A.; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
31/669	406/135	114/161 Frühwiesen 816/190 Galtwiesen	856/4	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Schmiede, 1 Mühle

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 53; Häusernummern: 26 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 34

Steuersumme: Rustikalsteuer 11.836/4, Adelssteuer 2.944/56; gesamt 14.781 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 2 // 1 17/54, Adelssteuer 17/54; gesamt 1 34/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Gargazon umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Gargazon.

Bericht der Steuerkommission:

Bis 1748 waren bis zur Landstraße der schönste Weinbau und die schönsten Wiesen, dann breitete sich die Etsch aus und verschüttete 1772 alles. Dadurch kam es zum Verlust der Gemeindeweidern. Der Wald reicht für die Holzversorgung nicht aus.

Gericht Forst

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 200 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
29/572	363/113	153/393 Zweimahdwiesen 32/325 Galtwiesen	166/361	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 3 Musmühlen, 1 Sägemühle, 1 Schmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 33; Häusernummern: 30 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 26

Steuersumme: Rustikalsteuer 29.717/26, Adelssteuer 3.123/29; gesamt 32.840/55 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1 ½ // 3 16/54, Adelssteuer 19/54; gesamt 3 25/54

Das Gericht Forst umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Forst.

Bericht der Steuerkommission:

Der Bedarf an Holz kann nicht gedeckt werden. Es gibt keine Alpen und Weiden, das Vieh muss auswärts gesömmert werden.

Gericht Burgstall

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 180 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
83/206	624/138	286/53 Zweimahdwiesen 418/59 Galtwiesen	1.857/34	o. A.

Realgewerbe:

½ Wirtstaverne

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 76; Häusernummern: 29 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 66

Steuersumme: Rustikalsteuer 17.472/59, Adelssteuer 9.292/1; gesamt 26.765 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1 31/36 // 1 51/54, Adelssteuer 1 2/54; gesamt 2 53/54

Das Gericht Burgstall umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Burgstall.

Bericht der Steuerkommission:

Es gibt einen Überschuss an Holz. Es waren auch genügend Weiden und Wiesen vorhanden, aber 1772 nahm die Etsch einen anderen Lauf, wodurch Weiden und Wiesen verloren gingen.

Gericht Mölten

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 879 (457 m./ 422 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

cker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.292/28	26/112	672/11 Zweimahdwiesen 681/71 Galtwiesen 1.659/60 Bergwiesen	4.454/217	18 große

Realgewerbe:

6 Wirtstavernen, 10 Metzkmühlen, 2 Sägemühlen, 1 Hammerschmiede, 1 Hufschmiede, 1 Jagd- und Fischereigerechsamte

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 376; Häusernummern: 150 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 153

Steuersumme: Rustikalsteuer 56.536/24, Adelssteuer 23.567/35; gesamt 80.104 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 10 ½ // 6 15/54, Adelssteuer 2 33/54; gesamt 8 48/54

3 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Mölten umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Mölten.

Bericht der Steuerkommission:

Hauptnahrungsquelle ist die Viehzucht. Holz ist ausreichend vorhanden. Das Gericht besitzt öden Grund von 3.302 Morgen 256 Quadratklafter, der mit Lärchen und Föhren bestanden ist. Für den Holzschlag wurde jedem Gutsbesitzer ein Anteil Grund zugewiesen, die Weide wird gemeinschaftlich ausgeübt. Es gibt einen Wald von 91 Morgen 256 Quadratklafter, genannt die Friedwälder, dessen Holz ist für den Weg- und Brückenbau und für die Abbrändler vorgesehen. Die Weide wird dort gemeinsam ausgeübt. Eine Weide von 4.977 Morgen 25 Quadratklafter wird gemeinsam mit dem Gericht Flaas und der Gemeinde Vahrn genossen. Ein Gemeindegrund von 2.727 Morgen 372 Quadratklafter ist ausschließlich dem Happvieh (Schafe und Ziegen) vorbehalten.

Gericht Niederlana oder Marling

1 Pfarre, 1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 333 (149 m./ 184 w.); Häuser: 48

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
211/955	126/22	300/163 Frühwiesen 122/116 Spätwiesen	1.287/424	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Mühle, 2 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 220; Häusernummern: 46 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 125

Steuersumme: Rustikalsteuer 52.104/53, Adelssteuer 15.868/6; gesamt 67.973 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 22 ½ // 5 43/54, Adelssteuer 1 41/54; gesamt 7 41/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gebiet des Gerichts Niederlana war später Teil der späteren Katastralgemeinde Lana.

Bericht der Steuerkommission:

Siehe unter Gericht Stein unter Lebenberg

Gericht Stein unter Lebenberg

2 Pfarren, 2 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner. 3.309 (1.501 m./ 1.808 w.); Häuser: 453

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.382/211	2.432/96	2.159/483 Frühwiesen 1.808/299 Spätwiesen	4.241/379	o. A.

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 17 Metzkmühlen, 2 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern:1.404; Häusernummern: 455 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 808

Steuersumme: Rustikalsteuer 308.510/18, Adelssteuer 115.634/41; gesamt 424.145 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 21 ½ // 34 15/54, Adelssteuer 12 46/54; gesamt 47 7/54

7 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Stein unter Lebenberg umfasste bei der Katasteraufnahme die späteren Katastralgemeinden Marling, Tschermers; Lana (teilweise).

Bericht der Steuerkommission:

Das eigene Getreide reicht nur für das halbe Jahr. Die Untertanen müssen sich mit dem Weinbau behelfen, der Wein ist aber wegen der Abgelegenheit schwer abzusetzen. Das Holz reicht nicht aus, es muss aus Ulten importiert werden. Auch die Alpen reichen nicht aus, das Vieh muss in Ulten und in Castelfondo in den Welschen Konfinen übersömmert werden. Die Gemeindegründe wurden alle aufgeteilt.

Gericht Tisens und Mayenburg

1 Pfarre, 8 Dörfer oder Gemeinden

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.580 (786 m./ 794 w.); Häuser: 216

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
928/274	630/144	1.253/422 Zweimahdwiesen 2.206/242 Bergw.	4.251/160	o. A.

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 11 Musmühlen, 1 Säge, 2 Bäckerpfistern, 2 Fischereigerechtigkeiten, 1 Hausmühle, 2 unbesetzte Teiche, ½ Torgelgerechtigkeit, 1 Gerber, 3 Hammerschmieden, 2 Hufschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 693; Häusernnummern: 213 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 326

Steuersumme: Rustikalsteuer 143.205/27, Adelssteuer 49.059/32; gesamt 192.265 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 14 29/32 // 15 49/54, Adelssteuer 5 24/54; gesamt 21 19/54

8 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Tisens und Mayenburg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Tisens, Gfrill, Prissian, Nauraun, Platzers.

Bericht der Steuerkommission:

Es gibt bei Weizen, Hafer und Plenten (Buchweizen) einen kleinen Überschuss, der nach Bozen verkauft wird. Einen Nachnutzen gibt es mit Ausnahme der Berggemeinden in allen anderen Gemeinden. Die Ausbeute beim Wein ist gering und von schlechter Qualität. Die Alpen reichen nicht aus. Der Anteil an Eigentumswäldern ist beträchtlich, Schindeln und Stecken werden nach Bozen und Meran verkauft. Der Kastanienbau ("Kösten") ist ein wichtiger Nahrungszweig. Mit der Viehzucht ist es nicht weit her, das meiste Vieh wird im Vinschgau angekauft, einige Jahre behalten und dann weiterverkauft.

Gericht Ulten

1 Pfarre, 3 Kuratien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 3.148 (1.587 m./ 1.561 w.); Häuser: 506

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.446/102	119/59	3.810/371 Zweimahdwiesen 665/496 Galtwiesen 1.228/94 Bergwiesen	7.697/119	4.926 3/4 große 4.365 1/2 kleine

Realgewerbe:

1 Fischereigerechtigkeit, 1 Jagdbarkeit, 6 Wirtstavernen, 3 Badhäuser, 6 Metzkmühlen, 2 Schmieden, 1 Gerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 482; Häusernummern: 508 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 327

Steuersumme: Rustikalsteuer 202.762/35, Adelssteuer 70.530/25; gesamt 273.293 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 30 // 22 29/54, Adelssteuer 7 45/54; gesamt 30 20/54

12 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Ulten umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 späteren Katastralgemeinden: St. Pankratius, St. Walburga, St. Nikolaus.

Bericht der Steuerkommission:

Es mangelt stark an Getreide, so dass mehrere Hundert Star, besonders Plenten (Buchweizen) und Türken (Mais), aus dem Vinschgau und Lana angekauft werden müssen. Ein Nachnutzen wächst nur in einem kleinen Gebiet rund um die Pfarrkirche. Türken wird keiner angebaut, jedoch etwas Wein, rund 200 Yhren. Das Gericht hat ausreichend gemeinschaftliche Alpen und Weiden. Auch Fremde besitzen im Gericht Alpen, etwa die Grafen von Mohr den Flatschberg, das Gericht Castelfondo die Ahleralpe, die von den dortigen Gemeinden an Fremde für 70 fl. verpachtet werden. Holz ist ausreichend vorhanden, das Weingärtenholz geht nach Lana und andernorts. Das Einzige, woran der Untertan etwas verdient, ist die Viehzucht. Er zieht das Vieh bis zu drei Jahre auf, zu diesem Zweck werden auch Tayser Kälber angekauft. Das Milchvieh gibt wenig Ausbeute, ebenso die Viehmast.

Jährlich gehen 200 bis 300 Burschen ins Etschland, nach Savoyen und Frankreich auf Handarbeit, Profession und Handel und erwerben etliche Kreuzer.

Gericht Passeier

2 Pfarren, 4 Benefizien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 6.306 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.786/50		4.622/33 Zweimahdwiesen 1.555/69 Galtwiesen 10.050/136 Bergwiesen	9.475/35	2.600 große 2791 kleine

Realgewerbe:

1 Musmühle, 697 Hausmühlenanteile, 2 Lodenwalken, 5 Sägen, 7 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 930; Häusernnummern: 802 (772 ½ Bauernhäuser, 29 ½ städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 509

Steuersumme: Rustikalsteuer 375.427/28, Adelssteuer 49.361/31; gesamt 424.789 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 30 13/36 // 41 39/54, Adelssteuer 5 26/54; gesamt 47 11/54

23 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Passeier umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 9 späteren Katastralgemeinden: St. Leonhard, Schweinsteg, Walten; St. Martin; Moos, Stuls; Platt, Pfelders; Rabenstein.

Bericht der Steuerkommission:

Außer bei zwei Höfen wird der Zehnt auf dem Feld liegen gelassen. Der Bader muss das Getreide einholen, der Zehntbezieher dreschen lassen, Stroh bleibt dem Zehntholden.

Die Schildhöfe haben bisher mit dem Adel gesteuert und im Vergleich zu den anderen Höfen kaum ein Drittel von diesen gesteuert.

Das Gericht hat alles in allem an die 10.000 Star Getreide zu wenig, der Bedarf wird aus dem Vinschgau und dem Inntal gedeckt. Hauptnahrungszweig ist die Viehzucht in Form der Viehmast, wozu die Alpen ausreichen. Holz wird nach Meran verkauft, ca. 1.000 Klafter altes Maß, und etwas Weingärtenholz. Durch den Saumschlag wird Salz eingeführt und Wein hinaus.

Die Ausmessung glaubt das Gericht richtig vorgenommen zu haben.

Lokalkommission und Ausschuss geben zu bedenken, dass hier wie im ganzen Vinschgau und Burggrafenamt die Grundstückspreise zu hoch sind, weil die Bevölkerung zahlreich ist und im Bergbau Schneeberg und mit der Säumerei Geld eingenommen wird, das in den Ankauf von Gütern investiert wird.

Gericht Schenna

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.753 (854 m./ 899 w.); Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
676/175	997/37	1.918/74 Frühwiesen 499/400 Galtwiesen 730/37 Bergwiesen	1.673/8	128 große

Realgewerbe:

8 Wirtstavernen, 5 Musmühlen, 1 Säge, 1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 1 Recht zum Vermieten

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 496 ; Häusernummern: 230 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 243

Steuersumme: Rustikalsteuer 161.894/42, Adelssteuer 32.133/17; gesamt 194.028 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 17 // 17 53/54, Adelssteuer 3 31/54; gesamt 21 30/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Schenna umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Schenna.

Bericht der Steuerkommission:

In besseren Zeiten hat das Gericht einen Überschuss an Getreide, der nach Meran und ins Passeier verkauft wird. In Gunstlagen ist das Verhältnis Aussaat Ernte 1 zu 5 oder 6. In den besseren Gegenden des Gerichts, besonders in Oberdorf, Unterdorf, Untertall, Tschivan und Verdings, wächst etwas Nachutzen. Die Alpen sind nicht beträchtlich, einige Partikulare besitzen Almen in Passeier. Die Viehzucht bringt dem Untertan einigen Gewinn ein, er zieht das Vieh selbst auf oder kauft es junger im Vinschgau und verkauft es nach einigen Jahren. Der Wald reicht für den Eigenbedarf. Es ist bekannt, dass in diesem Gericht die Untertanen „sehr wohl leben“, jedoch auch sparsam sind.

Gericht Kastelbell

(mit Schnalstal)

6 Dörfer, 4 Schlösser

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2516 Einwohner; Häuser: 322

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.386/586	630/126	4.073/375 Zweimahdwiesen 1.995/337 Galtwiesen 747/194 Bergwiesen	1.928/449	543 große 4.293 kleine

Realgewerbe:

9 Wirtstavernen, 5 Metzermühlen, 2 Sägemühlen, 1 Rotgerber, 1 Hammerschmiede, 3 Hufschmieden, 233 Hausmühlenanteile

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 597 (982); Häusernummern: 325 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 507

Steuersumme: Rustikalsteuer 234.314/38, Adelssteuer 92.425/21; gesamt 326.740 fl/ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 19 // 26 2/54, Adelssteuer 10 14/54; gesamt 36 16/54

15 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Kastelbell umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 16 späteren Katastralgemeinden: Kastelbell, Vorberg, Freiberg, Galsaun, Marein, Latschinig; Tschars, Trumsberg, Tomberg, Staben, Tabland; Schnals, Katherinaberg, Karthaus, Unser Frau; Vent.

Bericht der Steuerkommission:

Es gibt einen Überschuss an Getreide, der nach Meran und Bozen verkauft wird. Daneben ist die Viehzucht, besonders im Schnalstal, ein wichtiger Nahrungszweig. Das Gericht hat nicht ausreichend Alpen und Weiden, das Vieh muss auswärts gesömmert werden. Für das Milchvieh sind ausreichend Almen vorhanden. Die Pferdezucht könnte wegen vorhandener Möser und Weiden zunehmen und damit Geld im Engadin verdient werden, aber das Ausfuhrverbot und der Hohe Exito(zoll) verhindern das. In Dornsberg gab es früher eine beachtliche Stutenzucht, die aber abgekommen ist.

Verwunderlich ist, dass die Gerichte Nauders, Glurns, Mals und Kastelbell zusammen bei der alten Steueranlage nicht mehr Knechte gehabt haben als das Gericht Schlanders. Zur Zeit der Austeilung (der

Steuerknechte) soll nämlich ein (Graf) Hendl alle drei Gerichte innegehabt haben und als Steuerkommissär das so geregelt haben. Die offensichtlich Ungleichheit scheint diese Tradition zu bestätigen. In Schlanders gibt es hingegen die Überlieferung, dass die Gerichte Glurns und Mals wegen der diversen Einfälle der Engadiner entweder bei der ursprünglichen Anlage geblieben seien oder später begünstigt worden wären.

Kloster Schnals
(gehört zum G. Kastelbell)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
98/6		483/218 Frühwiesen 131/175 Galtwiesen 19/406 Bergwiesen	2.159	80 große 51 kleine

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 11 Hausmühlen, 1 Schmiede

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 16; Häusernummern: 18 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 7

Steuersumme: Rustikalsteuer 18.505, Adelssteuer 3.011/59; gesamt 21.517 fl.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 2 3/54, Adelssteuer 18/54; gesamt 2 21/54

1 Gemeinde oder Oblai

Gericht Schlanders
(mit Propstei Eirs)

4 Pfarren, 1 Markt, 13 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 5.981 (3.042 m./2.939 w.); Häuser: 663

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
3.625/90	424/9	6.811/171 Zweimahdwiesen 3.666/140 Galtwiesen 267/54 Bergwiesen	6.140/367	219 große 119 ½ kleine

Realgewerbe:

26 Wirtstavernen, 28 Musmühlen, 6 Hausmühlenanteile, 23 Bauernmühlenanteile, ½ Bäckerpfister, 2 Sägemühlen, 2 Stampfen, 3 Lodenwalken, 2 Waffenschmieden, 3 Hufschmiede, 3 Handschmieden, 2 Wasserschmieden, 1 Hammerschmiede, 2 Färber, 3 Rotgerber, 1 Schlosser, 1 Badhaus

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 8.212; Häusernnummern: 650 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.076

Steuersumme: Rustikalsteuer 336.097/35, Adelssteuer 269.584/42; gesamt 605.682 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 54 1/3 // 37 19/54, Adelssteuer 29 57/54; gesamt 67 16/54

14 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Schlanders umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 14 späteren Katastralgemeinden: Schlanders; Tschengls; Eirs, Tanas; Laas; Kortsch, Sonnenberg, Allitz; Göflan; Nördersberg; Vetzan; Latsch, Goldrain, Tarsch.

Bericht der Steuerkommission:

Es wird ein Überschuss an Getreide geerntet, der in das Etschland und in den Engadin verkauft wird, im Gegenzug werden aus dem Engadin 300 Centen Schmalz eingeführt, der Verkauf wird in den amtlichen Getreidekästen vorgenommen. Es wird etwas Nachnutzen angebaut, der aber Wind und Reif ausgesetzt ist. Der Weinbau ist unbedeutend, die Bauern geben den Wein ihren Dienstboten. Die Kastanienernte ist ansehnlich, die Kösten werden nach Wien, München und Salzburg verkauft. Die Wälder reichen für den Eigenbedarf an Holz kaum aus. Die Alpen reichen nicht aus, das Vieh muss auswärts übersömmert werden, nach Planal, Martell, Bünden und Nonsberg. Der Hauptnahrungszweig ist die Viehzucht. Das Vieh wird von klein auf aufgezogen oder in Bünden angekauft und nach drei Jahren verkauft.

Mit dem Gericht Kastelbell gibt es Grenzstreitigkeiten.

Gericht Montani

1 Kuratie

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.112; Häuser: 148

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
491/19		1.470/129 Frühwiesen 276/409 Galtwiesen 349/948 Bergwiesen	6.784/448	192 große 276 kleine

Realgewerbe:

4 Wirtstavernen, 4 Musmühlen, 2 Sägemühlen, 1 Hammerschmiede, 2 Wasserschmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 794 (777); Häusernnummern: 129 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 283

Steuersumme: Rustikalsteuer 75.904/46, Adelssteuer 19.420/47; gesamt 95.325/33 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 7 1/3 // 8 24/54, Adelssteuer 2 9/54; gesamt 10 32/54

2 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Montani umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Morter, Martell.

Bericht der Steuerkommission:

In Morter gibt es Getreide in Überschuss, in Martel mangelt es an Getreide. Der wichtigste Nahrungsweig ist die Viehzucht, das Vieh wird von klein auf aufgezogen und dann mit zwei, drei Jahren ins Welschland und auf den Nonsberg verkauft. Das Holz in den Wäldern reicht gerade aus. Weiden und Alpen reichen nicht nur für das eigene Vieh, es werden 80 Rinder und 500 Schafe in Martel von Auswärtigen gesömmert.

Gericht Glurns und Mals

1 Stadt, 1 Markt, 10 Dörfer, 9 Pfarren

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 6.833 (3.347 m./ 3.486); Häuser: 1.007

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
3.131/4		5.873/2 Zweimahdwiesen 5.727/135 Einmahdwiesen 172/148 Bergwiesen	50.753/436	1.093 große 2.450 kleine

Realgewerbe:

30 Wirtstavernen, 7 Bäckerpfistern, 33 Metzkmühlen, 1 Fischweide, 1 Jagdgerechtigkeit, 2 Färber, 1 Schmelzhütte, 2 Kalköfen, 1 Lodenwalke, 8 Sägen, 5 Rotgerber, 3 Weißgerber, 3 Fischteiche, 3 Hammerschmieden, 3 Hufschmieden, 8 Wasserschmieden, 2 Handschmieden, 1 Schlosser

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 10.789; Häusernnummern: 1.083 ½ Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.173

Steuersumme: Rustikalsteuer 392.053/49, Adelssteuer 310.408/58; gesamt 702.462/48 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 26 19/36 // 43 30/54, Adelssteuer 34 36/54; gesamt 78 2/54

9 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Glurns und Mals umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 13 späteren Katastralgemeinden: Glurns; Mals; Burgeis; Laatsch; Taufers (im Münstertal); Lichtenberg; Prad, Agums; Stilfs, Sulden; Schluderns; Planeil; Tartsch.

Bericht der Steuerkommission:

Was an Getreide außer Gericht in den Engadin und in das Inntal verkauft wird, stammt aus den grundherrschaftlichen Urbarämtern, z. b. der Grafen von Trapp, der Freiherren Federspiel und Kapeller, die namhafte Zinse in Natura einnehmen. Die Untertanen haben keinen Überschuss an Getreide. Das Holz in den Wäldern reicht aus, die Gemeinde Taufers klagt über Holzverschwendung. Die Alpen reichen nicht aus, das Vieh muss im Engadin übersömmert werden. Daher gibt es beim Milchvieh wenig Ausbeute, das Schmalz muss importiert werden. Wichtigster Wirtschaftszweig ist die Viehzucht, die Kälber werden von klein aus aufgezogen oder aus dem Engadin angekauft und nach einigen Jahren weiterverkauft. Die Pferdezucht ist durch die hohen Ausfuhrzölle schwer benachteiligt. Im Gericht herrscht Geldmangel, wie denn die Käufe mit Naturalien bezahlt werden und die Pachtzinsen in Getreide entrichtet werden.

Gericht Marienberg
(zum Gericht Glurns und Mals)

2 Pfarren, 3 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 640 (328 m./ 312 w.); Häuser: 83

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
207/528		455/364 Zweimahdwiesen 505/23 Galtwiesen 228/453 Bergwiesen	88	190 große 416 kleine

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Metzmühle, 3 Sägemühlen, 1 Wasserschmiede, 1 Jagdbarkeit, 1 Fischerei

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 289; Häusernummern: 87 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 97

Steuersumme: Rustikalsteuer 30.591/58, Adelssteuer 16.883/2; gesamt 47.475 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 3 23/54, Adelssteuer 1 46/54; gesamt 5 15/54

3 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Marienberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 Katastralgemeinden: Schleis, Schlinig, Plawenn.

Bericht der Steuerkommission:

Früher wurden Grundkäufe teils mit Geld, teils mit Wertsachen, deren Preise amtlich festgelegt waren, bezahlt. Da die amtlichen Preise der Wertsachen den Verkehrswert übersteigen, wurde von der Regierung angeordnet, dass, wenn der Käufer mit Geld zahlt, diesem ein Nachlass von einem Fünftel zu gewähren ist.

Das Gericht hat drei Gemeinden: Schlinig, Schleis und Plawenn. Schleis ist mit einem 1/8 Steuerknecht beim G. Glurns und Mals. Schlinig und Plawenn steuern mit dem Gericht Marienberg, Schlinig gibt jährlich an Steuer dem Stift 24 fl. 42 kr. und Plawenn für seine sechs Höfe 2 fl. 42 kr. Der Steuerwert der Güter des Stiftes Marienberg beträgt 9.459 fl. 46 kr.

Schleis hat einen Überschuss an Getreide, in Schlinig und Plawen mangelt es daran, sie leben hauptsächlich von der Viehzucht. Auf den Alpen von Schlinig und Plawenn übersömmern bis zu 30 Stück auswärtiges Vieh. Der Holzbedarf kann gedeckt werden, der Verkauf von Holz ist verboten.

Gericht Matsch

1 Pfarre, 1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: ca. 500; Häuser: 72

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
207/76		583/317 Zweimahdwiesen 1.660/332 Galtwiesen 5/120 Bergwiesen	2.903	202 große 450 kleine

Realgewerbe:

4 Metzmühlen, 2 Schmieden, 1 Jagdgerechtigkeit

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.168; Hausnummern: 54 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 354

Steuersumme: Rustikalsteuer 25.578/58, Adelssteuer 15.932/1; gesamt 41.511 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 2 45/54, Adelssteuer 1 42/54; gesamt 4 33/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Matsch umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinde Matsch.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht Matsch hat seiner Gerichtsherrschaft laut Urbaranschlag an Steuer jährlich gezahlt 17 fl. 51 kr. und überdies 73 Mut Getreide, bestehend zu 2/3 aus Roggen, zu 1/3 Gerste, wovon aber bei 30 Mut für die Bewirtung der Untertanen verwendet wurden, vermutlich aus Gnade und nicht aus rechtlicher Verpflichtung. Wegen dieser Abgaben dürfte das Gericht vermutlich mit dem Adel gesteuert haben.

Das eigene Getreide reicht aus, zu verkaufen gibt es nichts. Den einzigen Gewinn bringt die Viehzucht, besonders die Kälberzucht, die Kälber werden zum Teil in Davos gekauft und nach zwei, drei Jahren weiterverkauft. Auf den Alpen werden 20 Kühe und 30 Pferde von auswärts, den Gerichten Schlanders und Glurns, gesömmert. Mit eigenem Holz ist man versorgt.

Gericht Naudersberg
(inklusive Gericht Ischgl und Galtür)

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.641 (2.222 m./ 2.419 w.); Häuser: 637

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
765/43		3.259 Frühwiesen 2.449/45 Galtwiesen 3.261/205 Bergwiesen	993/95	1.279 große 734 kleine

Realgewerbe:

3 Fischweidegerechtsame, 19 Wirtstavernen, 17 Metzkmöhlen, 1 Färber, 1 Lodenwalke, 2 Rotgerber, 15 Hufschmiede, 4 Sägen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 6.524; Häusernummern: 590 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.328

Steuersumme: Rustikalsteuer 307.431/40, Adelssteuer 24.852/52; gesamt 332.284/32 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 16 // 34 9/54, Adelssteuer 2 41/54; gesamt 36 50/54

8 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Nauders oder Naudersberg umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 7 späteren Katastralgemeinden: Nauders; Reschen; Graun; Langtaufers; Haid (St. Valentin auf der Haide); Spiss, Gstalda.

Das Gericht Ischgl und Galtür umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 späteren Katastralgemeinden: Ischgl, Mathon, Galtür.

Bericht der Steuerkommission:

Auch in besten Jahren mangelt es an Getreide, das teils aus dem Vinschgau, teils aus dem Inntal herangeschafft wird, für Ischgl und Galtür aus dem Engadin. Wenn die Wälder, wie derzeit durch den Holzlieferanten Hirn, ausgeholzt werden, gibt es zu wenig Holz für die Untertanen. Nur in den Gemeinden Haid, Spiss und Galtür sind ausreichend Alpen vorhanden, die Gemeinde Nauders nimmt 20 bis 30 Stück fremdes Vieh auf seine Alpen auf. Das Straßengewerbe durch den Vinschgau ist unerheblich, auch das vorher beträchtliche Straßengewerbe in Richtung Engadin nimmt ab. Auch die Sämer, die früher über St. Maria mit Wein gekommen sind und auf der Rückfahrt Salz mitgenommen haben, werden seltener, ins Engadin gehen fast keine mehr. Einzige Nahrungsquelle ist die Viehzucht in Form der Kälberzucht, mit zwei, drei Jahren wird das Vieh nach Engadin und ins Welschland verkauft. Die Schafzucht bringt wenig

ein, da sich der Untertan mit Wolle selbst kleidet. Ischgl, Galtür, Langtaufers und Graun können etwas an Butterschmalz entbehren.

Der Zehnt wird im ganzen Gericht nicht in Natura entrichtet, die Gemeinde Nauders zahlt dem Pfarrer jährlich 50 Mut Roggen und 30 Mut Gerste.

Eine Vermessung hat es im Gericht nicht gegeben, das Flächenmaß wurde auf Grundlage der Aussaat erhoben (in Nauders 1 Mut Samen = 1/8 Jauch).

Viertel Obere Welsche Konfinen

Gericht Königsberg

(einschließlich des Gerichts Cembra)

10 Pfarren, 2 Märkte, 12 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 6.566 (3.471 m./ 3095 w.); Häuser: 890 (davon Lavis 156, St. Michael 59)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
4.887/252	Inkludiert bei Äcker u. Wiesen	2.378/277	12.079/646	

Realgewerbe:

1 Filatorium, 4 Wirtstavernen, 15 Metzkmühlen, 1 Säge, 1 Hammerschmiede, 2 Hufschmieden, 1 Rotgerber

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 14.005 irrtümlich! (2.792); Häusernnummern: 137 Bauernhäuser irrtümlich!

Steuerpflichtige: 1.700

Steuersumme: Rustikalsteuer 395.480/22, Adelssteuer 135.334/30; gesamt 530.814/53 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 30 // 43 51/54, Adelssteuer 15 2/54; gesamt 58 53/54

11 Gemeinden oder Oblaien (davon 1 Markt)

Die Gerichte Königsberg und Cembra umfassten bei der Katasteraufnahme folgende 8 späteren Katastralgemeinden: Lavis; Giovo; S. Michele (Welschmichael); Faedo (alle Gericht Königsberg); Lisignano; Cembra; Faver; Valda (alle Gericht Cembra).

Bericht der Steuerkommission:

Die letzte Steuerbereiung wurde 1750 vorgenommen, ungeachtet dessen verblieben die Gemeinden beim früheren Steueranschlag. Es kam zum Streit zwischen den Gemeinden Lavis und Zimmers

(Cembra), vor allem wegen der Wustungssteuern, weil Zimmers wegen des gehemmten Weinverkaufs nicht gleich belastet werden wollte. Derzeit trägt Zimmers ein Viertel weniger zur Marschkonkurrenz bei, als sein Anteil an Steuerknechten entspricht.

Die öden Gründe sind früher von den Gemeinden mit Grundzins belastet worden, derzeit strittig, ob der Landesfürst oder die Gemeinden beurbarte Gründe mit Grundzins belasten dürfen.

Mit dem eigenen Getreide kommt das Gericht vier Monate aus, es deckt seinen Getreidebedarf aus dem Welschland. An Bau- und Brennholz mangelt es, es wird aus Fleims und dem Nonsberg bezogen. Es herrscht ein großer Mangel an Alpen und Weiden, das Vieh wird im Fleims und in den Trienter Bergen gesömmert. Die Viehzucht gibt nicht viel her, Vieh wird Großteils aus dem Vinschgau und anderswo beschafft. Auch Butter und Schmalz muss von auswärts angekauft werden, aus Deutschland und dem Nonsberg.

Gericht Kronmetz oder Deutschmetz

1 Pfarre, 2 Kuratien, 1 Benefiziumkuratie

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.050 Einwohner; Häuser: 175

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
76/518 1.059/452 (mit Weingärten)	Inkludiert bei Äcker u. Wiesen	799/98 Zweimahdwiesen und Weingärten 2.850/83 Einmahdwiesen	683/130	o. A.

Realgewerbe:

1 Urfahrrecht, 1 Jagdgerechtsame, 1 Fischereigerechtsame, 1 Wirtstaverne, 5 Metzmühlen, 2 Holzschlägereigerechtsame, 1 Tagwerkrecht, 1 Sumpfgaben

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.111; Häusernummern: 174 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 997

Steuersumme: Rustikalsteuer 142.553/22, Adelssteuer 42.792/38; gesamt 185.346 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 12 // 15 45/54, Adelssteuer 4 41/54; gesamt 20 32/54

4 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kronmetz oder Deutschmetz (Mezzocorona, Mezzotedesco) umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katastralgemeinden: Mezzotedesco, Rovere della Luna (Eichholz).

Bericht der Steuerkommission:

Türken und Gerste sind ausreichend vorhanden, Roggen und Weizen reichen nur für ein Viertel des Jahres. Wein gibt es in Überfluss und er findet guten Absatz. Vermutet wird, dass das Gericht Salurn Zweidrittel mehr Wein erzeugt als das Gericht Kronmetz. Mit der Viehzucht ist wegen der großen Hitze nicht viel zu machen, das Vieh muss in Fleims, Nonsberg und Sulzberg gesömmert werden. Brennholz ist ausreichend vorhanden, Bau- und Rebholz wird vom Nonsberg beschafft. Bei Welschmetz gibt es mit Trient Territorialstreitigkeiten.

Gericht Castelfondo (Kastelfund)

3 Pfarren, 2 Kuratien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.530; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.000/940 65/47 (mit Weingärten)	1/107 in Leiten 3/62 in Boden	1.837/174 Zweimahdwiesen 142/490 Einmahdwiesen 4.335/85 Bergwiesen	13.733/321	24 große 29 kleine

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 4 Fischteiche, 22 Musmühlen, 54 Hausmühlenanteile, 8 Sagwerksanteile, 1 Lodenwalke, 2 Schmieden, 2 Bäckerpfistern, 1 Herbergsrecht

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 6.991; Häusernummern: o. A.

Steuerpflichtige: 1.924

Steuersumme: Rustikalsteuer 169.575/39, Adelssteuer 56.578/14; gesamt 226.153/53 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 8 // 18 45/54, Adelssteuer 6 15/54; gesamt 25 6/54

10 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Kastelfund oder Castelfondo umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Senale (Unsere liebe Frau im Walde), Castelfondo, Amblar, Don, Tavon.

Bericht der Steuerkommission:

In einem normalen Jahr kann ausreichend Getreide geerntet werden. Mit Ausnahme der Berggemeinde Senale wird bei Türken, Weizen und Roggen eine zweite Ernte erzielt. Der Wein reicht für den Eigenbedarf nicht aus, Weinbau gibt es hauptsächlich nur in Brez. Mit der Viehzucht ist es nicht weit her, man kauft die Rinder im Vinschgau und verkauft sie nach einiger Zeit weiter. Castelfondo besitzt eine Alpe im Gericht Ulten, eine Alpe im Gerichtsbezirk, die mit fremden Vieh gegen Pachtzins von 75 fl. gesömmert wird. Die Gemeinde Brez hat eine Pferdealpe, die sie den Sämern um 118 fl. verpachtet. Senale hat eine kleine Alm für 40 Stück fremdes Vieh. Brenn- und Bauholz ist ausreichend vorhanden, Rebholz wird ins Etschland verkauft. Für den Holzexport ist die Gegend zu ablegen. Die Untertanen verdienen sich etwas dazu, indem sie auswärts arbeiten gehen.

Gericht Spor (Spaur)

2 Pfarren, 2 Kuratien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner; 1.600 Einwohner; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
591/446	9/25 in Ebene	316/133	2.992	
584/513	5/125 auf Berg	758/237 540/61		

Realgewerbe:

4 Mühlen, 2 Sägen, 1 Hufschmiede, 1 Ziegelstadel

Angaben zum Kataster:

5.144 Katastralnummern; Häusernummern: 362 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.326

Steuersumme: Rustikalsteuer 53.048/14, Adelssteuer 38.900/45: gesamt 91.949 fl.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1 ½ // 5 48/54, Adelssteuer 4 17/54; gesamt 10 11/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Landgericht Spaur oder Spor umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Spormaggiore, Sporminore, Lover, Cavedago

Bericht der Steuerkommission:

In normalen Jahren reicht das Getreide nicht aus, es fehlen 500 Metzen Getreide, das aus Trient und Nonsberg beschafft wird. An Wein gibt es einen Überschuss, jährlich werden 1.000 Yhren Wein und 56 Yhren Branntwein nach Nonsberg, Sulzberg und Deutschmetz verkauft. An Seide werden jährlich 400

Pfund a´ 4 fl. zum mittleren Preis nach Trient und Cles verkauft. Wenn die jungen Maulbeerbäume erst einmal zum Tragen kommen, dann wird es zwei- bis dreimal so viel Seide geben. Mit der Viehzucht ist nicht viel los, das Zugvieh wird aus dem Etschland und vom Nonsberg bezogen. Kühe werden nur für den eigenen Bedarf gehalten. Butter und Käse wird aus dem Nonsberg bezogen. Mit Haiden (Buchweizen) und Rüben gibt es einen Nachnutzen. Das Holz reicht aus, etwas Brennholz wird nach Welschmetz verkauft.

Jährlich gehen an die 100 Personen teils ins Venetianische, teils ins Mantuanische zur Holzarbeit.

Die Güter sind nur selten neu vermessen worden, es sind die Flächen nach den alten Maßeinheiten in die neuen umgerechnet worden.

Die Gemeinde Spaur lässt wissen, dass sie immer mit der Landschaft gesteuert habe und dass unter der Abgabe, die unter dem Namen „Steuer“ dem Gerichtsherrn entrichtet werde, nicht die landschaftliche Steuer zu verstehen sei.

Gericht Grumes (Grumeis)

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 498 (222 m./ 276 w.); Häuser 125 Häuser

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
184/293 (inkl. Weingärten)		934/4 (inkl. Weingärten)	219/99	

Realgewerbe: o. A.

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.898; Häusernummern: o. A.

Steuerpflichtige: 957

Steuersumme: Rustikalsteuer 19.813/11, Adelssteuer: 6.873/30; gesamt 26.686/41 fl./kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer $\frac{1}{4}$ // 2 $\frac{11}{54}$, Adelssteuer $\frac{41}{54}$; gesamt 2 $\frac{52}{54}$

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Grumes umfasste bei der Katasteraufnahme folgenden 2 späteren Katastralgemeinden: Grumes, Grauno.

Bericht der Steuerkommission:

Es mangelt an Getreide, die eigene Produktion reicht nur für 4 Monate. Die Viehzucht reicht kaum für den eigenen Bedarf. Haupteinnahmequellen sind der Weinbau und der Weinverkauf. Es gibt keine Alpen, nur wenige Gemeindeweiden und -wälder.

Gericht Flavon

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 900; Häuser:151

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
361/217 283/364 (inkl. Weingärten)	28/12	347/63 Zweimahdwiesen 476/329 Einmahdwiesen 19/27 Bergwiesen	800/161	

Realgewerbe:

8 Mühlen, 1 Bäckerpfister, 3 Sägen, 2 Walken

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 270 (323); Häusernummern: 223 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 234

Steuersumme: Rustikalsteuer 57.560/39, Adelssteuer 19.754/20; gesamt 77.315 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 6 21/54, Adelssteuer 2 11/54; gesamt 8 32/54

3 Gemeinden oder Oblaien (Terres, Flavon, Cunevo)

Das Gericht Flavon umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 späteren Katastralgemeinden: Teres, Flavo, Cunevo.

Bericht der Steuerkommission:

Diese Gericht ist wie das G. Spor erst 1722 zur Steuer herangezogen worden. Da der Gerichtsherr vorher behauptet hatte, die Steuer zu entrichten, ist diesem ist von der Gemeinde eine Kollekte entrichtet worden. Bei den gerichtsherrlichen Gütern wurde erst 1722 die Steuerfreiheit aufgehoben, wahrscheinlich unterlagen sie der Adelssteuer.

In normalen Jahren reicht die Getreideproduktion aus, andernfalls wird Getreide aus dem Trientinischen bezogen. Mit der Viehzucht ist nicht viel zu machen, das Vieh wird aus dem Sulzberg bezogen, weiter aufgezogen und mit geringem Gewinn verkauft. Die Viehweiden reichen aus, es gibt eine kleine Alpe für 500 Schafe, die derzeit an venezianische Untertanen verpachtet ist. Der Wein reicht für den eigenen Bedarf. Mit der Seidenzucht wird etwas dazuverdient, ca. 300 Pfund Wiener Gewicht an Seide werden verkauft. Die Wolle reicht für den eigenen Bedarf. Bau- und Brennholz ist ausreichend vorhanden. Die Gemeinde Terres verkauft etwas Holz ins Trientinische, etwa 1 Lärchenstamm pro Feuerstatt.

Untere Welsche Konfinen

Stadt und Prätur Rovereto

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: Stadt Rovereto: 5.420 (2.554 m./ 2.866 w.); Einwohner: Stadt und Prätur Rovereto: 15.744 (7.786 m./ 7.958 w.); Häuser: Stadt Rovereto: 403 Häuser; Häuser: Stadt und Prätur Rovereto: 1.851

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.405/272	39.436/51	397/266 Zweimahdwiesen 895/211 Einmahdwiesen 7.636/428 Bergwiesen	30.030/14	1.121 große 1.673 kleine

Realgewerbe:

31 Spinnereien, 2 Färber, 30 Metzmühlen, 2 Papiermühlen, 2 Tabakmühlen, 9 Sägemühlen, 1 Lodenwalke, 1 Weintorggel, 2 Gerber, 7 Hufschmiede, 6 Ziegelöfen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 24.729 (28.836); Häusernummern: 2.683 (2.211 Bauernhäuser; 472 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 2,640

Steuersumme: Rustikalsteuer 1,017.410/14, Adelssteuer 110.674/45; gesamt 1,128.085 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 29 25/36 // 113 2/54, Adelssteuer 12 10/54 ; gesamt 125 18/54

9 Gemeinden oder Oblaien

Stadt und Prätur Rovereto umfassten bei der Katasteraufnahme folgende 9 späteren Katastralgemeinden: Rovereto; Sacco; Lizzana; Valarsa; Trambileno; Noriglio; Terragnolo, Volano; Marco.

Bericht der Steuerkommission:

Das Getreide reicht in mittelmäßigen Erntejahren nur für zwei Monate, es wird aus Italien importiert. Brennholz ist ausreichend vorhanden, Bauholz muss zum Teil auf Folgareit und Fleims eingeführt werden. Es gibt wenige Heimweiden, aber die Gemeinden Valarsa, Terragnolo, Trambileno und zum Teil Noriglio besitzen Alpen, auf die Vieh aus dem Venezianischen getrieben wird. Bei der Viehzucht gibt es den Nachteil, dass Heu auswärts zugekauft werden muss. Gewinn bringen Weinbau, Tabakanbau und Seidenzucht. Berggemeinden, die diese Vorteile nicht haben, behelfen sich mit dem Holzverkauf aus ihren Wäldern. Die Seidenzucht ist durch eine Krankheit der Maulbeerbäume zurückgegangen.

Gericht Nomi

2 Pfarren, 2 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.011 (556 m./ 455 w.); Häuser: 161

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
699/733	820/52	46/144	416/314 60/392 Auen	

Realgewerbe:

1 Urfahrgerechtigkeit, 6 Metzmühlen, 6 Lederwalken

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.623; Häusernummern: 252 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 309

Steuersumme: Rustikalsteuer 95.969/42, Adelssteuer: 15.058/17; gesamt 111.028 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 1 17/36 // 10 36/54, Adelssteuer 1 36/54; gesamt 12 18/54

3 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Nomi umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Nomi; Pomarolo, Piazza, Savignano, Chiusole.

Bericht der Steuerkommission:

Es gibt einen großen Abgang an Getreide, es reicht nur für zwei Monate. Es gibt einen Überschuss an Wein, es ist erlaubt, 300 Yhren und weitere 300 Yhren der Gerichtsherrschaft auszuführen. Es gibt Bauholz und Brennholz zu einem Drittel, Bauholz wird im Gericht Folgaria und Brennholz im Trientinischen beschafft. Die Viehzucht gibt nicht viel her, da keine Alpen und Weiden vorhanden sind. Vieh wird auf Alpen in Brentonico und Folgaria gesömmert. Nahrungsquellen sind der Weinbau und die Seidenzucht.

Gericht Gresta

1 Pfarre, 2 Kuratien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.800; Häuser: 236

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
380/304	1.214/109	458/149 Zweimahdwiesen 15/234 Einmahdwiesen 1.077/286 Bergwiesen	893/485	50 kleine

Realgewerbe:

4 Musmühlen, 2 Sägen, 2 Lodenwalken, 1 Schmiede, 1 Fischsee

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 6.153; Häusernnummern: 236 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 691

Steuersumme: Rustikalsteuer 66.812/1, Adelssteuer 20.972/59; gesamt 87.785 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 5 // 7 23/54, Adelssteuer 2 18/54; gesamt 9 41/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Gresta umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 5 späteren Katastralgemeinden: Valle (San Felice); Pannone, Varano; Chienis, Ronzo.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht Gresta erzeugt am Fuß des Berges etwas Wein, der bis zur Hälfte hinauf wächst, auch Türken (Mais) und als Nachnutzen Plenten (Buchweizen) sowie Weizen und Roggen. Zweidrittel des Getreidebedarfs muss eingeführt werden aus dem Venezianischen. Der Holzbedarf ist gedeckt, etwas Bauholz muss aus den benachbarten Gerichten beschafft werden. Es gibt nicht ausreichend Alpen für das eigene Vieh, dass auf fremden Alpen in den Vier Vikariaten gesömmert wird. Dass Gericht profitiert, dass Heu nach Rovereto verkauft wird und dass Leute zur Saisonarbeit nach Venedig gehen und bei der Trockenlegung der Terracinischen Moraste geholfen haben.

Gericht Arco

1 Pfarre, 1 Kuratie, 1 Stadt, 11 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: ca. 6.000; Häuser: 1.050

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
553/51 (inkl. Weingärten)	18.772/81	855/268 Zweimahdwiesen 500/4 Einmahdwiesen 646/448 Bergwiesen	2.985/4	874 große

Realgewerbe:

3 Musmühlen, 2 Ölschläge, 1 Pulvermühle, 1 Sägemühle, 1 Gerber, 4 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 12.246 (12.191); Häusernummern: 1.204 (933 Bauernhäuser, 271 städtische Häuser)

Steuerpflichtige: 1.586

Steuersumme: Rustikalsteuer 370.607/49, Adelssteuer 130.163/10; gesamt 500.771 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 6 // 41 10/54, Adelssteuer 14 25/54; gesamt 55 35/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Arco umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Arco, Trojana; Oltresacra; Romarzollo, Dró; Drena.

Bericht der Steuerkommission:

Alle Gattungen an Getreide gehen ab, nur ein Drittel des Getreidebedarfs wird erzeugt und das restliche Getreide aus Italien bezogen. Mit der Viehzucht ist es nicht weit her, das Vieh muss aus dem Pustertal und anderswo bezogen werden, ebenso Butter und Käse. Weiden sind für ca. 210 Milchkühe vorhanden Die Ölbäume reichen besten Falls für den eigenen Bedarf. Mit Verkauf von Kastanien, besonders in der Gemeinde Oltresacra, kommt etwas Geld herein. Beste Ausbeute bringt die Seidenzucht, jährlich werden bei 100 Zentner Seide erzeugt. Brennholz reicht gerade aus, Bauholz muss im Valle di Ledro und im Gericht Gresta gekauft werden.

Gemeinde Drena
(zum Gericht Arco gehörig)

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
65/162 (inkl. Weingärten)	360/126	7/199 Zweimahdwiesen 75/475 Bergwiesen	344/438	40 große 100 kleine

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 416; Hausnummern: 33 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 43

Steuersumme: Rustikalsteuer 8.639/53, Adelssteuer 4.440/7; gesamt 13.080 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 52/54, Adelssteuer 12/54; gesamt 1 24/54

1 Gemeinde oder Oblai (Drena)

Gericht Telvana

4 Pfarren, 6 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 4.338 (2.131 m./ 2.207 w.); Häuser: 609

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
790/392	17.436/139	2.641/436 Zweimahdwiesen 3.904/410 Einmahdwiesen 2.697/32 Bergwiesen	31.668/123	200 Pegione di Malga per Cavalli e Armanti 1.500 Pegione di Pecore

Realgewerbe:

13 Mühlen, 1 Spinnerei, 3 „Fucene“, 2 „Osterie“, 1 „Follo“

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 7.223; Häusernummern: 819 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.294

Steuersumme: Rustikalsteuer 170.293/3, Adelssteuer 124.744/57; gesamt 295.038 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 31 22/36 // 18 50/54, Adelssteuer 13 46/54; gesamt 32 42/54

6 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Telvana umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 6 späteren Katastralgemeinden: Borgo, Savaro; Castelnuovo; Ronchi (Valsugana); Roncegno; Novaledo.

Bericht der Steuerkommission:

Bei Türken (Mais) gibt es in normalen Jahren einen Überschuss, der nach Trient und in das Gericht Ivano verkauft wird. Das andere Getreide reicht nur für zwei Monate und es muss Getreide aus dem Venezianischen bezogen werden. Beim Wein wird ein Überschuss produziert, der in die Gerichte Ivano und Telvana verkauft wird, weil dort Weineinfuhr aus dem Venezianischen verboten ist. Es gibt wenig Alpen, das Vieh wird in die Gerichte Ivano und Telvana zur Weide getrieben. Die Viehzucht ist unbedeutend und deckt lediglich den eigenen Bedarf, es wird nichts nach außen verkauft. Der Handel mit Kösten (Kastanien) wird im Gericht Ivano stärker als hier betrieben, verkauft wird nach Borgo, Trient, nach Deutschland und Polen. Hauptnahrungsquellen sind der Seiden- und der Branntweinhandel. Im Gericht Borgo gibt es ein Filatorium (Seidenspinnerei), was da nicht verarbeitet wird, wird nach Trient und Rovereto verkauft. Es gibt auch bei Holz einen Überschuss, der in das Venezianische verkauft wird.

Gericht Ivano

3 Pfarren, 9 Kuratien, 12 Dörfer

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 9.000; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
4.162/642 1.917/450 (inkl. Weingärten)	1,472/44	2141/271 Zweimahdwiesen 3.439/462 Einmahdwiesen 4.819/103 Bergwiesen	6.242/16	2.916 große 13.670 kleine

Realgewerbe:

1 Wirtstaverne, 1 Filatorium (Seidenspinnerei), 2 Bäckerpfistern, 8 Lodenwalken, 36 Metzmühlen, 14 Sägen, 5 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 18.464 (21.627); Häusernnummern: 1.803 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 1.460

Steuersumme: Rustikalsteuer 328.122/27, Adelssteuer 57.583/29; gesamt 270.538/58 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 32 // 30 3/54, Adelssteuer 6 21/54; gesamt 36 24/54

13 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Ivano umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 12 späteren Katastralgemeinden:

Strigo; Scurelle; Spera; Samone; Bieno; Pieve Tesino; Cinte Tesino; Castello Tesino; Grigno; Ospedaletto; (Villa) Agnedo; Ivano Franca.

Bericht der Steuerkommission:

Im Tesino, besonders im Dorf Pieve di Tesino, werden die nahe der Dörfer gelegenen Gründe aus den gleichen Ursachen wie im Lechtal, Defereggien und Gröden außerordentlich teuer gekauft.

Es geht Getreide ab, besonders Weizen und Roggen, die aus dem Venezianischen und aus Mantua bezogen werden. Auch Wein geht ab, besonders im Tesino, wo keiner wächst, aber viel getrunken wird. Wichtigste Nahrungszweige sind die Viehzucht, die besonders im Tesino beträchtlich ist, und die Seidenerzeugung, in Scurelle gibt es dafür eine Fillation (Seidenspinnerei). Seide wird nach Borgo, Trient, Rovereto und ins Bayrische verkauft. Der Holzhandel aus den Gemeindewäldern ist besonders in Scurelle, Grigno und Tesino beachtlich. An der Zollstelle in Grigno, von wo aus das Holz aus der Valsugana in das Venezianische geht, fallen beträchtliche Zollgefälle an, jährlich bei 40.000 fl. Es gibt viele Alpen, auf die durchwegs fremdes Vieh aufgetrieben wird, wodurch beachtliche Pachtzinse erzielt werden.

Gericht Primör (Primiero)**Bevölkerungs- und Häuserstatistik:**

Einwohner: 6.597 (3.370 m./ 3.227 w.) (laut Erzpriester seien es bei 8.000); Häuser: 649

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
1.748/218		2.052/66 Zweimahdwiesen 16.527/28 Einmahdwiesen 3.400/14 Bergwiesen	29.431/364	5.081 große 16.100 kleine

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 29 Musmühlen, 14 Schmieden, 6 Sägen, 2 ½ Lodenwalken

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 14.040 ; Häusernummern: 2.386 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 2.210

Steuersumme: Rustikalsteuer 198.441/53, Adelssteuer 33.252/6; gesamt 231.694 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 16 // 22 3/54, Adelssteuer 3 37/54; gesamt 25 40/54

12 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Primör (Primiero) umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 10 späteren Katastralgemeinden: Fiera (di Primiero); Transaqua; Tonadico; Siror; Mezzano; Imer; Canal San Bovo, Cainari; Sagron, Mis.

Bericht der Steuerkommission:

Die Gemeinden Tonadico, Siror und Transaqua haben vor unvordenklichen Zeiten der Gemeinde Sagron Land überlassen, wofür diese ihnen jährlich 24 fl. zahlt und alle 29 Jahre bei der Investitur 1 Pfund Pfeffer reicht, was bis heute gilt. Die anderen Gemeinden haben es auf sich genommen, sich von allen Lasten, besonders den Steuern, zu befreien. Es muss daher ein neuer Vertrag erstellt werden, wenn die Gemeinde Sagron mit Steuern belegt wird.

Der Türken (Mais) reicht aus, wie überhaupt wenig außer Türken erzeugt wird. Gerste wird wenig, Roggen gar nicht angebaut, da der Weizen wohlfeil aus dem Welschland bezogen werden kann. Der Bauer begnügt sich mit dem Plenten (Buchweizen) und kauft das Weizenbrot von den Wirten. Jährlich wird etwa 1.300 Wiener Metzen konsumiert. Das Haidekorn, weil es nach dem Flachs angebaut wird und nicht reif wird, wird nicht angebaut. Womit das Gericht seine großen Ausgaben für Wein, Weizen und Salz ausgleicht ist die Viehzucht. Das Vieh ziehen die Bauern selbst auf und verkaufen es nach zwei, drei Jahren ins Venezianische sowie etwas Butter, Käse und Tabak. Die Gemeindealpen sind alle verpachtet und nehmen fremdes Vieh auf. Die Holzarbeit in den landesfürstlichen Wäldern bringt, wenn diese anständig gepflegt werden, den Untertanen einen sicheren Verdienst ein. Der Holzbezug aus den

landesfürstlichen Wäldern ist gratis. Das Eisenbergwerk beschäftigt im Sommer an die 200, im Winter 100 Personen. Das Bergwerk ist derzeit in Admodiation (Verpachtung) und bringt dem Haus Welsperg eine jährliche Pacht von 4.000 fl. ein. Angestellt sind Großteils Leute aus Bergamo, die, wie die Einheimischen sagen, aus ihrer Arbeit vor ihnen ein Geheimnis machen.

Gericht Folgaria (Filgereuth)

1 Pfarre, 4 Riedlen, 1 Dorf

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.174 (1.154 m./ 1.020 w.); Häuser: 464

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
2.090/808	2.020/3	2.200/105 Einmahdwiesen 4.038/151 Bergwiesen	13.445/112	347 große 1.050 kleine

Realgewerbe:

1 kleine Fischerei, 28 Metzmühlen, 2 Gerstenstampfen, 12 Sägemühlen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 8.960 (9.605); Häusernummern: 464 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 720

Steuersumme: Rustikalsteuer 59.926/11, Adelssteuer 14.580/49; gesamt 74.507 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation (Rustikalsteuer) 3 19/36 //6 36/54, Adelssteuer 33/54; gesamt 8 15/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Folgaria oder Filgereuth umfasste bei der Katasteraufnahme folgende spätere Katastralgemeinden: Folgaria

Bericht der Steuerkommission:

Die Kommunität hatte früher $\frac{3}{4}$ des Zehnts an das Jesuitenkolleg in Trient abgeführt und diesen Zehnt 1764 um 24.000 fl. gekauft und das dazu nötige Kapital auf die Güter umgelegt; $\frac{1}{4}$ des Zehnt steht in Natura dem Pfarrer zu.

In normalen Jahren kann ein Viertel des benötigten Getreides selbst erzeugt werden, der weitere Bedarf wird durch Ankauf venezianischen Getreides in Rovereto gedeckt. Die Alpen liegen zum Teil im Venezianischen, in Österreich liegen nur drei Alpen, die für 800 fl. jährlich verpachtet sind und meist mit auswärtigem Milchvieh bestoßen werden. Das eigene Vieh lässt man so lange wie möglich in den Gemeindewäldern weiden. Die Viehzucht ist nicht beträchtlich, was daraus zu ersehen ist, dass die Kühe

zur Feld- und Holzarbeit herangezogen werden. Das Gericht besitzt beträchtliche Wälder im Venezianischen, aus den österreichischen Wäldern dürfen jährlich 400 Stämme, ein Stamm bringt der Gemeinde 30 kr., nach Venedig exportiert werden. Den Unterhalt gewinnt der Untertan hauptsächlich aus der Holzarbeit in Privat- wie Gemeindewäldern, auch geht man nach auswärts, ins Trientinische und Mantuanische, zur Holzarbeit. Leben können die Untertanen vor allem, weil sie sparsam leben.

Gericht Levico

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.800 Einwohner; Häuser: 500 Feuerstätten

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
906/27 439/333 (inkl. Weingärten)	1.277/135	251/477 Zweimahdwiesen 378/434 Einmahdwiesen 1.010/82 Moos 539/201 Bergwiesen	1.447/427	26 große 2 kleine

Realgewerbe:

9 Metzmühlen, 2 Schmieden

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 3.605; Häusernummern: 428 Markt- und Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 456

Steuersumme: Rustikalsteuer 125.007/22, Adelssteuer 35.175/38; gesamt 160.183 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer 8 // 13 48/54, Adelssteuer 3 49/54; gesamt 17 43/54

1 Gemeinde oder Oblai

Das Gericht Levico umfasste bei der Katasteraufnahme die spätere Katastralgemeinden Levico.

Bericht der Steuerkommission:

Die Gemeinde Levico besitzt beträchtliche Alpen, die meist im Venezianischen liegen und jährlich für 6.000 fl. verpachtet werden. Im Gericht Levico gibt es großen Unterschied zwischen eingeborenen und fremden Einwohnern, ungeachtet diese schon mehr als 100 Jahre hier ansässig sind. Letzteren stehen keine Gemeindennutzungen zu, für weidendes Vieh müssen sie Pachtzins zahlen und für zugeteilten unkultivierten Grund Livelli zahlen und überdies jährlich für jede Feuerstatt 48 kr. zahlen. Die eingeborenen Familien zählen an die 200, die fremden Familien an die 300. Die gerichtsherrlichen Güter

hat die Gerichtsgemeinde um 31.000 fl gekauft. Getreide wird ausreichend erzeugt, was an Roggen und Weizen abgeht, wird durch Türken (Mais) kompensiert. An Seide werden jährlich 15 Zentner W. Gewicht für 10.500 fl. (das Pfund für 7 fl.) nach Rovereto verkauft. Früher war der Ertrag viel höher, aber vor etwa 20 Jahren hat das Maulbeersterben eingesetzt. Früher waren die Wälder wichtiger, aber durch das Ausweiten der Alpen und Weiden und durch die übermäßigen Schlägerungen wurden die Wälder zugrunde gerichtet, so dass an einen kommerziellen Holzhandel nicht zu denken ist. Die Alpen sind an Fremde, besonders aus Vicenca, verpachtet. Die Gemeinde hat zusätzlich vier Alpen für das eigene Vieh, die sie von der Gerichtsherrschaft angekauft hat. Aus der Viehzucht wird einiger Profit geschlagen, da das Vieh, besonders die Kühe, selbst aufgezogen wird, die Ochsen werden jung verkauft. Es mangelt an Butter, da auf den Alpen Käse gemacht wird, und die fehlende wird aus Primör und Pergine bezogen. Der Tabakanbau ist unerheblich.

Gericht Castellalto

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 2.444; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
400/621 1.094/897 (inkl. Weingärten)	520/95	918/286 Zweimahdwiesen 447/387 Einmahdwiesen 4.565/413 Bergwiesen	30.396/37	1.633 große 7.655 kleine

Realgewerbe:

1 Jagd- und Fischereigerechtigkeit, 9 Metzmühlen, 2 Schmieden, 4 Sägen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.223 (5.115); Häusernummern: 646 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 870

Steuersumme: Rustikalsteuer 70.853/28, Adelssteuer 71.142/31; gesamt 141.996 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 7 47/54, Adelssteuer 7 49/54; gesamt 15 42/54

5 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Castellalto S. Pietro umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 4 späteren Katastralgemeinden: Telve di sollo; Telve di sopra; Garzano; Torcegno.

Bericht der Steuerkommission:

Die Gerichte Telvana und Castellalto sind in Steuersachen vermischt und tragen zusammen 31 32/54 Steuerknechte, wovon die Hälfte auf Castellalto entfallen. Die Gerichtsherrschaft von Telvana ist als Inhaber des Gerichts Castel Pietro auf zwei Jahre Gerichtsherrschaft von Castellalto, alle drei Jahre der Baron Buffa.

Das Getreide reicht in normalen Jahren aus, das gilt auch für die Viehzucht. Bei Butter und Käse gibt es keinen Überschuss, abgesehen davon, was die venezianischen Untertanen auf den hiesigen Alpen erzeugen und mit sich führen. Hauptnahrungszweig ist die Seidenzucht, jährlich wird an die 700 Pfund Wiener Gewicht Seide erzeugt, weiters etwas Wein und Branntwein, die in das Gericht Ivano verkauft werden. Die Gemeindewälder decken den Holzbedarf, es wird auch Holz nach auswärts verkauft. Die Gemeindealpen reichen nicht aus, aber es gibt große Privatalpen für das eigene und das venezianische Vieh.

Gericht Belfort

2 Kuratien

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 700; Häuser: 108

Versteuerte Kulturflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Gräber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
263/749		83/367 Zweimahdwiesen 724/329 Einmahdwiesen 1.416/445 Bergwiesen	385/422	

Realgewerbe:

1 herrschaftliche See- und Fischweide, 5 Metzmühlen, 23 Sägen

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 2.624 (1.151); Häusernummern: 146 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 146

Steuersumme: Rustikalsteuer 22.805/34, Adelssteuer 9.262/25; gesamt 32.068 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer ½ // 2 29/54, Adelssteuer 1 1/54; gesamt 3 30/54

2 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Belfort umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 3 späteren Katastralgemeinden: Flavon; Terres; Cunevo.

Bericht der Steuerkommission:

Das Gericht Belfort ist vermutlich erst seit 1723 besteuert worden, da zu dieser Zeit auch die Gerichte Spor und Flavon Steuern zu bezahlen begonnen haben, vorher haben die Gerichtsherren die Steuer bezahlt.

Getreide geht ab, es müssen jährlich bei 350 Metzen aus dem Mantuanischen über den Lago (Gardasee) gekauft werden. Mit der Viehzucht ist nicht viel los, das meiste Vieh wird in Nonsberg gekauft und nach ein, zwei Jahren ins Trientinische verkauft. Die Alpen reichen kaum aus. Brenn- und Bauholz deckt den eigenen Bedarf, etwas Rebholz wird verkauft. Haupterwerbszweig ist die Holzarbeit, die die Untertanen im Venezianischen, in ferrarischen und römischen Landen verrichten. Die Böden des Gerichts sind sehr unfruchtbar, ein Star Saat bringt 2 Star Ernte. Es wird Haidekorn, bei dem es immer wieder Missernten gibt, aber kein Türken angebaut.

Gericht Penede

Bevölkerungs- und Häuserstatistik:

Einwohner: 1.500; Häuser: o. A.

Versteuerte Kulturlflächen:

Äcker/Gärten (in J/Kl)	Weingärten (in Graber)	Wiesen (in T/Kl)	Wald (in M/Kl)	Grasrechte
49/345 415/768 (inkl. Weingärten)	3/49	35/455 Dreimahdwiesen 55/330 Zweimahdwiesen 110/262 Bergwiesen	382/365	60 große 800 kleine

Realgewerbe:

2 Metz-mühlen, 5 dem Grafen von Arco und dem Bernardino del Ponte mit 30.000 fl. zugehörige Fisch-, Zoll- und Mühlenrecht auf dem Gardasee

Angaben zum Kataster:

Katastralnummern: 1.188; Häusernummern: 232 Bauernhäuser

Steuerpflichtige: 329

Steuersumme: Rustikalsteuer: 64.795/24, Adelssteuer: 17.212/35; gesamt 82.008 fl./ kr.

Steuerknechte vor // nach der Steuerperäquation: Rustikalsteuer o. A. // 7 11/54, Adelssteuer 1 41/54; gesamt 9 6/54

2 Gemeinden oder Oblaien

Das Gericht Penede umfasste bei der Katasteraufnahme folgende 2 späteren Katasteraufnahmen: Nago, Torbole.

Bericht der Steuerkommission:

In normalen Jahren reicht das Getreide nicht aus, es reicht für 15 Familien. Auch der Wein reicht nicht aus, er wird aus Arco und dem Val Lagarina bezogen. Es gibt zwei Alpen, die an Auswärtige verpachtet sind und auf denen 400 bis 500 Schafe weiden. Die andere Alpe ist nicht von Belang, sie ist für die eigenen Kühe, reicht aber nicht aus, das Vieh muss in den Vier Vikariaten gesömmert werden. Die Viehzucht ist wegen Mangel an Wiesen unbedeutend. Brennholz wird exportiert. Haupteinnahmequelle ist die Seidenzucht, dazu kommen Rodfuhren, mit denen die Zitronen und das Getreide vom Gardasee nach Sacco und Rovereto transportiert wird.

Anhang:

Tabelle 1: Zahl der Städte, Märkte, Burgfrieden, Hofmarken, Gemeinden, Grundsteuerzahler und Katastralnummern in der Grafschaft Tirol (Stand 1784)

Viertel Unterinntal

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-marken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Kitzbühel Stadt	1					169	247
Kitzbühel Landgericht					37	2.335	3.825
Kufstein Stadt	1					153	333
Kufstein Landgericht					22	1.677	2.351
Mariastein Hofmark				1		1	2
Thierberg Hofmark				1		25	28
Rattenberg Stadt	1					99	104
Rattenberg Landgericht					16	1.185	2.745
Matzen Hm. Breitenbach Schranne				1	9	490	791
Stumm Hofmark					7	232	331
Rottenburg Gericht					11	1.237	1.809
Freundsberg/ Schwaz Gericht					11	1.012	7.182
Tratzberg Burgfrieden			1			1	5
Rettenberg Gericht					8	534	2.397
Hall Stadt	1					509	599
Thaur Gericht					13	1.601	4.849
Innsbruck Stadt	1					583	656
Sonnenburg Gericht					14	1.652	5.764
Axams Gericht					7	658	2.379
Amras Gericht					5	487	1.111
Wilten Hofgericht					2	152	202
Stubai					10	1.130	4.003

Gericht							
Lichtwerth/ Münster Hofmark				1		102	169
Viertel Unterinntal gesamt	5		1	3	173	16.024	41.891

Viertel Oberinntal

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg- frieden	Anzahl der Hof- marken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer- pflichtigen	Anzahl der Katastral- nummern
Ehrenberg Gericht		1			93	3.663	36.343
Aschau Gericht					5	591	6.453
Hörtenberg Gericht					17	2.233	7.280
Schlossberg Gericht					1	65	165
Petersberg Gericht					10	3.169	11.089
Imst Gericht		1			22	2.927	20.232
Landeck Gericht					19	2.627	3.222
Laudeck Gericht					12	1.490	1.613
Pfunds Gericht					1	369	2.203
Sterzing Stadt	1					183	440
Sterzing Landgericht			2		22	1.564	3.798
Reifenstein Burgfrieden			1			1	1
Sprechenstein Burgfrieden			1			1	27
Steinach Gericht					20	1.213	3.568
Matrei Burgfrieden			1			27	32
Matrei Markt		1			1	182	316
Stams Hofgericht					6	67	229
Viertel Oberinntal gesamt	1	3	5	0	229	20.372	97.011

Viertel Eisack

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Gufidaun Gericht			1		24	967	1.832
Villanders Gericht					6	392	888
Rodenegg Gericht		1	1		20	1.065	2.310
Wolkenstein Gericht					7	237	470
Taufers Gericht					16	1.061	1.502
Kollmann Burgfrieden			1			4	9
Neustift/ Riol Hofgericht					2	73	98
Viertel Eisack gesamt		1	3		73	3.799	7.109

Viertel Pustertal

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Lienz Stadt	1					371	711
Lienz Landgericht					24	801	3.138
Lienzer Klause Gericht			1		4	132	308
Kals Gericht					9	188	502
Virgen Gericht					11	385	1.225
Defreggen Gericht					3	201	412
Heinfels Gericht		1			16	2.217	12.217
Innichen Hofmark				1	5	270	768
Welsberg Gericht					24	1.467	3.895
Altrasen Gericht					25	975	1.400
Uttenheim Gericht			1		4	139	255
Michelsburg Gericht		1	1		21	335	1.107
Schönegg Gericht					25	438	1.046

Ehrenburg Burgfrieden			1			26	55
Neuhaus Burgfrieden			1			7	8
Enneberg Gericht					7	867	3.867
Ampezzo Gericht					6	187	295
Sonnenburg Hofgericht					5	88	138
Viertel Pustertal gesamt	1	2	5	1	189	9.094	31.343

Viertel Oberetsch

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg- frieden	Anzahl der Hof- marken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer- pflichtigen	Anzahl der Katastral- nummern
Bozen Stadt	1					306	351
Adel und Gem. Gries (LG Bozen)					5	544	696
Zwölf- Malgreien (LG Bozen)					14	793	1.034
Leifers (LG Bozen)					5	138	183
Sigmundskron Burgfrieden			1			3	9
Ritten Gericht			1		15	521	1.268
Wangen Gericht			1		2	155	258
Sarnthein Gericht					27	750	1.078
Jenesien Gericht					4	203	380
Flass und Kompadell					1	48	51
Terland und Neuhaus					9	319	415
Viertel Oberetsch gesamt	1		3		82	3.780	5.723

Viertel Unteretsch

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemein-den o. Oblai-en	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Altenburg Gericht					6	586	2.278
Hoheneppan Gericht					3	72	127
Kaltern Gericht					9	1.097	2.773
Laimburg Gericht					1	28	46
Kurtatsch Gericht					8	413	1.682
Salurn Gericht					7	262	1.117
Enn und Kaldiff Gericht		1			5	590	2.463
Deutschenofen Gericht					8	633	839
Karneid Gericht			1		4	376	650
Völs Gericht					10	391	938
Kastelruth Gericht					11	667	1.604
Trostburg Burgfrieden			1			30	35
Hauenstein Burgfrieden			1			18	21
Aichach Burgfrieden			1			7	10
Tramin Gericht		1				160	934
Viertel Unteretsch gesamt		2	4		107	5.290	15.517

Viertel Burggrafenamt und Vinschgau

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemein-den o. Oblai-en	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Meran Stadt	1					266	319
Meran Landgericht					11	1.650	3.238
Gargazon Gericht					1	34	53
Forst Gericht					1	26	31
Burgstall Gericht					1	66	76
Möten Gericht					3	153	377
Niederlana Gericht					1	125	220

Stein unter Lebenberg Gericht					7	884	1.404
Tisen u. Maienburg Gericht					8	326	693
Ulten Gericht					12	327	482
Passeier Gericht					23	509	916
Schenna Gericht					6	243	496
Kastellbell Gericht					15	507	982
Schnals Gericht					1	7	16
Schlanders Gericht					14	2.076	8.211
Montani Gericht					2	283	777
Glurns und Mals Gericht	1	1			9	2.173	10.789
Marienberg Gericht					3	97	289
Matsch Gericht					1	354	1.168
Naudersberg Gericht					8	1.328	6.524
Viertel Burg- grafenamt u. Vinschgau gesamt	2	1			127	11.434	37.061

Viertel Obere Welsche Konfinen

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg- frieden	Anzahl der Hof- marken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer- pflichtigen	Anzahl der Katastral- nummern
Königsberg Gericht		1			10	1.700	2.792
Kronmetz Gericht					4	997	1.111
Castelfondo Gericht					10	1.924	6.856
Spor Gericht					6	1.326	5.144
Grumes Gericht					1	957	2.898
Flavon Gericht					3	234	323
Viertel Obere Welsche Konfinen gesamt					34	7.138	19.124

Viertel Untere Welsche Konfinen

Gerichtsbezirk	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemein-den o. Oblaien	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Rovereto Gericht	1				9	2.640	28.836
Nomi Gericht					3	309	1.623
Gresta Gericht					5	691	6.153
Arco Gericht	1				5	1.586	12.191
Drena Gericht					1	43	416
Telvana Gericht					6	1.294	7.223
Ivano Gericht					13	1.460	21.627
Primör Gericht					12	2.210	14.040
Folgereit Gericht					1	720	9.605
Levico Gericht					1	456	3.605
Castelalto Gericht					5	870	5.115
Belfort Gericht					2	146	1.151
Penede Gericht					2	329	1.188
Castel Pietra Burgfrieden			1			75	125
Viertel Untere Welsche Konfinen gesamt	2		1		65	12.829	112.898

Grafschaft Tirol

Gerichtsbezirke	Anzahl der Städte	Anzahl der Märkte	Anzahl der Burg-frieden	Anzahl der Hof-mar-ken	Anzahl der Gemeinden o. Oblaien	Anzahl der Steuer-pflichtigen	Anzahl der Katastral-nummern
Unterinntal	5		1	2	174	16.024	41.891
Oberinntal	1	3	5		229	20.372	97.011
Eisack		1	3		75	3.799	7.109
Pustertal	1	2	5	1	189	9.094	31.347
Oberetsch	1		3		82	3.780	5.723
Unteretsch		2	4		107	5.290	15.517
Burggr. u. Vinschgau	2	1			127	11.434	37.061
Obere Welsche Konfinen		1			34	7.138	19.124
Untere Welsche Konf.	2		1		65	12.829	112.898
Tirol gesamt	12	10	22	3	1.082	89.760	367.681

Anhang:

Tabelle 2: Prozentueller Anteil des Adelssteuervermögens am gesamten Steuervermögen eines Gerichts (Stand 1792, ausgenommen Einwohnerzahl)

Steuerviertel Oberinntal

Steuerbezirk	Einwohnerzahl	Steuervermögen (in fl.)	Steuerknechte	Anteil Adelssteuervermögen
Sonnenburg Gericht	6.859	1,046.642	116 25/54	8,38 %
Axams Gericht	3.162	270.922	30 6/54	10,81%
Amras Gericht	1.517	296.745	32 52/54	13,23%
Wilten Gericht	o.A.	160.239	17 41/54	9,47%
Innsbruck Stadt	o.A.	514.035	57 6/54	1,26%
Ehrenberg Gericht	12.486	704.899	78 47/54	4,11%
Hörtenberg Gericht	9.126	1,006.761	111 47/54	10,05%
Schlossberg Gericht	177	9.294	1 2/54	4,62%
Aschau Gericht	1.900	109.875	12 11/54	5,67%
Petersberg Gericht	13.131	1,067.381	118 32/54	10,00%
Stams Hofgericht	o.A.	104.171	11 33/54	1,01%
Imst Gericht	10.927	1,126.866	125 31/54	8,28%
Viertel Oberinntal gesamt		6,417.832	713 4/54	8,04%

Steuerviertel Unterinntal

Steuerbezirk	Einwohnerzahl	Steuer-Vermögen (in fl.)	Steuer-knechte	Anteil Adels-steuer-vermögen
Kitzbühel Stadt	1.203	55.154	6 7/54	6,65%
Kitzbühel Landgericht	16.377	1,248.875	138 41/54	16,69%
Kufstein Stadt	1.184	93.897	10 23/54	9,60%
Kufstein Landgericht	11.948	966.292	107 20/54	15,24%
Mariastein Hofmark	o. A.	5.612	33/54	0%
Thierberg Hofmark	o. A.	9.031	1	12,81%
Rattenberg Stadt	767	24.433	2 38/54	11,92%
Rattenberg Landgericht	7.559	569.789	63 17/54	13,50%
Matzen Hofmark	o. A.	2.571	15/54	0%
Breitenbach Schranne	o. A.	249.289	27 38/54	10,87%
Stumm Hofmark	1.410	103.609	11 28/54	12,35%
Lichtwerth/ Münster Hofmark	o. A.	25.639	2 46/54	13,68%
Rottenburg Gericht	4.846	402.412	44/54	19,39%
Freundsberg Gericht	4.930	537.547	59 39/54	10,95%
Tratzberg Burgfrieden	o. A.	8.942	53/54	0,81%
Rettenberg Gericht	o. A. (3.761)	426.245	47 19/54	8,63%
Hall Stadt	o. A. (2.402)	251.667	27 52/54	5,06%
Thaur Gericht	5.657	608.549	67 33/54	13,16%
Steinach Gericht	6.200	765.350	85 2/54	10,46%
Matrei u. Oberberg	885	68.025	7 30/54	16,06%

Gericht				
Matrei Burgfrieden	o. A.	5.868	35/54	13,30%
Stubai Hofgericht	3.891	274.932	30 30/54	11,32%
Viertel Unterintal gesamt		6,703.729	744 46/54	13,16%

Steuerviertel Eisack

Steuerbezirk	Einwohner- zahl	Steuer- vermögen (in fl.)	Steuer- knechte	Anteil Adels- steuer- vermögen
Deutschen- ofen Gericht	2.000	134.950	15	16,79%
Karneid Gericht	o.A.	107.043	11 49/54	27,87%
Völs Gericht	1.616	192.404	21 20/54	29,27%
Kastelruth Gericht	3.122	373.011	41 24/54	23,71%
Trostburg Burgfrieden	o. A.	16.029	1 42/54	33,91%
Hauenstein Burgfrieden	o. A.	13.797	1 29/54	32,58%
Aichach Burgfrieden	o. A.	6.249	37/54	25,86%
Ritten Gericht	3.616	418.449	46 27/54	22,66%
Gufidaun Gericht	5.459	590.449	65 32/54	37,83%
Villanders Gericht	2.769	311.624	34 34/54	33,00%
Wolkenstein Gericht	1.363	95.056	10 30/54	15,37
Neustift u. Riol Hofger.	453	46.699	5 10/54	35,62%
Wangen Gericht	683	60.732	6 40/54	22,22%

Kollmann Burgfrieden	o. A.	4.257	26/54	6,15%
Sterzing Stadt	1.268	38.112	4 13/54	36,15%
Sterzing Landgericht	10.399	986.495	109 33/54	16,95%
Reifenstein Burgfrieden	82	14.533	1 33/54	17,06%
Sprechen- stein Burgfr.	41	7.326	44/54	15,83%
Viertel Eisack gesamt		3.417.216	379 37/54	25,15%

Steuerviertel Pustertal

Steuerbezirk	Einwohner- zahl	Steuer- vermögen (in fl.)	Steuer- knechte	Anteil Adels- steuer- vermögen
Lienz Stadt	1.506	128.985	14 19/54	5,79%
Lienz Bürgerau		5.637	34/54	0,00%
Lienz Landgericht	5.242	351.007	39	45,37%
Lienzer Klause Ger.	623	51.396	5 38/54	31,97%
Kals Gericht	1.251	62.689	6 52/54	59,36%
Virgen Gericht	1.718	128.282	14 14/54	67,18%
Deferegg (G. Virgen)	927	64.347	7 8/54	15,51%
Heinfels Gericht	8.206	620.873	68 53/54	31,29%
Innichen Hofmark	939	75.425	8 21/54	36,14%
Welsberg Gericht	5.807	442.350	49 8/54	31,23%
Welsberg Burgfrieden	o. A.	5.114	30/54	7,56%
Welsberg Freisassen	o. A.	18.707	2 4/54	28,66%

Altrasen Gericht	3.450	321.311	35 38/54	34,03%
Uttenheim Gericht	1.036	62.498	6 51/54	36,30%
Michaels- burg Gericht	2.823	490.297	54 26/54	30,41%
Schönegg Gericht	3.587	450.552	50 3/54	26,74%
Ehrenburg Burgfrieden	o. A.	32.709	3 34/54	18,82%
Neuhaus Burgfrieden	o. A.	10.216	1 7/54	5,17%
Enneberg Gericht	4.745	208.354	23 8/54	58,58%
Ampezzo Gericht	1.892	138.433	15 21/54	0%
Sonnenburg Hofgericht	658	70.871	7 47/54	25,44%
Taufers Gericht	13.123	800.246	88 49/54	23,04%
Rodenegg Gericht	4.508	552.644	61 22/54	46,21%
Mühlbacher Klause Bfr.	o. A.	2.497	15/54	5,32%
Viertel Pustertal gesamt		5,095.445	566 8/54	32,78%

Steuerviertel Burggrafenamt und Vinschgau

Steuerbezirk	Einwohner- zahl	Steuer- vermögen (in fl.)	Steuer- knechte	Anteil Adels- steuer- vermögen
Meran Stadt	2.182	106.238	11 43/54	15,635
Meran Landgericht	9.147	1,314.825	146 4/53	25,96%
Burgstall Gericht	180	26.765	2 53/54	34,71%
Gargazon Gericht	o. A.	14.781	1 35/54	19,91%

Forst Gericht	200	32.840	3 35/54	9,50%
Ulten Gericht	3.148	273.293	30 20/54	25,80%
Passeier Gericht	6.306	424.789	47 11/54	11,62%
Schenna Gericht	1.753	194.028	21 30/54	16,56%
Kastelbell Gericht	2.516	326.740	36 16/54	28,28%
Schlanders Gericht	5.981	605.682	67 16/54	44,50%
Montani Gericht	1.112	95.325	10 32/54	20,37%
Schnals Gericht	o. A.	21.517	2 21/54	14,07%
Glurns u. Mals Gericht	6.833	702.462	78 2/54	44,18%
Marienberg Gericht	640	47.475	5 15/54	35,56%
Matsch Gericht	500	41.511	4 33/54	38,38%
Nauders Gericht	4.641	332.284	36 50/54	7,4%
Pfunds Gericht	1.562	121.926	13 30/54	11,34%
Laudeck Gericht	2.756	332.499	36 52/54	18,59%
Landeck Gericht	11.013	341.015	60 6/54	17,62%
Viertel Burgg. gesamt		5,555.999	617 18/54	26,07%

Steuerviertel an der Etsch

Steuerbezirk	Einwohnerzahl	Steuervermögen (in fl.)	Steuerknechte	Anteil Adelssteuervermögen
Bozen Stadt	o. A.	370.788	41 10/54	3,8%

Bozen Landgericht	8.679 (mit Stadt Bozen)	1,087.048	120 41/54	16,03%
Terlan u. Neuhaus G.	1.307	214.995	23 45/54	36,05%
Sigmunds- kron Burgfr.	o. A.	34.963	3 47/54	0,21%
Spor Gericht	1.600	91.949	10 11/54	42,30%
Flavon Gericht	900	77.315	8 32/54	25,55%
Belfort Gericht	700	32.068	3 30/54	28,88%
Castelfondo Gericht	1.530	226.153	25 6/32	25,01%
Altenburg Gericht	2.516	401.319	44 32/54	37,20%
Hocheppan Gericht	o. A.	35.196	3 45/54	52,30%
Kaltern Gericht	2.544	359.948	40	34,26%
Laimburg Gericht	o. A.	52.651	5 46/54	19,70%
Kurtatsch Gericht	1.361	171.814	19 5/54	54,70%
Tramin Gericht	700	153.875	17 5/54	41,28%
Tisens Gericht	1.580	192.265	21 19/54	25,51%
Lana Gericht	333	67.973	7 30/54	23,34%
Stein unter Lebenberg Gericht	3.309	424.145	47 7/54	27,26%
Mölten Gericht	879	80.104	8 48/54	29,42%
Kronmetz/ Deutschmetz Gericht	1.050	185.346	20 32/54	23,08%
Jenesien Gericht	1.308	109.531	12 9/54	32,58%
Flass und Kompadell Gericht	259	17.850	1 53/54	27,89%

Sarnthein Gericht	4.248	268.907	29 47/54	30,14%
Viertel Etsch gesamt		4,656.204	517 16/54	26,18%

Steuerviertel an Welschen Konfinen

Steuerbezirk	Einwohner- zahl	Steuer- vermögen (in fl.)	Steuer- knechte	Anteil Adels steuer- vermögen
Königsberg Gericht	6.566	530.814	58 53/54	25,49%
Grumeis Gericht	498	26.686	2 52/54	25,75%
Salurn Gericht	993	235.206	26 7/54	28,29%
Enn und Kaldiff Gericht	2.972	339.827	342/54	33,79%
Rovereto Stadt und Prätur	5.420	1,128.085	125 18/54	9,81%
Nomi Gericht	1.011	111.028	12 18/54	13,56%
Gresta Gericht	1.800	87.785	9 41/54	23,89%
Arco Gericht	6.000	500.771	55 35/54	25,99%
Penede Gericht	1.500	82.008	9 6/54	20,98%
Drena Gericht	o. A.	13.080	1 24/54	33,94%
Folgaria Gericht	2.174	74.507	8 15/54	19,56%
Castel Pietra Burgfrieden	o. A.	29.731	3 16/54	19,98%
Levico Gericht	2.800	160.183	17 43/54	21,95%

Castelalto Gericht	2.444	141.996	15 42/54	50,10%
Telvana Gericht	4.338	295.038	32 42/54	42,28%
Ivano Gericht	9.000	328.122	36 24/54	17,54%
Primiero Gericht	6.597	231.694	25 40/54	13,92%
Viertel Welsche Konfinen gesamt		4,316.563	479 33/54	22,34%

Grafschaft Tirol

Steuerbezirk (Viertel)	Steuer- Vermögen (in fl.)	Steuer- knechte	Anteil Adel am Steuer- vermögen
Oberinntal	6,417.832	713 4/54	8,04%
Unterinntal	6,703.729	744 46/54	13,16%
Eisack	3,417.216	379 37/54	25,15%
Pustertal	5,095.445	566 8/54	32,78%
Burggr. u. Vinschgau	5,555.999	617 18/54	26,07%
An der Etsch	4,656.204	517 19/54	26,16%
Welsche Konfinen	4,316.563	479 33/54	22,34%
Tirol gesamt	36,162.990	4018 6/54	20,90%
Hochstift Brixen	1,673.702	185 52/54	
Hochstift Trient	7,946.713	882 52/54	
Tirol, Brixen und Trient	45,783.405	5087 2/54	